



Gibt Kindern eine Chance

# JAHRESBERICHT

## RECHENSCHAFT UND WIRKUNG IM FINANZJAHR

# 2020

Plan International Deutschland e. V.

# INHALT

<b>Ereignisse des Jahres 2020</b>	<b>4</b>
<b>Ziele und Strategie</b>	<b>8</b>
<b>Programmarbeit</b>	<b>12</b>
<b>Weltweit engagiert</b>	<b>14</b>
Fördermittel, Fonds und Finanzierungswege	16
Lateinamerika	18
Asien und Pazifik	22
Westliches und zentrales Afrika	28
Nahe Osten, östliches und südliches Afrika	32
Plan in Deutschland	37
<b>Projekte 2020 für die nachhaltigen Entwicklungsziele</b>	<b>38</b>
<b>Bündnisse und Partnerschaften</b>	<b>45</b>
<b>Öffentliche Geber</b>	<b>46</b>
<b>Wirkungsbericht</b>	<b>48</b>
<b>Kampagne für Mädchen und Kooperationen</b>	<b>52</b>
<b>Ehrenamtliches Engagement</b>	<b>54</b>
<b>Plan in Österreich</b>	<b>56</b>
<b>Organisationsstruktur</b>	<b>58</b>
<b>Berichte der Organe</b>	
Mitgliederversammlung	62
Vorstandsrückblick	63
Kuratorium und Präsidialausschuss	64
<b>Jahresabschluss 2020 Plan International Deutschland e. V.</b>	<b>66</b>
<b>Jahresplanung, Ausblick und Budget 2021</b>	<b>72</b>
<b>Kontrollmechanismen und Risikomanagement</b>	<b>74</b>
<b>Tochtergesellschaften</b>	
Plan Shop GmbH	76
PSG Plan Service GmbH	77
<b>Stiftung Hilfe mit Plan</b>	<b>78</b>
<b>Jahresabschluss 2020 Plan International, Inc.</b>	<b>80</b>
<b>Ausgabenbeispiele und Programmaufwendungen 2020</b>	<b>82</b>
<b>Gremienmitglieder und Impressum</b>	<b>84</b>

Mehr Informationen zur Mittelverwendung und zu unseren Selbstverpflichtungen finden Sie im Internet auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan/Transparenz“.



Geprüft + Empfohlen!

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2020 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft. Dabei erzielte das Kinderhilfswerk unter anderem eine Weiterempfehlungsquote von 97 Prozent.



Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt Plan International Deutschland ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.



Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Die Kinderrechtsorganisation ist amtierende Siegerin beim Transparenzpreis.



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnete Plan International

Deutschland 2011 für sein besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus.



Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

# LIEBE LESER:INNEN,



Foto: Jenner Egberts

Dr. Norbert Kloppenburg und Maike Röttger.

im zurückliegenden Finanzjahr zeichnete sich eine der größten Herausforderungen in der Geschichte unserer Organisation ab: Angesichts der Corona-Pandemie hat Plan International zum ersten Mal einen globalen Notstand – einen „Red Alert“ – ausgerufen. Seit Februar 2020 setzen wir alles daran, die Ausbreitung von Covid-19-Infektionen in unseren Programmgebieten einzudämmen und bisherige Entwicklungserfolge zu schützen. Dabei ist die enge, langjährige Beziehung zu unseren Partnergemeinden und -organisationen, die vor allem die Pat:innen ermöglichen, eine verlässliche Basis für unsere erfolgreiche Hilfe.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie solidarisch unsere Förder:innen trotz der Pandemie sind. Im Berichtszeitraum (01.07.2019 bis 30.06.2020) stiegen unsere Einnahmen um 11,2 Prozent auf 209,1 Millionen Euro (Vorjahr: 188,1 Mio. Euro). Hervorzuheben ist dabei der Zuwachs öffentlicher Mittel. Sie stiegen um 31,3 Prozent auf 62,1 Millionen Euro (Vorjahr 47,3 Mio. Euro).

Per 30.06.2020 betreute Plan International Deutschland 353.149 Patenschaften, dies sind 9.779 mehr als im Vorjahr und eine erfreuliche Steigerung um 2,75 Prozent. Insgesamt stammen 53,3 Prozent aller eingeworbenen Mittel – 111,4 Millionen Euro – aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr: 108,2 Mio. Euro). An Einzel- und Dauerspends kamen im letzten Finanzjahr 32,2 Millionen Euro hinzu, vor allem von Privatpersonen. Gemäß den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu den Werbe- und Verwaltungsausgaben reduzierte sich der „angemessene“ Kostenanteil bei Plan International Deutschland von 18,78 Prozent (Vorjahr) auf 17,05 Prozent. Für uns ist und bleibt der Maßstab, Mittel mit größtmöglicher Wirkung einzusetzen. Darum freuen wir uns sehr, dass wir 82,9 Prozent unserer Einnahmen im Finanzjahr 2020 (170,7 Mio. Euro) für Projektausgaben zur Verfügung stellen konnten und mit mehr als 23 Prozent der Gesamteinnahmen weltweit das höchste Spendenaufkommen innerhalb des globalen Plan-Verbundes erzielten.

Unsere nationale Strategie „Der Plan Effekt“ (2018-2020) hat sich als sehr wirksam erwiesen, unter anderem durch die Maximierung der unterschiedlichen Spendeneinnahmen, die Fokussierung auf ein gleichberechtigtes selbstbestimmtes Leben von Mädchen und Jungen, die Intensivierung unserer politischen Einflussnahme sowie die zusätzliche Bindung unserer Pat:innen als Botschafter:innen des nachhaltigen Wandels. Die neue Strategie für die Finanzjahre 2021 bis 2023 steht unter dem Leitmotiv „Wir maximieren Wirkung ganzheitlich“ und setzt Schwerpunkte in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klimawandel sowie Gesundheit.

Die Zerstörung der Umwelt hat signifikanten Einfluss auf die Häufigkeit und das Ausmaß von Naturkatastrophen. Ein Jahr nachdem Zyklon Idai in Mosambik und den Nachbarländern große Schäden

angerichtet hatte, herrschte Anfang 2020 in der gleichen Region eine Dürre. Plan International kümmerte sich um die Notversorgung und unterstützte auch den Anbau dürreresistenter Pflanzen sowie die Vermittlung neuer landwirtschaftlicher Methoden. Um Entwicklungserfolge abzusichern und die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung gegen erneute Katastrophen zu stärken, ergänzen wir unsere humanitäre Hilfe so früh wie möglich mit längerfristigen, strukturbildenden Entwicklungsmaßnahmen. Diesen sogenannten Nexus-Ansatz wenden wir auch bei langanhaltenden Krisen an, da viele Geflüchtete über Jahre nicht in ihre Heimat zurückkehren können. So förderten wir im Berichtsjahr beispielsweise die Ausbildung und wirtschaftliche Stärkung venezolanischer Migrant:innen in Kolumbien, Ecuador und Peru.

Die Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bleibt trotz der Corona-Pandemie eine wichtige strategische Leitlinie für Plan International. Aus Erfahrung wissen wir: Meistern können wir diese Krise nur, wenn wir zusammenhalten und gemeinsam füreinander eintreten. Deshalb müssen wir den am stärksten gefährdeten Menschen helfen, das Virus zu bekämpfen, und die wirtschaftliche Not, die es weltweit verursacht hat, lindern.

Wir danken unseren Pat:innen, Spender:innen und Stifter:innen sowie öffentlichen Gebern sehr herzlich für ihre Unterstützung. Ein besonderes Dankeschön gebührt neben unseren Mitarbeiter:innen auch den ehrenamtlich Aktiven. Ihr Engagement bereichert unsere Arbeit enorm und motiviert uns, mit großer Zuversicht weiterzumachen.

Maike Röttger  
Vorsitzende der Geschäftsführung

Dr. Norbert Kloppenburg  
Schatzmeister



Foto: Steven Kamponda

Plan International organisierte im mosambikanischen Búzi Bildungsangebote für Kinder.

## WIRBELSTURM IDAI IM SÜDLICHEN AFRIKA

Im März 2019 richtete Wirbelsturm Idai verheerende Schäden vor allem in Mosambik sowie in Teilen von Malawi und Simbabwe an. Sintflutartige Regenfälle und Überschwemmungen führten zu massiven Ernteaufschlägen sowie Nahrungsmittelknappheit für insgesamt drei Millionen Menschen im südlichen Afrika.

### Humanitäre Hilfe

Im Rahmen eines vom Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 46) mit 500.000 Euro unterstützten Nothilfprojekts erhielten Tausende Familien Decken, Moskitonetze, Kochutensilien und Hygieneartikel. Plan International hat im Berichtszeitraum zudem den Wiederaufbau in den betroffenen Regionen unterstützt, denn neben vielen privaten Wohnhäusern ging auch wichtige Infrastruktur wie Wasserleitungen, sanitäre Einrichtungen, Schulen und/oder Krankenhäuser verloren.

Mit finanzieller Unterstützung von Spender:innen aus Deutschland und Österreich setzen wir seit Januar 2020 in Mosambik zusätzlich ein Projekt mit Fokus auf

die Sicherheit und Bildung von Mädchen um. In der besonders betroffenen Region Búzi nahe der verwüsteten Küstenstadt Beira unterstützen die Plan-Teams unter anderem den Wiederaufbau einer Schule für 200 Kinder. In den Nachbarländern Simbabwe und Malawi wurde die Wasserversorgung für acht Schulen und 1.500 Gemeindemitglieder wiederhergestellt. Der Ausbruch der Corona-Pandemie stellt eine neue Herausforderung für unsere Arbeit in den Partnerregionen dar, der wir mit der Anpassung von Projektaktivitäten und zusätzlichen Mitteln für die Unterstützung von Präventionsmaßnahmen begegnen (s. Seite 11).

Mit der Verteilung von Schutzausrüstung wie Mundschutzmasken und Aufklärungsveranstaltungen möchten wir zur weiteren Eindämmung von Covid-19 speziell in den von Idai betroffenen Gebieten beitragen.



## TÜV NORD VERGIBT GUTE NOTEN

Rund 96 Prozent der Pat:innen würden sich wieder für eine Kinderpatenschaft bei Plan International Deutschland entscheiden und die Weiterempfehlungsquote liegt sogar bei 97 Prozent. Das ergab eine Analyse von TÜV NORD, die im Mai 2020 durchgeführt wurde und an der sich 1.081 Plan-Unterstützende beteiligt haben. Abgefragt wurden unter anderem die Erreichbarkeit und Beratungskompetenz des Plan-Teams. Für das Magazin Plan Post gab es ebenso gute Noten. Demnach lesen 78 Prozent der Adressierten alle vier jährlichen Ausgaben. Die guten Bewertungen zeigen uns, dass wir bei Beratung, Betreuung und Information vieles richtig machen. Plan International versteht sich als eine lernende Organisation und die TÜV NORD-Befragung ist ein wichtiges Instrument, um auf Verbesserungsvorschläge reagieren zu können. Beispielsweise besteht bei vielen Pat:innen ein Wunsch nach mehr Digitalisierung, dem wir unter anderem bei unserem Service-Portal „Mein Plan“ nachkommen wollen (s. Seite 5).



# PLAN-UMFRAGE: GLEICHBERECHTIGT UND SOZIAL VERNETZT?

Was denken Nutzer:innen sozialer Medien über Gleichberechtigung? Das wollten wir von Plan International Deutschland herausfinden und führten im Berichtszeitraum die Umfrage „Rollenbilder in den sozialen Medien und ihre Auswirkungen auf die Gleichberechtigung“ durch.

1.000 junge Frauen und Männer im Alter von 14 bis 32 Jahren aus ganz Deutschland wurden zu ihrem Nutzerverhalten bei Instagram, YouTube und Facebook sowie zu ihren Ansichten zu Gleichberechtigung hinsichtlich der Nutzung dieser Portale befragt. Ein Ergebnis: Je intensiver junge Menschen soziale Medien nutzen, desto stärker denken sie in stereotypen Rollenbildern. Ein Drittel der befragten Mädchen und Frauen sowie über die Hälfte der Jungen und Männer, die täglich in den sozialen Medien unterwegs sind, fanden es akzeptabel, dass Frauen für die gleiche Arbeit weniger verdienen als Männer. Auch bei der Rollenverteilung im Alltag waren ähnliche Tendenzen zu erkennen: 57 Prozent der Männer und 35 Prozent der Frauen fanden, dass Hausarbeit „Frauensache“ sei. Zudem schienen die sogenannten „Heavy User“, die besonders viel Zeit online verbringen, mehr Wert auf klassische Schönheitsideale zu legen: Frauen sollten demnach in erster Linie schlank und hübsch, Männer vor allem muskulös und gut gebaut sein. Die Umfrage zeigt, dass traditionelle Rollenbilder nach wie vor verbreitet sind – gerade auch bei jungen Menschen. Die vollständige Gleichberechtigung aller Menschen ist allerdings eine wichtige Voraussetzung, um Armut nachhaltig zu bekämpfen und das diesbezügliche Nachhaltigkeitsziel (SDG 5, Gleichberechtigung für alle, s. Seite 40) zu erreichen. Wir von Plan International setzen uns unter anderem mit der Kampagne *Girls Get Equal* (s. Seite 52) dafür ein, dass alle Mädchen und Frauen gleiche Chancen, gleiche Rechte und gleiche Möglichkeiten wie Jungen und Männer haben.



Den kompletten Bericht finden Sie online unter: [www.plan.de/rollenbilder-in-social-media.html](http://www.plan.de/rollenbilder-in-social-media.html)



## „MEIN PLAN“ – UNSER DIGITALES SERVICEPORTAL

Fotos und Daten der eigenen Plan-Patenkinder einsehen, ihnen eine elektronische Nachricht zusenden, exklusive Hintergrundinformationen sowie Videos aus den Herkunftsländern der Mädchen und Jungen abrufen – dies und vieles mehr bieten wir im Serviceportal „Mein Plan“. Im Berichtszeitraum registrierten sich 28.205 Pat:innen und Spender:innen neu, sodass sich mittlerweile 142.556 von ihnen regelmäßig über unseren Online-Service informieren und/oder bei ihren Patenkindern melden können. Außerdem können Nutzer:innen ihre persönlichen Daten und ihre Bankverbindung dort selbst aktualisieren und unterstützen uns dadurch langfristig dabei, die Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten.

Unser Serviceportal „Mein Plan“ ist online erreichbar unter [www.plan.de/mein-plan](http://www.plan.de/mein-plan) und für Österreich unter [www.plan-international.at/meinplan](http://www.plan-international.at/meinplan).

# SPORT FÖRDERT KINDERRECHTE

„Kinder brauchen Fans!“ – unter diesem Motto engagieren sich seit 2011 Sportler:innen und Verbände für unsere gleichnamige Sportinitiative.

Mit einer Plan-Patenschaft verbessern sich nachweislich die Lebensbedingungen der Kinder vor Ort. Davon konnte sich Handballprofi Dominik Klein im Berichtszeitraum überzeugen. Zusammen mit David Szlezak, Marketing-Geschäftsführer der Europäischen Handballföderation (EHF), besuchte er in Brasilien das Patenkind der EHF Champions League Men, unseres „Kinder brauchen Fans!“-Kooperationspartners. Neben dem Leben der zwölfjährigen Lays lernten sie dabei Plans Arbeit in einer der ärmsten Regionen Südamerikas kennen.

Ein Höhepunkt war eine Trainingseinheit mit Mädchen und Jungen in der Nähe von São Luís im Nordosten Brasiliens, die Dominik Klein unter dem Jubel der

Kinder veranstaltet hatte. Der langjährige Spieler beim THW Kiel und der deutschen Handball-Nationalmannschaft beendete 2018 seine aktive Karriere. Seither bleibt Dominik Klein als Funktionär im Bayerischen Handball-Verband sowie als Jugendtrainer seinem Sport treu und engagiert sich unter anderem ehrenamtlich für Plan International. Seit 2017 unterstützt die EHF Champions League der Männer im Rahmen der Sportinitiative „Kinder brauchen Fans!“ Plan-Projekte mit vielen Aktionen sowohl online als auch vor Ort bei Champions-League-Spieltagen.

Von dem Engagement profitieren neben Patenkind Lays die Gemeinden rund um São Luís. 60 Prozent der Kinder und Jugendlichen leben dort in Armut; Perspektivlosigkeit und Gewalt gehören zum Alltag. Viele Mädchen brechen frühzeitig die Schule ab, weil sie schwanger werden. Mit Kinder- und Jugendclubs stärkt Plan International unter anderem die Rechte von Mädchen und Jungen – etwa jene auf Bildung sowie Spiel und Freizeit. „Ich bin mir sicher: Lays wird ihren Weg gehen“, resümierte Dominik Klein.

## Neue Partnerschaft

Den Sport mit sozialem Engagement für benachteiligte Kinder verbinden, das will auch der Deutsche Handballbund (DHB). Seit Oktober 2019 unterstützt der DHB das Plan-Projekt „Sport schafft sichere Schulen“ im vietnamesischen Hanoi und hat zudem eine Patenschaft in dem südostasiatischen Land übernommen. Bei allen Heimspielen des DHB, die live bei ARD oder ZDF zu sehen sind, dürfen die Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 55) einen Infostand in den Arenen aufbauen. Damit sowie über die Bandenwerbung ist für eine sehr gute Sichtbarkeit unserer Arbeit gesorgt.



Foto: Sandra Gätke

Handballprofi Dominik Klein und Patenmädchen Lays (12).

## ERLEBNISAUSSTELLUNG „MISSION 2030“

Unsere neue Mitmachausstellung „Mission 2030 – Globale Ziele erleben“ startete im Januar 2020 mit einer Preview im Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ; s. Seite 46) in Berlin. Das Publikum kann sich dabei interaktiv über die Bedeutung von gerechten Lebensverhältnissen, Gleichberechtigung sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen informieren. Die virtuelle Weltreise führt zu sieben jungen Protagonist:innen, die anhand von realen Projektbeispielen die Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung vorstellen.

Plan International hat am zivilgesellschaftlichen Prozess mitgewirkt, der 2015 zur Verabschiedung der sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs, s. Seite 12) geführt hat. Zu unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit gehört es auch, über die weltweiten Anstrengungen für mehr Chancengleichheit und eine nachhaltige Entwicklung zu informieren. Am 1. März 2020 öffnete das Museum am Schölerberg im niedersächsischen Osnabrück als erste Station für „Mission 2030“ seine Pforten. Während der Corona-Pandemie konnten anschließend nur reduzierte Öffnungszeiten angeboten werden.

Die Veranstalter haben die interaktive Schau daraufhin nicht am 22. August 2020 beendet, sondern bis zum 25. April 2021 verlängert, um weitere Gäste begrüßen zu können.



Foto: Sawaantje Hehmann

Interaktiv die nachhaltigen Entwicklungsziele erleben.

[WWW.PLAN.DE/MISSION2030](http://WWW.PLAN.DE/MISSION2030)



Mädchen und Jungen machen im Rahmen des Plan-Projekts beim Küstenschutz mit.

## INSELLEBEN IM ANGESICHT DES KLIMAWANDELS

**Katastrophenvorsorge, der Schutz natürlicher Ressourcen und nachhaltige Einkommensmöglichkeiten – mit diesbezüglichen Maßnahmen haben wir im Dezember 2019 ein Projekt zur Resilienz von Inseldörfern im Osten der Philippinen abgeschlossen.**

In den Gemeinden Daram und Zumarraga sind die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels deutlich zu beobachten: Die immer extremeren, jährlich wiederkehrenden Wirbelstürme sowie langanhaltende Trockenheit in Verbindung mit jahrelanger Vernachlässigung des Naturschutzes bedrohen die Lebensgrundlagen der Menschen. Wir von Plan International haben gemeinsam mit einer Partnerorganisation sowie finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) von 2017 bis 2019 ein Projekt durchgeführt, um diesen vielschichtigen Herausforderungen zu begegnen. Gemeinsam mit Jugendlichen und Kindern haben wir für jedes Dorf Pläne zur Katastrophenvorsorge erstellt, die leicht verständliche Informationen zur Evakuierung im Notfall sowie Lebensretung enthalten. Diese Notfallpläne haben während der Taifune Kammuri und Phanfone im Dezember 2019 dazu beigetragen, dass in keiner Gemeinde Menschen zu Schaden kamen. Im Einvernehmen mit Behörden und Gemeinden wurden Schutzzonen im Meer eingerichtet; an Land

entstanden im Rahmen des Plan-Projekts neue Mangroven- und Baumpflanzungen. Beides trägt zur Erholung der Fischgründe, zum natürlichen Schutz vor Sturmfluten sowie zur Erholung der Böden von jahrelanger Erosion bei.

### Nachhaltige Einkommen

Neue und nachhaltige Einkommensmöglichkeiten waren ein weiteres Ziel unserer Schulungen für die Dorfbewohner:innen. Allen voran engagierten sich dabei Frauengruppen für natur- und ressourcenschonende Geschäftsmodelle, die gleichzeitig den Familien verlässlich einen Ertrag bieten. Ein Beispiel hierfür ist der erfolgreiche Aufbau einer Muschelzucht, für die gebrauchte Plastikkanister und -flaschen als Anker recycelt werden.

Während eines Workshops zum Projektabschluss haben wir die überwiegend positiven Ergebnisse der Abschlussequalierung ausgewertet. Die Erkenntnisse unterstützen unsere Planungen für eine mögliche Übertragung des Projektansatzes auf andere vom Klimawandel bedrohte Regionen.

## SCHUTZ VOR WEIBLICHER GENITALVERSTÜMMELUNG

**In Deutschland leben schätzungsweise 64.000 Mädchen und Frauen, deren Genitalien beschnitten beziehungsweise verstümmelt wurden. Mit dem Projekt „Let's CHANGE“ haben wir zu einem Umdenken und besseren Schutz auch hierzulande beigetragen.**

Im Rahmen einer von 2013 bis Ende 2020 laufenden Projektserie hat Projektkoordinatorin Dr. Gwladys Awo acht Frauen und Männer aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu „CHANGE-Agents“ – Agent:innen des Wandels – ausgebildet. Als Multiplikator:innen klärten sie fortan in ihrer jeweiligen Community über die gesundheitlichen und psychischen Folgen des Eingriffs auf. Dieser wird in den meisten Ländern als Körper- und Menschenrechtsverletzung geächtet und kann tödliche Folgen haben. Darüber hinaus wurden in Hamburg sechs CHANGE-Trainer:innen ausgebildet, die diesbezügliche Workshops für Mitarbeitende in Flüchtlingsunterkünften, Kindertagesstätten, Familienberatungsstellen und sozialen Diensten durchgeführt haben. Mit einer mehrsprachigen Broschüre sensibilisiert Plan International zudem für das Thema. Das Projekt „Let's CHANGE“ haben wir mit finanzieller Unterstützung der Kommission der Europäischen Union sowie der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78) realisiert. Plan International engagiert sich auch künftig für von Genitalverstümmelung betroffene sowie bedrohte Mädchen und Frauen.



Foto: Mortuza Sheikh

Oumou (19) aus Senegal führt Trainings zur kind- und geschlechtergerechten Gesundheitsversorgung durch.

## AUF DIE ZUKUNFT VORBEREITET

**Plan International macht sich stark für eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind. Dazu haben wir uns ein klares, ambitioniertes Ziel gesetzt, auf das die gesamte Organisation hinarbeitet: Bis zum Jahr 2022 wollen wir mit unserer Arbeit 100 Millionen Mädchen erreichen.**

Den Fortschritt unserer diesbezüglichen Arbeit messen wir jeweils an den vier Zielbereichen „lernen“, „leiten“, „entscheiden“ und „sich entfalten“.

**Lernen:** Alle Kinder und Jugendlichen, insbesondere Mädchen, haben die Bildung und die Fähigkeiten, die sie für ein selbstbestimmtes Leben und Arbeiten benötigen.

**Leiten:** Jugendliche, insbesondere Mädchen, können soziale und politische Entscheidungen aktiv mitgestalten und beeinflussen.

**Entscheiden:** Jugendliche, insbesondere Mädchen, entscheiden selbstbestimmt über ihre Sexualität und körperliche Unversehrtheit, auch darüber, ob, wen und wann sie heiraten und Kinder bekommen wollen.

**Sich entfalten:** Alle Jugendlichen und insbesondere Mädchen wachsen gesund, versorgt und gleichberechtigt auf, frei von Diskriminierung, Angst oder Gewalt.

Wie in den vorherigen Finanzjahren haben wir im Berichtszeitraum in diesen Bereichen Wirkungsmessungen vorgenommen. Besondere Aufmerksamkeit genießt unsere programmatische Arbeit für Gleichstellung (s. Seite 40). Letztere analysieren und dokumentieren wir, wie auch den Erfolg dazugehöriger Aktivitäten auf politischer Ebene, welches beispielsweise durch das Engagement des Plan-Jugendbeirats

(s. Seite 54) erzielt worden ist. Wir erfassen zudem, wie viele Politiker:innen durch unsere Maßnahmen direkt erreicht werden konnten und wie viele Personen an unseren Aktionen teilgenommen haben. Die Ergebnisse veröffentlichen wir regelmäßig. Nach drei Jahren zeigen sich die Erfolge unserer Strategie: Weltweit erreichten wir im Berichtszeitraum 25,5 Millionen Mädchen und junge Frauen mit Bildungs- und Berufsangeboten, Programmen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie einem geschlechtersensiblen Kinderschutz. Ein Erfolg, an dessen Zustandekommen das deutsche Plan-Büro maßgeblich beteiligt war.

### Das Exzellenzzentrum „leiten“

Plan International Deutschland koordiniert den Zielbereich „leiten“ für den weltweiten Plan-Verbund (s. Seiten 14-15). Im dazugehörigen Exzellenzzentrum werden innovative Strategien entwickelt und globale Expertise gebündelt, um Kinder, Jugendliche und insbesondere Mädchen zu unterstützen, für ihre Rechte selbst einzutreten. In dem Netzwerk arbeiten insgesamt 369 Fachleute aus aller Welt. Im Berichtszeitraum koordinierten zwei Fachfrauen Programme vom Hamburger Plan-Büro aus.



### Der Plan-Effekt

Wir haben uns vorgenommen, in allen Bereichen effektiver, transparenter, effizienter und nachhaltiger zu wirken. Damit wir unsere Ziele erreichen können, konzentrieren wir uns auf die fünf strategischen Bereiche des „Plan-Effekts“:

### Plan wirkt operativ und strategisch

Unsere Struktur, Strategie und Arbeitsweise sind darauf ausgerichtet, von der Gemeindeebene bis in die globale Politik zu wirken und dies zielgerichtet sowie effektiv umzusetzen. Wir stärken unser Monitoring und unsere Evaluierung (s. Seiten 48-49) und investieren mehr in Studien (s. Seite 5) sowie akademische Analysen, um die Qualität unserer Projekte sicherzustellen und, wo möglich, zu verbessern.

### Plan maximiert Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Gelder

Bei der Finanzierung unserer Vorhaben wahren wir höchste Standards der Projektdokumentation und stellen uns breit auf: Wir nutzen Patenschaftsbeiträge, Einzelspenden, öffentliche Mittel und Spenden-Fonds, um wichtige Projektbausteine zu intensivieren, Pilotprojekte zu starten sowie neue Projektgebiete zu erschließen (s. Seiten 16-17).

### Plan fördert Kinder langfristig und nachhaltig

Unsere Strategie orientiert sich am Lebenszyklus von Kindern. Wir sorgen für einen gesunden Start ins Leben, Zugang zu hochwertiger Bildung und Schutz vor Gewalt.

Es ist uns wichtig, dass Mädchen ihre sexuellen und reproduktiven Rechte wahrnehmen (s. Seite 38), politisch aktiv werden und mitbestimmen. Ebenso unterstützen wir sie dabei, ihre beruflichen Fähigkeiten und Chancen auf dem Arbeitsmarkt auszubauen (s. Seite 42).

### Plan stärkt Mädchen und setzt sich für Gleichberechtigung ein

Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter in jeder Projektphase. Wir wollen die Ursachen von Diskriminierung abbauen und ungleiche Machtstrukturen zwischen allen Geschlechtern überwinden. Mädchen und Jungen sollen gleiche Chancen und Rechte haben: bei der Ernährung, der Bildung, der Ausbildung, am Arbeitsmarkt, beim Schutz vor Gewalt sowie bei der politischen Teilhabe (s. Seite 40).

### Plan wirkt weltweit

Wir laden Pat:innen ein, über ihre Spende hinaus aktiv zu werden, beispielsweise in einer unserer über 100 Aktionsgruppen (s. Seite 55). Wir fordern auf höchster Ebene Politiker:innen auf, im Sinne der Kinderrechte weltweit aktiv zu sein. Das eröffnet uns die Möglichkeit, auch Programme für benachteiligte Gruppen wie Geflüchtete in Deutschland (s. Seite 37) umzusetzen.

### Ausblick

Im Berichtszeitraum arbeitete Plan International Deutschland an seiner neuen Drei-Jahre-Strategie, die zum Ende des Finanzjahres von der Mitgliederversammlung (s. Seite 62) verabschiedet und im Juli 2020 auf den Weg gebracht wurde. Sie ersetzt die bisherige Strategie. Die neue Strategie steht unter dem Leitmotiv „Wir maximieren Wirkung ganzheitlich“ und verbindet unsere zukunftsweisende Programmarbeit (Wie wir wirken) mit nachhaltigem Einnahmewachstum (Wie wir wachsen), unseren Kernkompetenzen (Wofür wir stehen) sowie einer flexiblen Aufstellung unserer Organisation (Wie wir arbeiten). Damit unterstützen wir weiterhin unser globales Ziel, dass bis zum Jahr 2022 weltweit 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können.

Mehr Informationen zu unserer Strategie finden Sie im Internet auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan/Wie wir arbeiten“.



- ✓ Effektiv
- ✓ Transparent
- ✓ Effizient
- ✓ Nachhaltig



### Plan wirkt operativ und strategisch

Vor Ort stärken wir auf Basis langjähriger Erfahrung Kinder und Jugendliche in den Kommunen. In Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern in Parlamenten und Institutionen setzen wir uns national und global für die Stärkung der Kinderrechte und Gleichberechtigung ein.



### Plan maximiert Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Gelder

Die Einnahmen aus Patenschaften und Spenden sind die Basis für nachhaltige Gemeindeentwicklung. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit öffentlichen Gebern zusammen, um durch die Verbindung von privaten Spenden und öffentlicher Kofinanzierung die Förderung zu maximieren.



### Plan fördert Kinder langfristig und nachhaltig

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter. So stellen wir sicher, dass unsere Hilfe zur Selbsthilfe nachhaltig wirkt. Geförderte Kinder werden zu Eltern von Kindern mit Zukunft.



### Plan stärkt Mädchen und setzt damit Gleichberechtigung um

Gleichberechtigung reduziert Armut. Deswegen liegt unser Fokus auf der Stärkung von Mädchen und jungen Frauen. Dabei beziehen wir die Jungen aktiv in die Projekte mit ein. So profitiert die gesamte Gesellschaft.



### Plan wirkt weltweit

Mit unserer Arbeit wirken wir primär in Plan-Programmländern und setzen unsere Expertise auch programmatisch in Deutschland ein. Zudem beeinflussen wir Entwicklungszusammenarbeit und informieren über Plan – so werden Paten, Spender und Stakeholder zu Multiplikatoren.

# PATENKINDER BEGLEITEN

## UNSERE PROJEKTARBEIT

Von welchen Maßnahmen profitiert ein Patenkind besonders und wie stellt Plan International eine nachhaltige Umsetzung erfolgreicher Aktivitäten sicher? Wir haben uns diesbezüglich Standards gesetzt, die wir regelmäßig überprüfen.

Mit einer Patenschaft verbessern wir von Plan International dauerhaft das Lebensumfeld aller Mädchen und Jungen in einer Gemeinde. Durch unsere nachhaltigen Selbsthilfeprojekte bewirken wir eine Förderung auf den Gebieten Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Einkommenssicherung, Wasser, Hygiene und Umwelt sowie Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe. Dazu führen wir Maßnahmen durch, von denen immer auch die Familie und die Gemeinde des Patenkinds profitieren. Das ist für viele Pat:innen und Spender:innen selbstverständlich, birgt aber auch Herausforderungen. Eine sinnvolle Projektplanung wird beispielsweise umso komplizierter, je kleiner

eine Gemeinde ist und je weniger Kinder dort als Patenkinder aufgenommen wurden. Eine andere Frage ist, welchen Einfluss Angebote außerhalb von Plan-Partnergemeinden haben, beispielsweise weiterführende Schulen oder Kampagnen für den Kinderschutz auf nationaler Ebene. Plan International hat Antworten erarbeitet, die eine gute Balance herstellen: einerseits eine Stärkung der Gemeinschaft erreichen, andererseits Neid zwischen Gemeindemitgliedern verhindern. Diesbezüglich haben wir weltweite Standards festgelegt, wonach in jeder Gemeinde, in der Patenkinder leben, jährlich mindestens ein Projekt durchgeführt wird. Unsere neun Standards umfassen:

## MIT 9 STANDARDS ZUM PLAN-EFFEKT

Plan International hat seine Standards für die Arbeit in Gemeinden mit Patenkindern Anfang 2020 aktualisiert:

1. Patenkinder stehen im Mittelpunkt unserer Programme und sind in den Projektzyklus einbezogen.
2. Wir planen jährliche Projektaktivitäten im Umfeld der Patenkinder, dokumentieren diese und machen die Fortschritte sichtbar.
3. Alle Beteiligten engagieren sich auf allen Ebenen für die Gleichstellung der Geschlechter, um das Leben der Mädchen und Jungen zu verbessern.
4. Wir sind bestrebt, die Wirkung unserer Projekte zu maximieren, indem wir weitere Mittel – beispielsweise von öffentlichen Gebern – einwerben.
5. Wir verfolgen das Wohlergehen der Patenkinder, zum Beispiel, ob sie zur Schule gehen.
6. Wir haben uns verpflichtet, einen brieflichen Austausch zwischen Patenkindern, ihren Familien sowie den Pat:innen zu ermöglichen.
7. Wir fördern höchste Schutzstandards für das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen.
8. Wir nutzen die Ergebnisse unserer jährlichen Befragungen von Patenkindern, um die erfolgreichsten Maßnahmen für unsere Patenschaftsprogramme zu nutzen und darüber zu informieren.
9. Wir agieren nicht diskriminierend, sondern inklusiv.



Foto: Bleke Depoorter

Im Kinderrechtsclub im sambischen Chilenga diskutieren Jugendliche über die Folgen früher Schwangerschaft.

# WIR BEGEGNEN NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

Mit der Corona-Pandemie erleben wir nicht nur die größte humanitäre Krise seit dem Zweiten Weltkrieg, sie geht in den meisten Ländern auch mit einer Rezession einher. Jahrzehntelange Fortschritte im Einsatz gegen Armut drohen verloren zu gehen. Plan International Deutschland setzt sich für umfassende, effektive Programme ein, die auch und gerade während der Corona-Krise umgesetzt werden können.

Die Dimensionen der Corona-Krise führten dazu, dass Plan International am 30. März 2020 erstmals in seiner Geschichte für alle seine Büros die höchste Alarmstufe ausrief. Die Corona-Pandemie wurde als langfristige Krise identifiziert, die vor allem Mädchen, Jungen und Frauen sowie ältere und arme Menschen trifft. Die Plan-Partnerländer (s. Seiten 14-15), haben nicht die Ressourcen, um aus eigener Kraft alle Bevölkerungsgruppen schützen zu können. Covid-19 und seine Folgen kommen als zusätzliche Herausforderung zu Klimawandel, Flüchtlingsbewegungen, Nahrungsmittelknappheit und/oder bewaffnetem Konflikt hinzu. Dadurch fällt weltweit auch die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12) zurück.

## Arbeiten während der Corona-Pandemie

Um im Falle von Naturkatastrophen oder bei Notfällen angemessen reagieren zu können, haben wir ein Risikomanagement-System installiert (s. Seiten 74-75) und Krisenpläne erstellt. Dies hilft uns jetzt bei der globalen Umsetzung von Maßnahmen, die unsere internationale Zusammenarbeit sowie die Patenschaftsprogramme so weit wie möglich vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie schützen. Unsere laufende Projektarbeit wurde diesbezüglich im Berichtszeitraum angepasst und um Komponenten für Hygiene sowie Infektionskontrolle erweitert. Zum Beispiel wurden Hygienesets mit Desinfektionsmitteln und Damenbinden, Schutzmasken und/oder Nahrungsmittelpakete an Patenkindfamilien verteilt. In Absprache mit öffentlichen Gebern (s. Seiten 46-47) widmeten wir Budgets innerhalb der Projekte hinsichtlich einer Covid-19-Prävention um und erhielten von ihnen Zusagen für zusätzliche Schutzmaßnahmen in der Krise. Mit Mitteln aus dem Nothilfe-Fonds (s. Seite 17) konnten ebenfalls präventive und reaktive Maßnahmen gegen das Coronavirus ergriffen werden wie der Aufbau mobiler Handwaschstationen. Laufende Projekte, die wegen Ausgangssperren nicht mehr umgesetzt werden konnten, wurden zeitweise eingestellt und/oder angepasst. Die Plan-Teams sind an gesetzliche Auflagen gebunden, sodass einzelne Projektbausteine wie Schulungen, bei denen sich normalerweise größere Gruppen zusammenfinden, nicht immer umgesetzt werden können. Die Aktivitäten werden wieder durchgeführt, sobald es die Situation erlaubt. Alternativ arbeiten die Plan-Teams in Kleingruppen oder durch Haus-zu-Haus-Besuche.

## Konzertierte Programmarbeit: Triple-Nexus-Ansatz

Schon vor der Corona-Pandemie nahmen weltweit langwierige, komplexe und länderübergreifende Krisen zu. Außerdem stieg die Zahl der Betroffenen stetig – und das bei einer insgesamt stagnierenden oder sogar sinkenden Spendenbereitschaft. Versorgungslücken, die durch unterschiedliche Herangehensweisen und Finanzierungsmechanismen entstehen, werden insbesondere bei langanhaltenden Krisen sichtbar. Plan International verknüpft die Maßnahmen seiner kurz- und langfristigen Unterstützung, um die begrenzten Ressourcen nicht nur für akute Hilfeleistung einzusetzen, sondern nachhaltig belastbare Auswege aus Armut und Konflikten identifizieren und beschreiten zu können. Dazu führen wir die drei Säulen der



Foto: iStock/Lakshmi Prasad

internationalen Zusammenarbeit – humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung – über den sogenannten Triple-Nexus-Ansatz zusammen. Dabei entsteht ein Gefüge von Projekten, die gemeinsame Zielsetzungen haben, sich gegenseitig stärken, Synergien bilden und zusammen ein ganzheitliches Programm ergeben. Umfassendere, noch effektivere Maßnahmen können ergriffen und Lücken in der internationalen Zusammenarbeit geschlossen werden – trotz der durch das Coronavirus ausgelösten zusätzlichen Herausforderungen.

Wir richten unsere Programmarbeit und Strukturen verstärkt daran aus, wie wir den Menschen in unseren Partnergemeinden eine Unterstützung bieten können, die ihren tatsächlichen Bedürfnissen entspricht. Dazu arbeiten wir bei akuten Krisen auf Gemeindeebene, mit lokalen Partnerorganisationen und mit Einzelpersonen. Durch eine Stabilisierung der Situation soll nachhaltige Hilfe möglich werden. International ist für diesen Ansatz der Begriff „Humanitarian-Development-Peace-Nexus“ geprägt worden, der auch für die Arbeit von Plan International Deutschland maßgebend ist.

Der Ansatz hat sich bereits bei unterschiedlichen Plan-Vorhaben bewährt, zum Beispiel für Menschen in und aus Venezuela (s. Seite 41), die von einer sozioökonomischen Krise betroffen sind. Ihnen soll im Sinne des Triple-Nexus-Ansatzes nachhaltiger geholfen und so insbesondere Kindern und Jugendlichen eine Zukunftsperspektive gegeben werden.

# DER GLOBALE RAHMEN

Bis die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen von der Weltgemeinschaft angenommen wurden, waren viel Verhandlungsgeschick und jahrelange Abstimmungsprozesse nötig. Plan International hat bei der Ausarbeitung der Sustainable Development Goals (SDGs) mitgewirkt. Seitdem werden sie bei allen unseren Projekten mitgedacht.

Mit der Agenda 2030 hat sich die Staatengemeinschaft im September 2015 auf 17 Ziele mit 169 Unterzielen und messbaren Kriterien sowie eine Präambel geeinigt, die die Menschenrechte, Kinderrechte und Inklusion als wichtige Prinzipien für die Umsetzung beinhaltet. Dazu gehört der Grundsatz, niemanden zurückzulassen („leave no one behind“). Unsere Fachleute waren zudem daran beteiligt, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie das Thema sexuelle Gesundheit und Rechte, das wir auch unter dem Arbeitsschwerpunkt „entscheiden“ zusammenfassen (s. Seite 8), aufgenommen wurden.

Mit den SDGs hat sich die Staatengemeinschaft nicht weniger als die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene vorgenommen. Im Fokus stehen dabei Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Die SDGs berücksichtigen alle drei

Dimensionen der Nachhaltigkeit (Soziales, Umwelt und Wirtschaft), um die Reduzierung von Disparitäten beim Lebensstandard, die Schaffung von Chancengleichheit sowie den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen bei gleichzeitigem Erhalt von Ökosystemen zu gewährleisten. Die Unterzeichnenden betonen, dass die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Befähigung von Mädchen und Frauen grundlegend für die Erreichung der Ziele sind. Anhand von statistischen Kennzahlen (Indikatoren) wird ermittelt, ob die Zielvorgaben im Laufe und am Ende des Prozesses im Jahr 2030 erreicht worden sind.

Wir von Plan International orientieren uns neben der Menschenrechtserklärung, der Kinderrechts- und der Behindertenrechtskonvention sowie der Konvention gegen die Diskriminierung von Frauen (CEDAW) an der Agenda 2030 und insbesondere an folgenden sieben ihrer 17 Ziele:



Die Arbeit von Plan International ist eng mit den Zielen der Agenda 2030 verknüpft. Wir unterstützen junge Frauen und Männer dabei, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, die globalen Entwicklungsziele zu erreichen.



## GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN (SDG 3)

(siehe Seite 38)



## HOCHWERTIGE BILDUNG (SDG 4)

(siehe Seite 39)



## GESCHLECHTERGLEICHHEIT (SDG 5)

(siehe Seite 40)



## SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN (SDG 6)

(siehe Seite 41)



## MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM (SDG 8)

(siehe Seite 42)



## WENIGER UNGLEICHHEITEN (SDG 10)

(siehe Seite 43)



## FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN (SDG 16)

(siehe Seite 44)

# SECHS WIRKUNGSBEREICHE

Die sechs Wirkungsbereiche legen die thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit in den Partnergemeinden fest – mit einem klaren Fokus auf das globale Ziel, 100 Millionen Mädchen bis zum Jahr 2022 zu erreichen. Dabei wird jeder der sechs Wirkungsbereiche einem der vier Zielbereiche zugeordnet: „lernen“, „leiten“, „entscheiden“ und „sich entfalten“.

## Gesundes Aufwachsen

Wir arbeiten dafür, dass alle Mädchen und Jungen in unseren Partnerländern gesund und gleichberechtigt aufwachsen können. Dazu gehören frühkindliche Förderung, gesunde Ernährung sowie Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygiene (s. Seite 41). Besonders wichtig dabei ist, dass die Eltern lernen, Gleichberechtigung zu leben und ihre Kinder gewaltfrei zu erziehen. Dabei sollen Väter von Anfang an Erziehungsaufgaben übernehmen. Wir arbeiten mit Gemeinden und Regierungen zusammen, damit Kinder und ihre Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen haben und in einer gesunden Umgebung leben können.

## Hochwertige Bildung

Bildung ist eine wichtige Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben (s. Seite 39). Deswegen fordern wir die Staatengemeinschaft dazu auf, in umfassende und hochwertige Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, vom Kindergarten bis zum Abschluss der weiterführenden Schule, zu investieren. Wir unterstützen Ministerien und Schulen dabei, die Lehrpläne um Themen wie Inklusion, Sexualkunde und Nachhaltigkeit zu ergänzen. Wir fördern die Qualifizierung von Erzieher:innen sowie Lehrkräften und unterstützen Schulen bei der Einführung von Eltern- und Schülerräten.

## Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

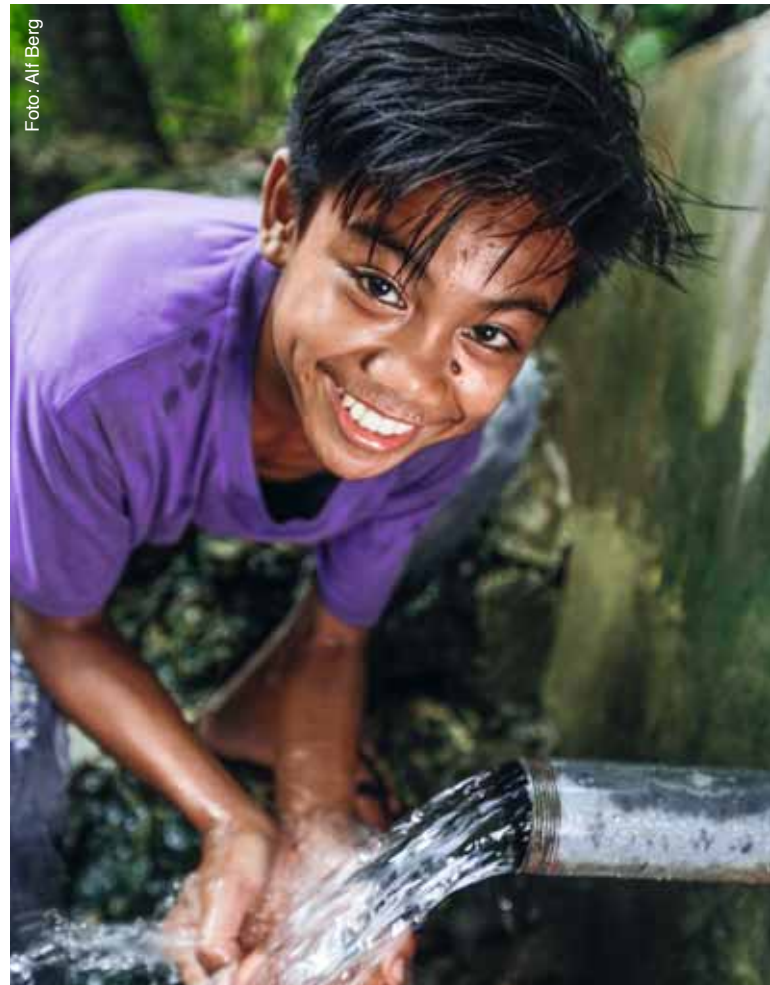
Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf körperliche Unversehrtheit sowie sexuelle Selbstbestimmung (s. Seite 40). Insbesondere Mädchen und junge Frauen müssen selbst entscheiden können, ob und mit wem sie eine Beziehung eingehen oder Kinder haben möchten. Wir unterstützen Jugendliche in ihrem Engagement gegen schädliche traditionelle Praktiken wie frühe Heirat und Genitalverstümmelung. Alle Jugendlichen müssen Zugang zu einer umfassenden Sexualerziehung und jugendgerechten Gesundheitsdiensten erhalten.

## Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen

Benachteiligte junge Erwachsene, insbesondere junge Frauen, sollen unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten können. Darüber hinaus engagieren wir uns für unternehmerische Verantwortung und die Festlegung von internationalen Arbeitsstandards (s. Seite 42). Gemeinsam mit jungen Frauen und Männern bauen wir selbstorganisierte Spargruppen auf und setzen uns für eine bessere Unterrichtsqualität an Berufsschulen ein. Wir unterstützen Jugendliche, die sich für verbesserte Arbeitsbedingungen engagieren, und fördern ihren Einstieg ins Berufsleben oder in die Selbstständigkeit.

## Politische Teilhabe

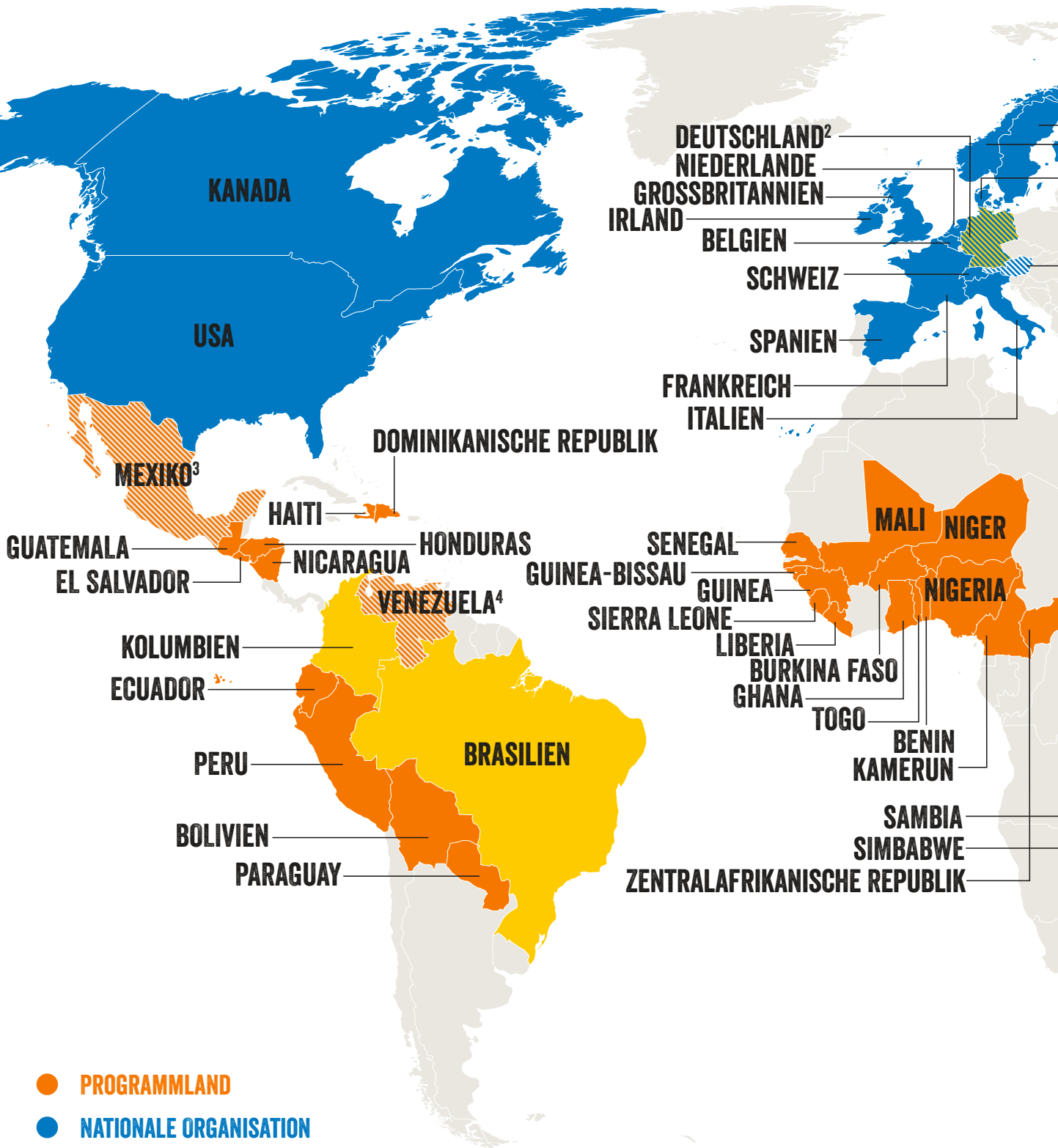
Wir überzeugen Regierungen davon, Jugendliche systematisch in ihre Entscheidungsprozesse einzubinden. Junge Menschen, insbesondere Mädchen



und junge Frauen, müssen Veränderungen in ihrer Gesellschaft und in den Gemeinden selbst anstoßen können. Wir arbeiten eng mit globalen Jugendbewegungen und anderen Organisationen zusammen. So können wir das Engagement und die politische Teilhabe von Jugendlichen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung stärken. Wir ermutigen Jungen und Männer, Mädchen und Frauen dazu, sich mit Respekt zu begegnen und aktiv für Gleichberechtigung einzusetzen (s. Seite 44).

## Schutz von Kindern vor Gewalt

Jedes Kind hat das Recht, frei von Gewalt aufzuwachsen. Wir haben uns der Umsetzung dieses Kinderrechts besonders verpflichtet und arbeiten gemeinsam mit Gemeinden, Schulen und Regierungen für die Sicherheit und den Schutz von Mädchen und Jungen. Wir bieten Schulungen zu Kinderschutz und gewaltfreier Erziehung an (s. Seite 37) und arbeiten gemeinsam mit unseren Partner:innen und den Gemeinden an der Bekämpfung von sexueller Gewalt. Darüber hinaus lernen Mädchen und Jungen, wie sie sich selbst vor Gewalt schützen können.

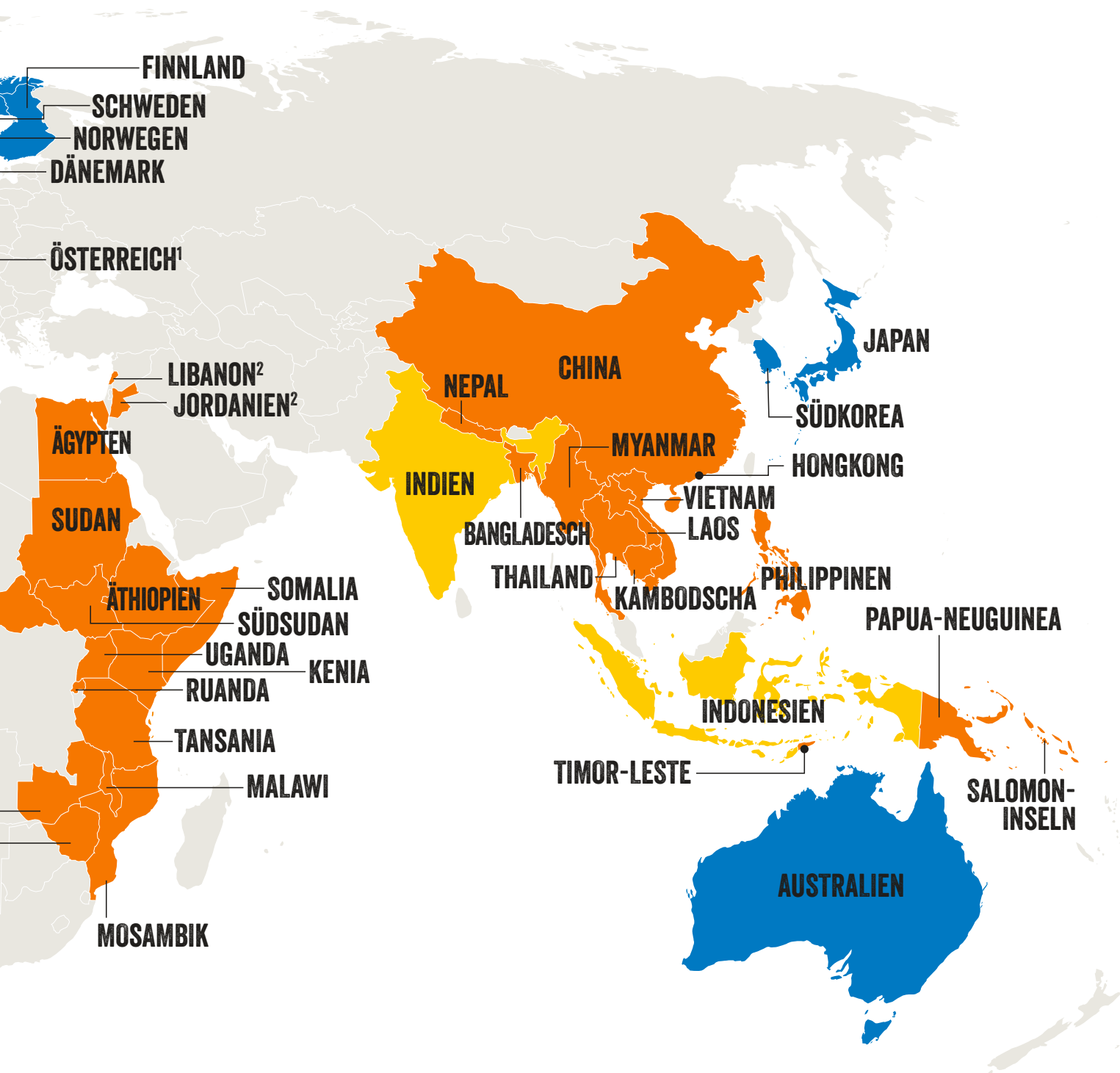


<sup>1</sup> Plan International Deutschland unterhält in Österreich ein Büro.

<sup>2</sup> Plan International engagiert sich in der Flüchtlingshilfe unter anderem in Deutschland (s. Seite 37) sowie in Jordanien und Libanon.

<sup>3</sup> Im Berichtszeitraum förderte Plan International in Mexiko Projekte zur Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen. Die Eröffnung eines Länderbüros ist dort für das Finanzjahr 2021 vorgesehen.

<sup>4</sup> Im Berichtszeitraum unterstützte Plan International humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz in Venezuela.



## DAS FINANZJAHR 2020 IN ZAHLEN

- 909,8 MILLIONEN EURO** GESAMTEINNAHMEN
- 1,18 MILLIONEN** KINDERPATENSCHAFTEN
- 57.251** PARTNERGEMEINDEN
- 1.838** PROJEKTE
- 55** PROGRAMMLÄNDER
- 23** NATIONALE ORGANISATIONEN

# FÖRDERMITTEL, FONDS UND FINANZIERUNGSWEGE

Unsere Programmarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien sowie der Gemeindemitglieder. Unsere Projekte werden vorwiegend aus Patenschaftsbeiträgen sowie über Einzelspenden finanziert (s. Seite 68). Ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen setzt das deutsche Plan-Büro auch Projekte um, die durch eine Kopplung von Einzelspenden und öffentlichen Mitteln möglich werden. Entsprechend dem jeweiligen Projektschwerpunkt greifen wir auf unterschiedliche Fonds und Finanzierungswege zurück. Damit reagieren wir auch auf die zunehmend komplexeren Herausforderungen in einer globalisierten Welt, die Folgen des voranschreitenden Klimawandels (s. Seite 51) sowie die damit einhergehenden humanitären Notlagen, welche durch die Corona-Pandemie zusätzlich verschärft werden.

Durch die „Plan-Effekt“ genannte Maximierung von Wirkung (s. Seite 9) erreichen wir weltweit noch mehr Menschen. Wichtige Projektbausteine im Umfeld der Kinder lassen sich so unterstützend zu unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen finanzieren und gesichert durchführen. Die Auswahl der Vorhaben sowie die Finanzierungswege orientieren sich an unseren Zielen und unserer Strategie (s. Seiten 8-11).

## Patenschaften und Einzelspenden

Mit einer Kinderpatenschaft geben Pat:innen einem Patenkind die Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und eine bessere Zukunft. Sie unterstützen nicht nur das Leben eines einzelnen Kindes, sondern fördern auch die Familien und Gemeinden in seinem Lebensumfeld. Die Patenschaften tragen im Rahmen dieser sogenannten kindorientierten Gemeindeentwicklung dazu bei, dass sich Regionen positiv verändern und entwickeln können. Unsere diesbezügliche weltweite Programmarbeit wurde während der Corona-Pandemie angepasst und um zusätzliche Maßnahmen – etwa im Bereich Hygiene und Gesundheit – erweitert (s. Seite 11).

Per 30. Juni 2020 betreute das deutsche Plan-Büro 353.149 Patenschaften. Im Berichtszeitraum stammten 111,4 Millionen Euro unserer Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen. Weitere 32,2 Millionen Euro kamen aus Einzel- und Dauerspendsen, vor allem von Privatpersonen.

## Öffentliche Geber

Mit unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen erreichen wir nachhaltige Erfolge bei der Entwicklungszusammenarbeit. Die Vorhaben werden von öffentlichen und institutionellen Gebern unterstützt. Zu unseren Partnern in Deutschland gehören verschiedene Bundesministerien und Behörden. Auf europäischer Ebene kooperieren wir mit den Institutionen der Europäischen Kommission, international mit den verschiedenen Organisationen der Vereinten Nationen (UN) sowie Ministerien in unseren Partnerländern (s. Seiten 46-47).

Im Berichtszeitraum arbeiteten wir mit 29 öffentlichen Gebern und Institutionen zusammen und erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 62,1 Millionen Euro für unsere Projektarbeit.

## Mädchen-Fonds

Wir setzen uns für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und arbeiten somit an der Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12). Gezielte Projekte und auch Studien, welche die Benachteiligung von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern, finanzieren wir vor allem über unseren Mädchen-Fonds. Wir stärken zum Beispiel gleichberechtigte Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern – ein wichtiges Ziel bei allen unseren nachhaltigen Projekten (s. Seite 40) sowie für unseren Zielbereich „leiten“ (s. Seite 8). Dadurch wollen wir auch einen gesellschaftlichen Wandel anstoßen, wofür wir zunehmend die Unterstützung von öffentlichen Gebern erhalten.

## HUMANITÄRE HILFE MIT PLAN

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen abgemildert werden (s. Seite 7). In Krisenfällen reagieren wir mit abgestimmten Maßnahmen. Die Ziele dieser humanitären Hilfe sind Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und ihre Grundbedürfnisse gezielt zu decken. Dies geschieht über die drei Schritte des sogenannten **„Relief-Development Continuum“**:

- Die Soforthilfe setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder medizinischem Gerät.
- Die Nothilfe umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ein Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich zu decken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.
- Die Übergangshilfe ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase schaffen wir die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.





Mit unserer Online-Rubrik „Sinnvoll schenken“ wurden unter anderem Waschräume für Mädchen in Ruanda finanziert.

Im Finanzjahr 2020 gingen Spenden von insgesamt 10,06 Millionen Euro für den Mädchen-Fonds ein.

#### **Nothilfe-Fonds**

Naturkatastrophen, Kriege und Konflikte haben oft schwerwiegende Folgen, unter denen vor allem Kinder leiden. Mit unserem Nothilfe-Fonds sind wir in der Lage, Spenden für in Not geratene Mädchen und Jungen sowie ihre Familien zu sammeln und schnell lebensrettende Hilfsmaßnahmen für sie umzusetzen. Wir finanzieren damit die humanitäre Hilfe in unseren Partnerländern (s. Seiten 14-15). Unsere Schwerpunkte sind Kinderschutz, Bildung und Ernährungssicherung, beispielsweise die Versorgung mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln oder die Bereitstellung von Notunterkünften. Der Nothilfe-Fonds ermöglicht die Fortführung von Schulunterricht sowie die psychosoziale Betreuung von Kindern. Mittelfristig fördern wir den Wiederaufbau von Infrastruktur (s. Kasten Seite 16), etwa die Ausstattung von Schulen. Wir arbeiten bei der Katastrophen- und Nothilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen. Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden, damit wir schnell handlungsfähig sind. Im Finanzjahr 2020 gingen Spenden von insgesamt 1,62 Millionen Euro für den Nothilfe-Fonds ein.

#### **Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds**

Mit unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 16) eröffnen wir den Familien in unseren Partnergemeinden langfristig einen Weg aus der Armut. Zusätzlich erforderliche Aktivitäten in den Partnerregionen finanzieren wir über unseren Sonderprojekt-Fonds und den Wirkungs-Fonds. Die damit finanzierten nachhaltigen Vorhaben im Umfeld der Patenkinder greifen ineinander und ergänzen sich. Dringend benötigte Projekte bedürfen einer soliden Finanzierung, um sie flexibel umzusetzen – auch im Katastrophenfall. Über die beiden Fonds können wir zielgenau und bedarfsorientiert wirken. Im Berichtszeitraum gingen Spenden für den Sonderprojekt-Fonds von 7,24 Millionen Euro sowie für den Wirkungs-Fonds von insgesamt 1,09 Millionen Euro ein.

Die damit geförderten Projekte werden großteils durch öffentliche Geber (s. Seiten 46-47) finanziert. Plan International Deutschland erfüllt ihre strengen Auflagen in Bezug auf Transparenz, Wirksamkeit und Effizienz. Bei solchen Kooperationen fordern unsere institutionellen Partner meist einen Eigenanteil – üblicherweise in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil decken wir insbesondere mit Mitteln aus unserem Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds sowie dem Mädchen-Fonds.

#### **Sinnvoll schenken**

„Spenden und schenken“ – dafür gibt es viele Anlässe wie Hochzeiten, Geburtstags- oder Jubiläumsfeiern, bei denen immer öfter auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für einen guten Zweck gebeten wird. Mit „Sinnvoll schenken“ bieten wir die Möglichkeit, Projektbausteine bei Plans internationaler Programmarbeit zu erwerben, als Geschenk zu vergeben und so weltweit Kinder zu unterstützen. Beispielsweise im ostafrikanischen Ruanda: Dort ist es für viele Mädchen schwer, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen. Gründe sind traditionelle Rollenvorstellungen, aber auch fehlende Sanitäranlagen und Waschräume an Schulen. Plan International unterstützt dort den Bau neuer sowie die Renovierung bestehender Anlagen speziell für Mädchen. Die Waschräume werden mit Binden, Erste-Hilfe-Sets und Informationsmaterialien zur Menstruationshygiene ausgestattet – Komponenten, die im Rahmen unserer Online-Rubrik „Sinnvoll schenken“ ausgewählt und verschenkt wurden. Im Finanzjahr 2020 haben wir insgesamt 55 Projektkomponenten angeboten, die meistens Teile umfassender Vorhaben waren. Spendeneinnahmen von insgesamt 2,1 Millionen Euro kamen dabei zusammen.

Informationen zu den Spendenmöglichkeiten bei Plan International Deutschland finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Spenden“.





## PATENSCHAFTSPROGRAMME IN LATEINAMERIKA 2020

Die verbreitete Arbeitslosigkeit hat in vielen Ländern Lateinamerikas Armut und mangelhafte Ernährung zur Folge. Die seit dem Frühjahr 2020 grassierende Corona-Pandemie (s. Seite 11) verschärft die Situation vielerorts. Während der verhängten Ausgangssperren nahmen überdies Fälle häuslicher Gewalt weiter zu, wovon besonders Mädchen betroffen sind. Ihren Schutz und ihre Chancengleichheit stellen wir in den Fokus unserer Patenschaftsprogramme, die wir gendergerecht organisieren: Die Bedürfnisse von Mädchen und Jungen sollen immer gleichberechtigt adressiert werden (s. Seite 9). Den Rahmen unserer Patenschaftsprogramme in zwölf lateinamerikanischen Staaten bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf Jahre. Projekte für Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge und zum Kinderschutz gibt es in allen Partnerländern. Die Maßnahmen zur Umsetzung der festgelegten Ziele finanzieren wir von Plan International über die Patenschaftsbeiträge und erweitern sie durch andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17). Mit den monatlichen Zuwendungen der Pat:innen haben wir im Berichtszeitraum die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt. Mit Partnerorganisationen arbeiten wir in Lateinamerika zudem zum Schutz von Mädchen und der Stärkung ihrer Rechte. Mexiko ist bei einem länderübergreifenden Schutzprojekt assoziiert, in Venezuela leisten wir humanitäre Hilfe während der dort andauernden sozioökonomischen Krise (s. Seite 41), ohne Patenschaftsprogramme.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Lateinamerika sowie die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweite Hilfe“.



Foto: Fran Afonsoa



Foto: Fiorella Ramos

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2020	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BOLIVIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufklärung zu sexuellen und reproduktiven Rechten</li> <li>– Schulungen zur Gewaltprävention</li> <li>– Lobbyarbeit zum Kinderschutz</li> </ul>	10.003	37.059
<b>BRASILIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulungen zu gesunder Ernährung und Hygiene</li> <li>– Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Erwachsene und Frauen</li> <li>– Kinderschutz vor Gewalt und Katastrophen</li> </ul>	5.572	16.356
<b>DOMINIKANISCHE REPUBLIK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Qualitativ hochwertige Bildung für Kinder</li> <li>– Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt</li> <li>– Kompetenzen und Selbstbewusstsein bei Jugendlichen stärken</li> </ul>	6.602	22.372
<b>ECUADOR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbau von Netzwerken zur Gesundheitsförderung</li> <li>– Programme zur Förderung von Mikrokrediten</li> <li>– Trainings für Katastrophenschutz</li> </ul>	13.050	39.354
<b>EL SALVADOR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühkindliche Förderung und Elternschulungen</li> <li>– Berufliche Qualifizierung für Jugendliche</li> <li>– Sexuelle Aufklärung für Jugendliche</li> </ul>	9.847	32.980
<b>GUATEMALA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildung und Beschäftigung für benachteiligte indigene Mädchen und junge Frauen</li> <li>– Schutz vor sexualisierter Gewalt und früher Heirat</li> <li>– Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>	10.730	35.349
<b>HAITI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Besserer Zugang zu Gesundheitsdiensten</li> <li>– Kindgerechte Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> <li>– Wirtschaftliche Sicherheit für Familien</li> </ul>	7.022	26.928
<b>HONDURAS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder vor Gewalt und Kinderarbeit schützen</li> <li>– Förderung der Gesundheit von Kleinkindern</li> <li>– Berufsbildungsprogramme für Jugendliche</li> </ul>	8.260	32.371
<b>KOLUMBIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung der Gesundheitsdienste sowie medizinische Ausstattung und Schulungen</li> <li>– Gründung von Spargruppen und Zugang zu Kleinkrediten</li> <li>– Förderung der frühkindlichen Bildung</li> </ul>	5.000	20.375
<b>NICARAGUA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühkindliche Gesundheit und Förderung</li> <li>– Schutz vor Gewalt und Ausbeutung</li> <li>– Kindgerechte Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> </ul>	5.804	24.823
<b>PARAGUAY</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder vor Gewalt und Missbrauch schützen</li> <li>– Ernährungssicherung und Einkommen schaffende Maßnahmen</li> <li>– Katastrophenschutz und Anpassung an den Klimawandel</li> </ul>	6.509	23.228
<b>PERU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Kinderbetreuung, Ernährung und Hygiene</li> <li>– Sexuelle Selbstbestimmung und Schutz vor früher Schwangerschaft</li> <li>– Kindgerechte Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> </ul>	7.576	26.209
<b>GESAMT</b>		<b>95.975</b>	<b>337.404</b>

<sup>1</sup> Im Berichtszeitraum förderte Plan International in Mexiko Projekte zur Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen. Die Eröffnung eines Länderbüros ist dort für das Finanzjahr 2021 vorgesehen.

<sup>2</sup> Im Berichtszeitraum unterstützte Plan International humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz in Venezuela.

Stand: 30.06.2020

# SPENDENPROJEKTE IN LATEINAMERIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden in Mittel- und Südamerika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 19) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bolivien	Schutz von Mädchen vor sexueller Gewalt <sup>1</sup>	Mär. 16	Aug. 20	990.839
Bolivien	Berufliche Perspektiven für Jugendliche	Jun. 19	Nov. 22	1.770.068
Brasilien	Nivea – Fürsorgliche Familien <sup>7</sup>	Jan. 17	Dez. 20	933.489
Brasilien	NORMA Clean Water Brasilien	Sep. 17	Aug. 20	393.480
Brasilien	Glückliche Kindheit <sup>1,7</sup>	Sep. 17	Dez. 20	250.000
Ecuador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Ecuador <sup>4,5,7</sup>	Mai 14	Jan. 23	336.320
Ecuador	Kinder früh fördern und vor Armut schützen <sup>5</sup>	Sep. 17	Aug. 20	1.428.928
Ecuador	Reduktion der Vulnerabilität und Stärkung der Resilienz zur Katastrophenvorsorge – mit Unterstützung von ECHO <sup>1,2,7</sup>	Mai 18	Dez. 19	263.279
Ecuador	Frosta – Einkommen für Jugendliche und ihre Familien, Phase II <sup>5</sup>	Apr. 19	Mai 21	182.110
Ecuador	Integrierte Kindesentwicklung – mit Unterstützung des MIES <sup>5</sup>	Jul. 19	Dez. 20	1.273.895
Ecuador	Integrierte Kindesentwicklung Manabí – mit Unterstützung des MIES <sup>5</sup>	Mär. 20	Dez. 20	542.698
Ecuador	Katastrophenvorsorge auf lokaler und nationaler Ebene durch Maßnahmen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Eingliederung – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Jul. 20	Dez. 21	211.761
El Salvador	Beschäftigung und Unternehmertum – Perspektiven für Jugendliche – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Jan. 16	Jul. 19	880.959
El Salvador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Jul. 16	Dez. 22	485.717
El Salvador	Frauen und Jugendliche engagieren sich für die bessere Umsetzung von Sozialprogrammen – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>4</sup>	Dez. 18	Mai 21	800.000
El Salvador	Schutznetzwerke und Capacity-Building für intern Vertriebene und dem Risiko von interner Vertreibung ausgesetzte Jugendliche und Familien – mit Unterstützung von UNHCR und WFP <sup>2,7</sup>	Feb. 19	Dez. 19	791.007
El Salvador	Spotlight Initiative zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen – mit Unterstützung der UNFPA <sup>4</sup>	Jul. 19	Dez. 20	383.895
El Salvador	Flexible Bildung zur Migrationsprävention Phase II – mit Unterstützung von UNICEF <sup>5</sup>	Jul. 19	Dez. 20	684.305
El Salvador	Schutznetzwerkmodelle und dauerhafte Lösungen für schutzbedürftige abgeschobene Bevölkerungsgruppen, Binnenflüchtlinge und Menschen, die von Flucht bedroht sind – mit Unterstützung von UNHCR und WFP <sup>6,7</sup>	Jan. 20	Jan. 21	1.834.808
El Salvador	Stärkung der Grundbildung – mit Unterstützung des MINED <sup>5</sup>	Mai 20	Jan. 21	340.406
El Salvador	Bildungsprogramme im nationalen Fernsehen – mit Unterstützung des MINED <sup>5</sup>	Mai 20	Jan. 21	1.186.083
Guatemala	Jugendbeschäftigung und -unternehmertum in Baja Verapaz – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Feb. 16	Dez. 19	983.169
Guatemala	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Sep. 16	Okt. 22	665.531
Guatemala	Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung, Phase II – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Apr. 17	Dez. 20	783.676
Guatemala	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>4</sup>	Jul. 17	Feb. 23	2.543.599
Honduras	Die Erde schützen und das Leben verteidigen – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>4</sup>	Jan. 20	Jan. 23	1.000.000
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>7</sup>	Jun. 14	Mai 21	299.351
Kolumbien	Humanitäre Assistenz für die vom gewaltsamen Konflikt betroffenen Gemeinden Meta und Guaviare – mit Unterstützung von ECHO <sup>1,7</sup>	Mai 18	Apr. 20	715.094
Kolumbien	Unterstützung venezolanischer Flüchtlinge und kolumbianischer Rückkehrer:innen im Bereich Gesundheit und Schutz sowie Ernährung von Kindern in den Departamentos Norte de Santander, Bolívar und Atlántico – mit Unterstützung des AA <sup>1,2,7</sup>	Sep. 18	Dez. 19	985.556
Kolumbien	Gewaltfreie Familien 2019 in Nariño und Bolívar – mit Unterstützung des ICBF <sup>5</sup>	Apr. 19	Apr. 20	1.263.754
Kolumbien	Pädagogisches Begleitmodell mit gendertransformativem Ansatz – mit Unterstützung des ICBF <sup>5</sup>	Mai 19	Mär. 20	981.336
Kolumbien	De Cero a Siempre 2019: Pädagogische Infrastrukturausstattung für die frühkindliche Betreuung – mit Unterstützung des DAPRE <sup>5</sup>	Mai 19	Feb. 21	825.497
Kolumbien	Sichere Schulen für den Zugang und den dauerhaften Aufenthalt von vom Konflikt betroffenen Kindern und Jugendlichen in den priorisierten Gemeinden im Departamento Nariño – mit Unterstützung von UNICEF <sup>7</sup>	Jun. 19	Apr. 20	179.930
Kolumbien	Ich bleibe in der Schule, ich schütze meine Träume – mit Unterstützung des MEN	Sep. 19	Mär. 20	923.928
Kolumbien	Unterstützung von privaten Grundbildungsanbietern – mit Unterstützung des MEN <sup>5</sup>	Sep. 19	Mär. 20	431.473
Kolumbien	Stärkung der Schulen – mit Unterstützung des MEN <sup>5</sup>	Okt. 19	Mai 20	1.149.846
Kolumbien	Stärkung der Familien, um den umfassenden Schutz von Kindern und Jugendlichen zu fördern und zur Prävention von Gewalt, Vernachlässigung oder Missbrauch an ihnen beizutragen – mit Unterstützung des ICBF <sup>5</sup>	Dez. 19	Feb. 21	1.340.349



LAND	PROJEKTITEL	LAUFZEIT	ZUSAGE
Kolumbien	Aufbau von Entwicklungsprogrammen mit territorialem Ansatz – mit Unterstützung des ART <sup>4</sup>	Dez. 19 Mai 26	9.660.151
Kolumbien	Schutz und humanitäre Hilfe für kürzlich vertriebene Menschen und eingegrenzte Gemeinschaften – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Mär. 20 Mai 21	530.526
Peru	Chancen auf eine bessere Zukunft für Jugendliche in Piura – mit Unterstützung des BMZ <sup>1, 5</sup>	Feb. 16 Dez. 19	887.423
Peru	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>4</sup>	Jul. 17 Mär. 23	2.602.974
Peru	Kinderschutzzonen für geflüchtete Kinder und Jugendliche – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1, 2, 7</sup>	Aug. 18 Jun. 20	1.199.906
Peru	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>4, 5, 7</sup>	Aug. 18 Jan. 23	1.335.850
Peru	„Allin Mikuna“ – Kinder gesund ernähren! <sup>3, 7</sup>	Sep. 18 Nov. 21	1.717.000
Peru	Mechanismen zur Stärkung der Integration venezolanischer Familien in Aufnahmegemeinden – mit Unterstützung des UNHCR <sup>2, 7</sup>	Jan. 19 Dez. 19	1.069.674
Peru	Sichere Städte für Mädchen, Phase II <sup>4</sup>	Mai 19 Apr. 21	771.846
Peru	Jugendliche in Cusco verwirklichen ihre Rechte auf sexuelle und reproduktive Gesundheit – mit Unterstützung des BMZ	Jul. 19 Jul. 22	973.333
Peru	Stärkung und Integration venezolanischer Familien in Aufnahmegemeinden – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 20 Dez. 22	1.202.931
Region Lateinamerika	Koordination des Projekts Starke Jungen für die Gleichberechtigung, Phase II <sup>1, 4</sup>	Jan. 16 Aug. 20	146.071
Region Lateinamerika	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>4</sup>	Dez. 16 Mai 23	1.375.000
Region Lateinamerika	Direkthilfe in den Bereichen WASH und Bildung für die venezolanische Bevölkerung in Venezuela sowie Zugang zu einer integrativen und qualitativ hochwertigen Bildung für Migrant:innen und Geflüchtete in Peru – mit Unterstützung von ECHO <sup>1, 7</sup>	Aug. 19 Dez. 20	1.217.502
Region Lateinamerika	Faire und sichere Arbeit für alle – durch Jugendbeschäftigung die Region stärken – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Nov. 19 Okt. 22	3.298.669
Region Lateinamerika	SI FLUCHT – Schutz und Teilhabe für Geflüchtete aus Venezuela in den Aufnahmelandern Ecuador und Peru – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Nov. 19 Jan. 23	2.720.944

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

<sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

<sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben

<sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert

<sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert

<sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert

<sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert



## PATENSCHAFTSPROGRAMME IN ASIEN 2020

In zwölf Ländern Asiens setzen wir von Plan International uns im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme für bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung sowie den Zugang zu sauberem Wasser ein – allesamt Schwerpunkte, die vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie im Berichtszeitraum bei unseren Projekten an Bedeutung gewonnen haben (s. Seite 11). Parallel schreitet der Klimawandel voran und immer häufiger treten Wetterextreme wie Wirbelstürme, Dürren oder Überschwemmungen auf. Die Katastrophenvorsorge gewinnt deshalb weiter an Bedeutung (s. Seite 7). Kinder – insbesondere Mädchen – sowie ihre Familien sollen geschützt und bisherige Entwicklungserfolge abgesichert werden.

Die Leitlinien für die Programmarbeit schreiben wir in unseren jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeindemitgliedern entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge und erweitert sie durch andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17). Mit den monatlichen Zuwendungen der Pat:innen haben wir im Berichtszeitraum die nebenstehend aufgelisteten Programme durchgeführt.

Im Berichtszeitraum fand für dieses Regionalgebiet eine administrative Umstrukturierung statt: Da wir von Plan International uns zunehmend im pazifischen Raum engagieren, wurde die Region für unsere Dokumentationen in „Asien und Pazifik“ umbenannt. Im Finanzjahr 2020 kamen Papua-Neuguinea und die Salomon-Inseln als neue Plan-Partnerländer hinzu – zunächst ohne Patenschaftsprogramme (s. Seite 24).

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Asien und im Pazifik sowie die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer mit Patenschaften finden Sie als Download online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweite Hilfe“.





Foto: Hartmut Schwarzbach/argus

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2020	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BANGLADESCH</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserte Wasser- und Sanitärversorgung</li> <li>– Verhinderung von Mangelernährung</li> <li>– Förderung der Schulbildung von Mädchen</li> </ul>	7.231	29.168
<b>CHINA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühkindliche Förderung und inklusive Bildung</li> <li>– Kindgerechte Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> <li>– Kinderschutz durch gewaltlose Erziehung</li> </ul>	5.186	24.837
<b>INDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicherheit und Rechte von Mädchen stärken</li> <li>– Verbesserte Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder</li> <li>– Berufliche Qualifizierung für Jugendliche</li> </ul>	12.636	48.920
<b>INDONESIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen</li> <li>– Berufliche Schulungen für Jugendliche</li> <li>– Geburtenregistrierung sowie verbesserter Kinderschutz</li> </ul>	7.540	35.249
<b>KAMBODSCHA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kindgerechte und inklusive Bildung</li> <li>– Verbesserung der Hygiene und Sanitärversorgung</li> <li>– Einsatz für einen besseren gesetzlichen Kinderschutz</li> </ul>	6.764	27.851
<b>LAOS<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder vor Gewalt und Ausbeutung schützen</li> <li>– Verbesserung der Gesundheits- und Hygienesituation</li> <li>– Frühkindliche Bildung und Förderung</li> </ul>	1.638	2.671
<b>MYANMAR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Ernährung und Gesundheit von Kindern</li> <li>– Ausbau von Angeboten zur frühkindlichen Förderung</li> <li>– Kinderschutz und Geburtenregistrierung</li> </ul>	4.878	15.593
<b>NEPAL</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleiche Bildungschancen für Mädchen und Jungen</li> <li>– Verbesserte medizinische Versorgung von Kindern, Müttern und Schwangeren</li> <li>– Kindgerechte Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> </ul>	11.918	37.251
<b>PAPUA-NEUGUINEA<sup>2</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bessere sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für Mädchen</li> <li>– Kinder vor Gewalt und Ausbeutung schützen</li> <li>– Aufklärung zu Umweltschutz und Klimawandel</li> </ul>	0	0
<b>PHILIPPINEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bessere Bildungschancen für benachteiligte Kinder</li> <li>– Verbesserung der Ernährungssituation von Kleinkindern</li> <li>– Schutz von Kindern vor Gewalt</li> </ul>	10.153	37.568
<b>SALOMON-INSELN<sup>2</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bessere sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für Mädchen</li> <li>– Kinder vor Gewalt und Ausbeutung schützen</li> <li>– Katastrophenschutz und -vorsorge</li> </ul>	0	0
<b>THAILAND</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildungsangebote in abgelegenen Regionen</li> <li>– HIV- und Aids-Prävention</li> <li>– Schutz vor Gewalt und Ausbeutung</li> </ul>	2.691	10.727
<b>TIMOR-LESTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mangelernährung, Kinder- und Müttersterblichkeit verhindern</li> <li>– Berufsbildung und Einkommenssicherung</li> <li>– Angebote zur frühkindlichen Förderung</li> </ul>	5.442	19.248
<b>VIETNAM</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitsprogramme, Wasser- und Sanitärversorgung</li> <li>– Kindgerechte Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> <li>– Frühverheiratung und Kinderarbeit verhindern</li> </ul>	9.775	32.520
<b>GESAMT</b>		<b>85.852</b>	<b>321.603</b>

<sup>1</sup> In Laos werden aufgrund gesetzlicher Vorgaben keine neuen Patenschaften vermittelt.

<sup>2</sup> In Papua-Neuguinea und den Salomon-Inseln führt Plan International Programme ohne Patenschaften durch.

Stand: 30.06.2020



„Die Jungen glauben, dass Mädchen nichts wert sind“, sagt Madi (12) aus Papua-Neuguinea.

## FERNAB VON SÜDSEE-TRÄUMEN

**Plan International ist weltweit in 55 Ländern tätig. Neu sind die Salomon-Inseln und Papua-Neuguinea hinzugekommen. Was sind die Hintergründe?**

Seit 2017 ist Plan International mit Projekten zur Gleichberechtigung und Gemeindeentwicklung auf den Salomon-Inseln tätig. Seit November 2019 ist der Südsee-Staat – wie auch Papua-Neuguinea – jüngstes Plan-Programmland, vorerst ohne Patenschaften. Weil es in beiden Ländern so gut wie keine festen Toiletten gibt, gehen die meisten Menschen in die Öffentlichkeit, um sich dort zu erleichtern. Dies führt dazu, dass das Trinkwasser verunreinigt wird und sich Infektionskrankheiten ausbreiten können. Gemeinsam mit lokalen Partnern unterstützen wir Gemeinden dabei, eigene Latrinen und Waschräume zu errichten, und führen Hygieneschulungen für die Bevölkerung durch. Dabei lernt sie nicht nur, wie Sanitäranlagen gebaut und instandgehalten werden, sondern auch, wie sich Krankheiten vermeiden lassen und wie wichtig sauberes Trinkwasser ist. Ein Anfang ist vor allem mit Unterstützung des australischen Plan-Büros gemacht: Krankheiten wie Durchfall oder Hautkzeme sind bereits zurückgegangen.

In Papua-Neuguinea hat Plan International zudem das Projekt „Equal Playing Field – Gleiche Spielräume“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, stereotype Denkmuster aufzubrechen und geschlechterbasierte Gewalt zu reduzieren (s. Seite 52). Bei Schulungen zu Gleichberechtigung und Menschenrechten lernen Schulkinder, welche Rechte es für alle gibt und wie sie sich vor Missbrauch oder Gewalt schützen können.

### Partnerschaften entlang des HDI

Ob ein Land in unsere Programmarbeit aufgenommen wird, hängt unter anderem vom Human Development Index (HDI) ab. Er gibt Aufschluss über den

Entwicklungsstand eines Landes, zum Beispiel in den Bereichen Bildung oder Lebenserwartung. Im Berichtszeitraum zog sich Plan International deshalb aus Sri Lanka zurück. Wir wollen in allen Partnerregionen sicherstellen, dass wir mit unseren Projekten zur Selbsthilfe die maximale Wirkung erzielen (s. Seiten 8-9). Wir wollen einen echten Mehrwert für die Gemeinden schaffen. Durch die Plan-Projekte in dem südasiatischen Land – vor allem mit Unterstützung unserer Pat:innen (s. Seite 16) – hat sich seit 1981 das Leben von 500.000 Mädchen und Jungen nachhaltig verbessert. In Sri Lanka wurden über Plan International Schulen ausgestattet, Kinder- und Jugendclubs eingerichtet sowie Bildungsangebote verbessert. Im Verlauf unserer fast 40-jährigen Zusammenarbeit hat sich das Leben in den Partnergemeinden und auch die wirtschaftliche Situation des Landes selbst so weit entwickelt, dass wir dort seit Januar 2020 nicht mehr tätig sind. Sri Lanka rangierte beim HDI zuletzt auf Platz 71 von 189. Wir haben uns daher entschlossen, die vorhandenen Ressourcen in Ländern einzusetzen, in denen die Dringlichkeit und der Bedarf an einer Förderung wesentlich größer sind.

Mit Platz 155 und 153 von insgesamt 189 Staaten liegen Papua-Neuguinea und die Salomon-Inseln im unteren Bereich der globalen Rangliste und gehören zu den entwicklungsschwächsten Ländern der Welt. Ein weiterer Grund für Plan International, diese Staaten zu neuen Programmländern zu machen, ist ihre geografische Nähe zu Australien. Unser dortiges Büro förderte bereits in der Vergangenheit erfolgreich Projekte vor allem in der Asien-Pazifik-Region.



# SPENDENPROJEKTE IN ASIEN

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden in Asien unterstützt Plan International Deutschland die nachfolgend aufgelisteten Projekte. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 23) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil fördern auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bangladesch	Nothilfe im Bereich Schutz und WASH für geflüchtete Rohingya, insbesondere Frauen und Kinder <sup>1,7</sup>	Sep. 17	Jun. 20	1.415.805
Bangladesch	Förderung von Bildung und Kinderschutz für konfliktbetroffene Mädchen, Jungen und Jugendliche in Cox's Bazar – mit Unterstützung von ECHO <sup>1,2,7</sup>	Jun. 19	Mai 21	1.000.000
Bangladesch	Alternatives Lernen für Rohingya-Kinder und -Jugendliche (3-24 Jahre) durch mobile, gemeindeorientierte Ansätze – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,7</sup>	Jul. 19	Aug. 20	2.158.817
Bangladesch	Nothilfe für die von Fluten betroffenen Gemeinden in den nördlichen Distrikten von Bangladesch <sup>7</sup>	Jul. 19	Dez. 19	71.429
Bangladesch	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 19	Jun. 20	71.429
Bangladesch	Unterstützung des humanitären Reaktionsplans von Plan International für Covid-19 in Bangladesch <sup>1,7</sup>	Mai 20	Aug. 20	86.323
China	Schwarzkopf – Zukunftsperspektiven für junge Frauen und Männer in Shaanxi	Aug. 18	Jul. 20	405.000
Indien	„Sichere Städte für Mädchen“, Phase II <sup>4</sup>	Jan. 16	Jan. 21	992.288
Indien	Nothilfe für Betroffene des Zyklons Fani <sup>7</sup>	Mai 19	Mai 20	71.429
Indonesien	Jugendlichen eine Stimme geben für Kinderrechte und Gleichberechtigung – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>1,2</sup>	Mär. 18	Sep. 19	0
Indonesien	Förderung von nachhaltiger Ernährung und Fischproduktion in Ost-Nusa-Tenggara – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Mär. 18	Feb. 21	1.613.899
Kambodscha	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 35 Dörfern in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Feb. 16	Mai 20	773.322
Kambodscha	Verbesserung der Grundbildung durch Schulernährung – mit Unterstützung des WFP <sup>1,2,5,7</sup>	Okt. 16	Mai 20	13.109.632
Kambodscha	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 45 Dörfern in Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Apr. 17	Jul. 20	901.465
Kambodscha	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten <sup>4</sup>	Sep. 17	Feb. 23	3.115.100
Kambodscha	Mangelernährung verhindern! <sup>3,5</sup>	Nov. 17	Okt. 20	1.685.000
Kambodscha	Ernährungssicherung und Einkommenssteigerung für benachteiligte Haushalte mit Kindern unter 5 Jahren in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 18	Okt. 23	1.466.665
Kambodscha	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>1,2,4,5</sup>	Jul. 19	Jun. 20	1.309.936
Kambodscha	Verbesserung der ländlichen Sanitär- und Hygieneversorgung – mit Unterstützung von UN-WSSCC und UNOPS <sup>4</sup>	Jan. 20	Dez. 20	1.144.842
Laos	Gesunder Start ins Leben <sup>3,5</sup>	Jul. 16	Feb. 20	1.577.725
Laos	Förderung frühkindlicher Entwicklung, Bildung und Gesundheit in Bokeo, Oudomxay und Saravane <sup>1,2,4</sup>	Dez. 16	Jun. 21	243.651
Laos	Beitrag zur Ernährungssicherung durch Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Mai 17	Apr. 21	1.600.000
Laos	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten <sup>4</sup>	Jan. 18	Aug. 23	2.792.444
Laos	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Jul. 19	Jun. 20	57.143
Laos	Gesunder Start ins Leben, Phase II <sup>5</sup>	Okt. 19	Okt. 22	1.722.727
Myanmar	Resilienzaufbau: Maßnahmen zur Stärkung von Institutionen, Gemeinden und Systemen – mit Unterstützung von ECHO <sup>1,7</sup>	Jun. 18	Mär. 20	2.222.222
Myanmar	Stärkung formeller Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten in Rakhine – mit Unterstützung von UNICEF <sup>5</sup>	Jul. 18	Jul. 19	340.760
Myanmar	Förderung und Unterstützung des Engagements und der Entwicklung von Jugendlichen in Kachin – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,6</sup>	Aug. 18	Nov. 19	211.629
Myanmar	Bildung in Notsituationen für konfliktbetroffene Kinder in Minbya und Sittwe Township in Rakhine – mit Unterstützung von UN-OCHA <sup>1,7</sup>	Sep. 18	Okt. 19	169.998
Myanmar	Ernährungssicherung durch Nahrungsmittelverteilung für intern Vertriebene in Rakhine – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Feb. 19	Dez. 19	4.732.549
Myanmar	Ernährungssicherung durch Bargeldtransfer für Mütter und Kinder in Kachin – mit Unterstützung des WFP <sup>1,6</sup>	Apr. 19	Jul. 20	254.758
Myanmar	Friedensdialog und Jugend-Friedensbotschafter:innen an Universitäten – mit Unterstützung von IfA Zivik <sup>6</sup>	Mai 19	Dez. 19	78.098

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Myanmar	Humanitäre Hilfsmaßnahmen in den Bereichen Kinderschutz, Trinkwasser-, Sanitätsversorgung und Hygiene (WASH) und Ernährung in 39 Camps für Binnenvertriebene in Kachin – mit Unterstützung des AA <sup>5</sup>	Mai 19	Okt. 20	1.440.000
Myanmar	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>7</sup>	Jul. 19	Jun. 20	1.059.740
Myanmar	Stärkung formeller Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Rakhine – mit Unterstützung von UNICEF <sup>7</sup>	Jul. 19	Aug. 20	366.252
Myanmar	Gemeindebasierte Bildungs- und Kinderschutzmaßnahmen zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens in 27 konfliktbetroffenen Gemeinden in Minbya und Rakhine – mit Unterstützung des BMZ	Aug. 19	Aug. 22	2.300.000
Myanmar	Entwicklung eines Programmansatzes als Beitrag zur Bewältigung der Rohingya-Krise	Sep. 19	Apr. 20	28.571
Myanmar	Engagement und Entwicklungsunterstützung für Jugendliche im Bundesstaat Kachin und Bereitstellung von Kinderschutzdiensten im Bundesstaat Kayin – mit Unterstützung von UNICEF <sup>2, 7</sup>	Okt. 19	Okt. 20	489.232
Myanmar	Nahrungsmittel- und Bargeldverteilung für intern Vertriebene in Rakhine – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	5.638.089
Myanmar	Friedensdialog und jugendliche Friedensbotschafter:innen an Universitäten, Phase II – mit Unterstützung von IfA Zivik <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	340.907
Myanmar	Resilienzaufbau: Ausbau inklusiver Systeme und Kapazitäten zur Katastrophenrisikominimierung – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Mai 20	Jul. 21	1.007.656
Nepal	Ausbildungsstipendien für ehemalige Kamalari-Mädchen	Sep. 12	Okt. 19	346.926
Nepal	Lernen in sicherer Umgebung	Dez. 17	Nov. 20	464.750
Nepal	Sichere und inklusive Schulen in Nepal <sup>1, 2, 3, 5</sup>	Mai 19	Aug. 22	1.897.143
Nepal	Zukunftsperspektiven für junge Frauen	Aug. 19	Jun. 22	681.818
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Resilienz kleiner und entlegener Gemeinden in Samar – mit Unterstützung des BMZ <sup>1, 3, 5</sup>	Okt. 16	Dez. 19	1.659.997
Philippinen	Stoppt Kinderhandel! <sup>3, 5</sup>	Nov. 17	Okt. 20	2.115.000
Philippinen	Katastrophenreaktion: Nothilfe für die vom Taifun Mangkhut (Ompong) betroffenen Gemeinden <sup>7</sup>	Sep. 18	Aug. 19	14.286
Philippinen	Besserer Zugang zu Gesundheitszentren in abgelegenen Gemeinden – mit Unterstützung der Metrobank Foundation <sup>1, 2, 5</sup>	Nov. 18	Dez. 19	298.163
Philippinen	Maßnahmen zur Stärkung der humanitären Reaktionsfähigkeit lokaler Akteur:innen bei der humanitären Katastrophenvorsorge in den Bereichen Kinderschutz und Wasser- und Sanitärversorgung in Mindanao – mit Unterstützung des AA <sup>1, 7</sup>	Jan. 19	Sep. 20	1.100.000
Philippinen	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>4, 5</sup>	Jul. 19	Jun. 20	830.775
Philippinen	Prävention von ungewollten Schwangerschaften bei Jugendlichen in den Provinzen Nord und West Samar – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Aug. 19	Jul. 22	666.552
Philippinen	Unterstützung des humanitären Reaktionsplans von Plan International für Covid-19 <sup>4, 5, 7</sup>	Apr. 20	Sep. 20	71.429
Region Asien	Asian Development Bank – Beratung und Netzwerkarbeit FJ20 <sup>4</sup>	Okt. 19	Sep. 20	100.992
Sri Lanka*	Starke Frauen und Jugendliche in ländlichem Unternehmertum und Zivilgesellschaft – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Dez. 17	Nov. 20	666.345
Sri Lanka*	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>2, 4</sup>	Jul. 19	Jun. 20	164.416
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten, Phase II <sup>2</sup>	Feb. 16	Dez. 19	232.182
Vietnam	Sichere Städte für Mädchen, Phase II <sup>1, 4</sup>	Jan. 16	Jun. 20	998.818
Vietnam	Zukunftsperspektiven durch Ausbildung und Mikrokredite	Aug. 17	Nov. 20	450.000
Vietnam	Sport schafft sichere Schulen in Hanoi <sup>1, 2</sup>	Okt. 18	Mai 22	777.045

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

<sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

<sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben

<sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert

<sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekte-Fonds gefördert

<sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert

<sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert

\* = Im Finanzjahr 2020 hat Plan International seine Programmarbeit in Sri Lanka beendet und sein Büro aufgelöst





## PATENSCHAFTSPROGRAMME IM WESTLICHEN UND ZENTRALEN AFRIKA 2020

In zwölf Staaten dieses Regionalgebiets gehen wir im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme gegen Hunger sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit vor. Regelmäßig unterstützen die Plan-Teams Maßnahmen für eine bessere Bildung, Gesundheitsversorgung und Hygiene sowie den Zugang zu sauberem Trinkwasser in den Partnergemeinden. Letztere drei Arbeitsschwerpunkte gewannen im Berichtszeitraum und während der Corona-Pandemie an Bedeutung (s. Seite 11). Zusätzlich erschweren bewaffnete Konflikte wie rund um das Tschadsee-Becken oder im Nordosten Malis eine nachhaltige Entwicklung für Kinder und ihre Familien.

Die Leitlinien für unsere Programmarbeit schreiben wir in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeindemitgliedern – also auch den Patenkindern – entwickelt werden. Die gemeinsam vereinbarten Ziele machen unterschiedliche Maßnahmen erforderlich, die Plan International über die Patenschaftsbeiträge finanziert und durch andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17) erweitert. Mit den monatlichen Zuwendungen haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit im westlichen und zentralen Afrika sowie die ausführlichen Strategie-papiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweite Hilfe“.



Foto: Quinn Neely

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2020	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BENIN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusive Bildung in Grundschulen</li> <li>– Schulungen für Gesundheitshelfer:innen</li> <li>– Spar- und Kreditgruppen für Frauen</li> </ul>	7.529	32.957
<b>BURKINA FASO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weniger Kindersterblichkeit durch Krankheitsprävention</li> <li>– Ausstattung von Grundschulen und Förderung des Schulbesuchs</li> <li>– Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit</li> </ul>	9.473	49.326
<b>GHANA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusive Bildung für benachteiligte Kinder</li> <li>– Geburtenregistrierung und Maßnahmen zum Kinderschutz</li> <li>– Ökonomische Stärkung durch Spargruppen und diesbezügliche Schulungen</li> </ul>	7.725	27.012
<b>GUINEA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder vor Gewalt und Missbrauch schützen</li> <li>– Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte</li> <li>– Gleichberechtigter Zugang zu Bildung für Mädchen und Jungen</li> </ul>	8.674	29.303
<b>GUINEA-BISSAU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der Beteiligung von Kindern durch Schulclubs und Kinderparlamente</li> <li>– Programme gegen frühe Heirat und weibliche Genitalverstümmelung</li> <li>– Aufbau von Kindergärten und Vorschulen</li> </ul>	6.617	20.463
<b>KAMERUN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Programme zur Krankheitsprävention bei Kleinkindern</li> <li>– Spar- und Kreditgruppen für Frauen und Jugendliche</li> <li>– Katastrophenschutz und Erste-Hilfe-Kurse</li> </ul>	8.318	25.199
<b>LIBERIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bessere Bildungsmöglichkeiten für benachteiligte Mädchen</li> <li>– Medienprojekte für Jugendliche</li> <li>– Verbesserung der Hygiene und Gesundheitsversorgung</li> </ul>	5.563	17.250
<b>MALI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der frühkindlichen Förderung und Grundschulbildung</li> <li>– Kinderschutz mit Fokus auf der Beendigung weiblicher Genitalverstümmelung</li> <li>– Gesundheitsförderung bei Kindern, Müttern und Schwangeren</li> </ul>	6.988	35.715
<b>NIGER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Ernährungssituation</li> <li>– Steigerung der Einschulungsquote</li> <li>– Gemeindebasierter Kinderschutz</li> </ul>	6.774	24.616
<b>NIGERIA<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor Frühverheiratung, Kinderarbeit und weiblicher Genitalverstümmelung</li> <li>– Stärkung der Mitspracherechte von Kindern durch Kinderparlamente</li> <li>– Förderung des Schulbesuchs von Mädchen</li> </ul>	0	0
<b>SENEGAL</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung lokaler und nationaler Strukturen zum Kinderschutz</li> <li>– Berufliche Bildungsangebote für Jugendliche</li> <li>– Unterstützung von Hebammen und Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> </ul>	7.042	32.533
<b>SIERRA LEONE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulungen zu frühkindlicher Förderung und Kindergesundheit</li> <li>– Ausstattung von Schulen mit Sanitäreinrichtungen und Lernmaterial</li> <li>– Einkommen schaffende Maßnahmen für Familien</li> </ul>	5.311	17.000
<b>TOGO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau von Schulen und Unterstützung durch Lernmaterial</li> <li>– Wirtschaftliche Sicherheit für Familien durch Sparclubs und Mikrokredite</li> <li>– HIV- und Aids-Prävention sowie Vorbeugung der Mutter-Kind-Übertragung</li> </ul>	5.531	34.100
<b>ZAR<sup>2</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz von Kindern vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung</li> <li>– Verbesserung des Zugangs zu Schulbildung</li> </ul>	0	0
<b>GESAMT</b>		<b>85.545</b>	<b>345.474</b>

<sup>1</sup> In Nigeria führt Plan International Programme ohne Patenschaften durch.

<sup>2</sup> In der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) führt Plan International humanitäre Hilfe ohne Patenschaften durch.

Stand: 30.06.2020

# SPENDENPROJEKTE IM WESTLICHEN UND ZENTRALEN AFRIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden im westlichen und zentralen Afrika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 29) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT	ZUSAGE
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Feb. 16 Jun. 20	125.829
Benin	Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern bis 59 Monate – mit Unterstützung des BMZ	Okt. 16 Apr. 20	763.636
Benin	Kleintiere für Familien zur besseren Ernährung	Nov. 16 Aug. 20	316.089
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Feb. 18 Jul. 22	675.947
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Mai 18 Apr. 21	186.750
Benin	Bekämpfung von früher Schwangerschaft in Nord-Benin – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Jun. 19 Mai 22	1.181.815
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jun. 19 Sep. 22	290.652
Benin	Ernährung und Entwicklung im frühen Kindesalter – mit Unterstützung des SPCAN	Feb. 20 Jan. 21	416.262
Burkina Faso	Schulbau und Förderung von WASH – mit Unterstützung von MENA <sup>5</sup>	Sep. 16 Feb. 20	2.702.185
Burkina Faso	Resilienz-Projekt für malische Flüchtlinge in der Sahel-Region – mit Unterstützung des BMZ <sup>7</sup>	Dez. 16 Sep. 21	1.333.334
Burkina Faso	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>7</sup>	Dez. 16 Sep. 21	171.268
Burkina Faso	Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung und Förderung sexueller und reproduktiver Gesundheit in der Region Boucle de Mouhoun – mit Unterstützung der ADA	Nov. 18 Okt. 21	409.091
Burkina Faso	Sozialförderung und Familienplanung; bessere Gesundheit von Familien, jungen Erwachsenen und Jugendlichen in Centre-Est und Est – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Feb. 19 Jul. 22	2.592.927
Burkina Faso	Nothilfe für Vertriebene aufgrund des Konflikts in der Region Centre-Nord	Mai 19 Sep. 19	58.000
Burkina Faso	Besserer Zugang zu WASH Service in 3 Gemeinden in Tapoa	Sep. 19 Dez. 20	52.870
Burkina Faso	Besserer Zugang zu WASH Service in 4 Gemeinden in Tapoa	Sep. 19 Dez. 20	1.488.346
Burkina Faso	Kinderheirat verhindern	Nov. 19 Apr. 23	1.787.000
Burkina Faso	Verteilung von Hilfsgütern an Binnenvertriebene und gefährdete Gemeinden in 3 Regionen – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 20 Dez. 20	1.926.414
Burkina Faso	Gleichberechtigung fördern: Geschlechtergleichstellung im Bildungsbereich – mit Unterstützung der ADA	Jan. 20 Dez. 22	446.450
Ghana	Sauberes Wasser für Ghana <sup>3,5</sup>	Aug. 18 Okt. 21	2.247.500
Ghana	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Nov. 18 Jun. 22	1.002.910
Ghana	Schaffung von nachhaltiger Beschäftigung für Frauen und Jugendliche – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Nov. 18 Jun. 22	3.409.091
Guinea	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Jun. 17 Okt. 19	1.038.421
Guinea	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Jun. 17 Okt. 19	180.522
Guinea	Förderung der Grundschulbildung in den Regionen Mamou und Faranah – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank	Apr. 18 Dez. 20	9.796.728
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen <sup>3,5</sup>	Aug. 18 Sep. 21	1.877.900
Guinea	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jun. 19 Jul. 19	10.000
Guinea	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>4,5</sup>	Nov. 19 Sep. 23	126.523
Guinea	Stärkung der Zivilgesellschaft für die Stärkung von Frauen und Beschäftigung von jungen Menschen – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>4</sup>	Jan. 20 Jun. 22	1.495.923
Guinea-Bissau	Förderung von guten SRHR-Praktiken zur Bekämpfung von HIV/AIDS und FGM – mit Unterstützung der UNFPA	Apr. 20 Dez. 20	77.170
Kamerun	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Apr. 17 Okt. 21	145.743
Kamerun	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jan. 18 Jan. 20	74.487
Kamerun	Verbesserung der Schutzsituation für Mädchen und Jungen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA	Nov. 18 Okt. 21	1.626.344
Kamerun	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Dez. 18 Nov. 21	110.000
Kamerun	Jugendliche leiten Stabilisierungsbemühungen im Tschadsee-Becken – mit Unterstützung von EuropeAid	Mär. 20 Feb. 23	430.879
Kamerun	Prävention der Ausweitung von Covid-19 unter Kindern und ihren Familien durch Bildungs- und Schutzaktivitäten in East und Far North Kamerun	Mai 20 Nov. 20	50.000
Kamerun und ZAR*	Reduzierung der Abhängigkeit von Hilfsleistungen im Bereich sozialer Infrastruktur in vom Konflikt betroffenen Gemeinden – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 18 Nov. 21	1.000.000
Kamerun, Niger und Nigeria	Wiederherstellung des friedlichen Zusammenlebens – mit Unterstützung des BMZ	Okt. 19 Sep. 22	5.400.000
Liberia	Light Up Our Future: Solarenergie für ländliche isolierte Gemeinden in Lofa <sup>1,5</sup>	Apr. 18 Nov. 19	162.607
Mali	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Aug. 19 Jul. 20	96.882
Mali	Stärkung des Schutzes und der Ernährungssicherheit von Kindern, Heranwachsenden und jungen Erwachsenen in Gao und Timbuktu – mit Unterstützung des AA	Aug. 19 Jul. 20	955.867
Mali	Nationale Medienkampagne zu den Konsequenzen der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM)	Mär. 20 Aug. 21	202.314
Mali	Prävention der Ausweitung von Covid-19 und Reduktion negativer sozialer Auswirkungen auf Kinder, Heranwachsende und junge Frauen – mit Unterstützung des AA	Jun. 20 Dez. 20	500.000
Niger	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>1,2</sup>	Feb. 16 Okt. 19	115.154

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Niger	Verbesserung der Schutzsituation für Mädchen und Jungen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA	Nov. 18	Okt. 21	1.841.582
Niger	Jugendliche leiten Stabilisierungsmaßnahmen im Tschadsee-Becken – mit Unterstützung von EuropeAid	Mär. 20	Feb. 23	431.485
Nigeria	Ernährungssicherung und Stärkung der Lebensgrundlagen durch Geldtransfer – mit Unterstützung des WFP <sup>1, 2, 7</sup>	Mär. 18	Sep. 19	933.160
Nigeria	Stärkung der Lebensqualität von Jugendlichen – mit Unterstützung der GIZ <sup>7</sup>	Aug. 18	Okt. 20	2.083.334
Nigeria	Wiederaufbau von Bildungs- und Gesundheits-Basisinfrastruktur, Etablierung von sozialen Gemeindefunktionen und Steigerung der Resilienz durch verbesserte Existenzgrundlagen in Borno und Adamawa State – mit Unterstützung des BMZ	Okt. 18	Sep. 21	2.670.000
Nigeria	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Okt. 18	Sep. 21	410.645
Nigeria	Stärkung der Resilienz durch Cash für Bildung und Förderung einer qualitativ hochwertigen Bildung im Nordosten Nigerias, Phase II – mit Unterstützung der GIZ <sup>5</sup>	Nov. 18	Jan. 20	433.553
Nigeria	Verbesserung der Schutzsituation für Mädchen und Jungen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA	Nov. 18	Okt. 21	2.513.383
Nigeria	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Dez. 18	Okt. 20	129.371
Nigeria	Lebensrettende Unterstützung für vom Konflikt betroffene Personen; Behandlung komplizierter schwerer akuter Unterernährung in Chibok, Hawul, Konduga und Kaga – mit Unterstützung von UN-OCHA <sup>7</sup>	Jan. 19	Dez. 19	566.866
Nigeria	Ernährungssicherung und Stärkung der Lebensgrundlagen durch Geldtransfer – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Jan. 19	Mär. 19	178.434
Nigeria	Integriertes Ernährungsprogramm mit Geldtransfer – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Apr. 19	Mär. 20	502.924
Nigeria	Lebensrettende Maßnahmen für die vom Konflikt betroffene vulnerable Bevölkerung; Behandlung schwerer akuter Unterernährung in Mafa – mit Unterstützung von UN-OCHA <sup>7</sup>	Jun. 19	Mai 20	290.835
Nigeria	UNICEF Nigeria	Sep. 19	Aug. 21	1.101.339
Nigeria	Verbesserung des Ernährungsstatus von Kindern, Schwangeren und vulnerablen Personen	Okt. 19	Sep. 20	6.431.555
Nigeria	Nahrungsmittelverteilungen für mangelernährte Kinder, schwangere Frauen und ihre Familien	Okt. 19	Nov. 19	45.704
Nigeria	Schaffung und Stärkung von Lebensgrundlagen in Pulka, Borno State	Jan. 20	Dez. 20	1.438.717
Nigeria	Jugendliche leiten Stabilisierungsmaßnahmen im Tschadsee-Becken – mit Unterstützung von EuropeAid	Mär. 20	Feb. 23	591.427
Sierra Leone	Meine Sexualität – mein Recht! Mädchen vor dem Missbrauch sexueller und reproduktiver Rechte schützen – mit Unterstützung des BMZ	Sep. 16	Apr. 20	445.939
Sierra Leone	Schutz vor Kinderheirat und sexueller Gewalt	Sep. 16	Jul. 19	509.300
Sierra Leone	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Sep. 16	Jun. 20	102.616
Togo	Förderung der Rechte von Kindern mit Behinderungen in Blitta and Ost-Mono – mit Unterstützung des BMZ	Feb. 16	Okt. 19	820.285
Togo	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Nov. 16	Okt. 19	128.410
Togo	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit und Familienplanung in den Präfekturen Sotouboua und Mo – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Okt. 17	Nov. 20	869.795
Togo	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Okt. 17	Mär. 22	370.724
Togo	Mädchen gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt <sup>4</sup>	Dez. 17	Aug. 23	2.822.500
Togo	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jan. 20	Dez. 20	12.041
Togo	Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte junger Mädchen und Jugendlicher in Sotouboua und Mo – mit Unterstützung des BMZ	Jan. 20	Dez. 20	20.031
ZAR*	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jan. 16	Dez. 20	143.527
ZAR*	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Mär. 17	Mär. 20	198.996
ZAR*	Einsatz mobiler Einheiten zur Bereitstellung grundlegender Schutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Lagern, Aufnahmemeinden und Hotspots im Osten der Zentralafrikanischen Republik – mit Unterstützung des AA	Nov. 18	Jun. 20	1.994.270
ZAR*	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Nov. 18	Jun. 20	320.080
ZAR*	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Dez. 18	Nov. 21	166.668
ZAR*	Ernährungsprojekt für vulnerable Haushalte, Schulkinder und Vertriebene in Ouham – mit Unterstützung des WFP <sup>5</sup>	Jan. 19	Dez. 19	2.384.240
ZAR*	Ernährungsprojekt für Haushalte und Schulkinder in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP <sup>5</sup>	Jan. 19	Dez. 19	3.687.017
ZAR*	Ernährungsprogramm für Haushalte, Schulkinder und Vertriebene in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP <sup>4</sup>	Jan. 19	Dez. 19	9.568.478
ZAR*	Ernährungsprojekt für Schulkinder und Verteilung von Essensgutscheinen an Haushalte in Bangui – mit Unterstützung des WFP <sup>5</sup>	Jan. 19	Dez. 19	2.655.268
ZAR*	Sofortmaßnahmen für die Aufrechterhaltung der Schulbildung in Notsituationen in Nana Grebizi – mit Unterstützung von ECHO	Jun. 19	Mai 21	1.845.621
ZAR*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Bria	Feb. 20	Dez. 20	7.481.520
ZAR*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Bangui	Feb. 20	Dez. 20	3.232.521
ZAR*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Mambere Kadei	Feb. 20	Dez. 20	4.326.179
ZAR*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Kaga Bandoro	Feb. 20	Dez. 20	8.040.961
ZAR*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Ouham	Feb. 20	Dez. 20	2.359.968
ZAR*	Prävention der Covid-19-Ausbreitung und Reduktion negativer sozialer Auswirkungen auf Kinder, Heranwachsende und junge Frauen in Krisenkontexten – mit Unterstützung des AA	Jun. 20	Dez. 20	900.000
ZAR* und Kamerun	Projekt zur Reduzierung der Abhängigkeit von Hilfsleistungen im Bereich sozialer Infrastruktur in vom Konflikt betroffenen Gemeinden – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 18	Nov. 21	1.500.000

1 = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

2 = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

3 = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben

4 = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert

5 = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert

6 = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert

7 = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert

\* = Zentralafrikanische Republik



## PATENSCHAFTSPROGRAMME IM ÖSTLICHEN UND SÜDLICHEN AFRIKA 2020

Plan International arbeitet in elf Ländern im Osten und Süden Afrikas für eine Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeit, deren Ursachen zum Beispiel Magen-Darm-Erkrankungen, Malaria oder HIV/Aids sind. Wegen der Corona-Pandemie, die sich im Berichtszeitraum auch in dieser Region ausgebreitet hat, haben wir Projekte für eine bessere Hygiene und Gesundheit verstärkt. Finanziert werden unsere Aktivitäten aus den Patenschaftsbeiträgen. Darüber hinaus organisieren wir gezielt Projekte für bessere Gesundheits- und Bildungssysteme sowie Maßnahmen für den Kinderschutz. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeindemitgliedern – also auch den Mädchen und Jungen – erarbeitete Länderstrategie, die für mehrere Jahre gilt. Vorhaben für eine bessere Grundbildung, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung und Katastrophenprävention organisiert Plan International in jedem seiner Partnerländer. Mit den monatlichen Zuwendungen der Pat:innen haben wir im Finanzjahr 2020 unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Projekte für eine bessere Bildung und Berufschancen bei jungen Menschen sowie zum Kinderschutz – einschließlich einem Ende der weiblichen Genitalverstümmelung (s. Seite 7) – führen wir seit dem Finanzjahr 2020 auch in unserem neuen Programmland Somalia durch, derzeit ohne Patenschaftsprogramme.

Im Berichtszeitraum fand bei diesem Regionalgebiet eine administrative Umstrukturierung statt: Da Plan International zunehmend in Jordanien und Libanon engagiert ist – derzeit ohne Patenschaftsprogramme –, wurde die Region für unsere Dokumentationen in „Naher Osten, östliches und südliches Afrika“ umbenannt.

Mehr Informationen zu unseren Patenschaftsprogrammen im östlichen und südlichen Afrika sowie die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweite Hilfe“.



Foto: Ali Jibril

Seit Februar 2020 engagieren wir uns im somalischen Hargeisa für die Rechte von Mädchen und Jungen.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2020	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
ÄGYPTEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleiche Bildungschancen für Mädchen und Jungen</li> <li>– Wirtschaftliche und unternehmerische Schulungen für Jugendliche</li> <li>– Stärkung des gesellschaftlichen Engagements von Jugendgruppen</li> </ul>	6.289	29.654
ÄTHIOPIEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Landwirtschaftliche Schulungen und Spargruppen</li> <li>– Stärkung lokaler Kinderschutzstrukturen</li> <li>– Förderung von Kindergärten und Vorschulen</li> </ul>	8.768	31.694
JORDANIEN <sup>1</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinderschutz und Krankheitsprävention in Flüchtlingslagern</li> </ul>	0	0
KENIA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung der Hygiene und eines nachhaltigen Wassermanagements</li> <li>– Kinder vor früher Heirat und Kinderarbeit schützen</li> <li>– Wirtschaftliche Schulungen und Spargruppen für Jugendliche</li> </ul>	13.162	50.500
LIBANON <sup>1</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinderschutz in Flüchtlingsiedlungen</li> <li>– Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit</li> </ul>	0	0
MALAWI	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung des Grund- und Sekundarschulbesuchs</li> <li>– Lebensgrundlagen sichern durch Landwirtschaft, Vieh- und Fischzucht</li> <li>– Kinder vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung schützen</li> </ul>	6.387	22.258
MOSAMBIK	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berufliche Schulungen für Jugendliche</li> <li>– Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Müttern, Schwangeren und Kleinkindern</li> <li>– Kinder vor Gewalt und Frühverheiratung schützen</li> </ul>	5.271	16.941
RUANDA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Qualitativ hochwertige und inklusive Bildung für Kinder</li> <li>– Verbesserung der wirtschaftlichen Situation junger Frauen und Männer</li> <li>– Aufklärung zu Kinderschutz und Gewaltprävention</li> </ul>	5.541	21.943
SAMBIA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> <li>– Schulungen für Eltern und Lehrkräfte zu frühkindlicher Förderung</li> <li>– Stärkung lokaler Kinderschutzkomitees</li> </ul>	4.940	22.625
SIMBABWE	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lernmaterial, Sanitäreinrichtungen und Trinkwasser für Schulen</li> <li>– Ernährungssicherung durch Förderung der Landwirtschaft</li> <li>– Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen</li> </ul>	8.773	33.055
SOMALIA <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildung und Schutz für Mädchen und junge Frauen</li> <li>– Förderung beruflicher und wirtschaftlicher Kompetenzen von jungen Frauen</li> </ul>	0	0
SUDAN	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheirat</li> <li>– Verbesserung der Ernährung und Gesundheit von Kleinkindern</li> <li>– Bessere Erwerbsmöglichkeiten für Jugendliche</li> </ul>	9.439	29.072
SÜDSUDAN <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung lokaler Gesundheitszentren</li> <li>– Rechte von Kindern und Frauen stärken</li> <li>– Kindgerechte Katastrophenhilfe</li> </ul>	0	0
TANSANIA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder vor Gewalt, Frühverheiratung und Kinderarbeit schützen</li> <li>– HIV- und Malaria-Prävention</li> <li>– Kindgerechte Schulen und Lehrmethoden</li> </ul>	8.543	27.712
UGANDA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung</li> <li>– Kindgerechter und inklusiver Schulunterricht</li> <li>– Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit</li> </ul>	8.664	32.065
<b>GESAMT</b>		<b>85.777</b>	<b>317.519</b>

<sup>1</sup> Plan International engagiert sich in Jordanien und Libanon für Geflüchtete, unter anderem beim Kinderschutz und für Bildung – jeweils ohne Patenschaftsprogramme.

<sup>2</sup> In Somalia engagiert sich Plan International für den Kinderschutz, in Südsudan leisten wir Nothilfe – jeweils ohne Patenschaftsprogramme.

Stand: 30.06.2020

# SPENDENPROJEKTE IM NAHEN OSTEN, ÖSTLICHEN UND SÜDLICHEN AFRIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden im Nahen Osten sowie im östlichen und südlichen Afrika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Länderübergreifend engagieren wir uns auch in der humanitären Hilfe für Geflüchtete. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 33) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Ägypten	Verbesserter Kinderrechtsrahmen in Oberägypten mit Schwerpunkt auf Kindern in Risikosituationen – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Aug. 17	Dez. 20	1.338.709
Ägypten	Schutz für syrische Flüchtlingskinder <sup>5</sup>	Okt. 17	Okt. 20	997.221
Ägypten	Sichere Städte für Mädchen <sup>2,4</sup>	Nov. 17	Mai 23	3.146.166
Ägypten	„Hope Together“ – in Zusammenarbeit mit Plan International Schweiz und Unterstützung der DEZA <sup>4</sup>	Okt. 18	Sep. 21	622.406
Ägypten	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Ägypten	Jul. 19	Jun. 20	125.085
Ägypten/ global	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Sichere Städte für Mädchen, Phase II <sup>1,2,4</sup>	Jun. 16	Jun. 23	573.852
Äthiopien	Bau und Einrichtung einer Schulbibliothek im Flüchtlingslager Nguenyiel und Ausstattung von angrenzenden Gastgemeinden mit Mobiliar – mit Unterstützung der Bayerischen Staatskanzlei <sup>7</sup>	Jun. 19	Jan. 20	113.000
Äthiopien	Kinder- und Jugendschutz sowie Bildung in Notsituationen (EiE) für südsudanesische Flüchtlinge in Nguenyiel, Kule, im Pugnido-2-Flüchtlingslager und Pamdong-Transitzentrum – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	878.984
Äthiopien	Stärkung des Kinderschutzes in Flüchtlings- und Aufnahmegemeinschaften zur Unterstützung der Eigenständigkeit – mit Unterstützung von UNICEF <sup>2,7</sup>	Mär. 20	Dez. 20	523.220
Äthiopien, Malawi, Sambia, Simbabwe und Tansania	Stärkung der Zivilgesellschaft zur Beendigung der Kinderheirat im östlichen und südlichen Afrika – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Dez. 18	Dez. 21	2.547.642
Libanon und Jordanien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Libanon und Jordanien	Nov. 19	Jul. 20	71.429
Libanon	Mein Körper, meine Rechte II <sup>4</sup>	Jan. 20	Dez. 20	180.000
Malawi	18+ Schulbildung statt frühe Heirat	Jun. 14	Jun. 20	300.000
Malawi	Gemeinden stärken für den Klimawandel in Malawi <sup>2</sup>	Jun. 17	Mai 21	414.072
Malawi	Schulbildung für Kinder in Malawi	Jun. 17	Jun. 20	900.000
Malawi	Aufklärung für Jugendliche in Malawi <sup>4</sup>	Jul. 18	Nov. 21	1.664.286
Malawi	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 19	Jun. 20	298.862
Malawi	Stärkung der Widerstandsfähigkeit der von Flut betroffenen Bevölkerung in Mulanje und Machinga <sup>1,2,7</sup>	Nov. 19	Okt. 20	459.023
Malawi und Simbabwe	Soforthilfe nach Überflutungen und Zyklon Idai – mit Unterstützung des AA	Apr. 19	Aug. 19	555.556
Mosambik	Stärkung der Zivilgesellschaft zur Beendigung der Kinderheirat im östlichen und südlichen Afrika <sup>4</sup>	Jan. 19	Dez. 21	1.071.429
Mosambik	Humanitäre Hilfe nach Zyklon Idai 2019	Mär. 19	Okt. 20	227.273
Mosambik	Befähigung von Frauen in den vom Zyklon Idai betroffenen Gebieten in Sofala – mit Unterstützung von UNFPA <sup>2,7</sup>	Okt. 19	Aug. 20	417.636
Mosambik	Förderung von Veränderungen für heranwachsende Mädchen im vom Zyklon betroffenen Buzi-Distrikt	Jan. 20	Dez. 20	698.864
Region MEESA	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 19	Jun. 20	347.365
Ruanda	Gute Bildung für Kinder von Anfang an <sup>3,5</sup>	Dez. 18	Nov. 21	1.733.369
Ruanda	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jan. 20	Dez. 23	22.567
Sambia	Sicheres Einkommen trotz Klimawandel <sup>1,3</sup>	Dez. 15	Mai 20	572.843
Sambia	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 19	Jun. 20	1.235.450
Sambia	Ernährungsprojekt für Kinder unter 5 Jahren – mit Unterstützung von UNICEF	Jun. 20	Mär. 21	859.616
Simbabwe	Sicheres Einkommen schafft Bildungschancen <sup>1</sup>	Aug. 17	Nov. 20	472.000
Simbabwe	Einflussnahme von Kindern und Zivilgesellschaft auf die Politikgestaltung und Inklusion von Kindern mit Behinderungen – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 17	Nov. 20	574.638
Simbabwe	Bau und Rehabilitierung von Bewässerungssystemen und Kleinbetrieben für nachhaltige Ernährung – mit Unterstützung des WFP <sup>1,2,6</sup>	Jul. 18	Jul. 19	303.712

LAND	PROJEKTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Simbabwe	Zyklon Idai: Verbesserung der Situation der betroffenen Kinder, insbesondere des Zugangs von Mädchen zu den Grundrechten	Apr. 19	Sep. 20	136.364
Simbabwe	Neubau und Rehabilitation von Bewässerungsanlagen und landwirtschaftlicher Infrastruktur – mit Unterstützung des WFP <sup>1,6</sup>	Mai 19	Mai 20	317.676
Simbabwe	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 19	Jun. 20	621.575
Simbabwe	Ausgewogene Schulbildung <sup>1</sup>	Aug. 19	Jul. 23	1.400.000
Simbabwe	Unterstützung der Opfer von Zyklon Idai in Manicaland <sup>1</sup>	Aug. 19	Jul. 20	506.705
Simbabwe	Kwekwe Youth For Water (KY4W) <sup>5</sup>	Okt. 19	Okt. 22	498.267
Simbabwe	Stärkung von Behindertenorganisationen, eines integrativen Dialogs und Beteiligung an der Regierungsführung in Manicaland, Midlands und Masvingo – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Feb. 20	Jul. 23	1.418.700
Simbabwe	Nahrungsmittelverteilungen und Rehabilitierung von gemeinschaftlicher Infrastruktur – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Mai 20	Dez. 20	510.493
Simbabwe	Nhanga: Feministisches und generationenübergreifendes Forum für Mentorenschaft, Kompetenzaufbau und Führungskompetenz	Mai 20	Okt. 20	93.604
Sudan	Unterstützung für Kinder in bewaffneten Konflikten in Nord- und Süd-Kordofan – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>1,5</sup>	Dez. 16	Sep. 20	1.198.888
Sudan	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Dez. 16	Okt. 22	543.975
Sudan	Stärkung der Existenzgrundlage und Nahrungsmittelsicherheit von Geflüchteten aus Südsudan und den Aufnehmendengemeinden in White Nile State – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,3,5</sup>	Sep. 17	Mär. 22	1.818.686
Sudan	Ausbildung für Jugendliche	Nov. 17	Okt. 20	810.000
Sudan	Zivilgesellschaft als treibende Kraft des Wandels für verbesserte Bildung in Kassala – mit Unterstützung von EuropeAid	Dez. 17	Dez. 20	1.568.057
Sudan	Verbesserter Zugang zu geschlechtssensiblen sanitären Anlagen und Hygieneförderung in den südsudanesischen Flüchtlingslagern und Gastgemeinden in White Nile State – mit Unterstützung des UNDP <sup>1,6</sup>	Apr. 18	Mai 19	472.933
Sudan	Bildung und Schutz für vulnerable, binnervertriebene Kinder und Kinder der Gastgemeinden in Nord-Darfur – mit Unterstützung des UNDP <sup>1,6</sup>	Mai 18	Jul. 19	257.002
Sudan	Verhinderung von weiblicher Genitalverstümmelung in Nord-Kordofan – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Okt. 18	Jan. 22	800.000
Sudan	Stärkung jugendlicher Flüchtlinge, insbesondere Mädchen, aus dem Südsudan durch humanitäre Hilfe – mit Unterstützung des AA <sup>2,7</sup>	Nov. 18	Nov. 19	674.124
Sudan	Stärkung der Kapazitäten im Bereich Schutz und Feedback-Mechanismen in Ernährungsprojekten – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Jan. 19	Dez. 19	130.966
Sudan	Nicht meine Krise – sondern mein Körper und mein Leben! Ein Projekt zum Schutz der Würde und Rechte der von der Südsudan-Krise betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Jun. 20	Mai 22	4.333.333
Südsudan	Nahrungsmittel- und Bargeldverteilungen für Familien in Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>2,5,6</sup>	Jan. 19	Dez. 19	557.560
Südsudan	Projekt zur Prävention von akuter Mangelernährung in Jonglei – mit Unterstützung des WFP <sup>1,2,5,6</sup>	Jan. 19	Jan. 20	3.474.413
Südsudan	Nahrungsmittelverteilungen für Familien und intern Vertriebene in Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>2,7</sup>	Jan. 19	Dez. 19	1.440.489
Südsudan	Projekt zur Ernährungssicherung in Rumbek und Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>2,4,6</sup>	Jan. 19	Dez. 19	5.579.208
Südsudan	Schulernährungsprogramm und Nahrungsmittelverteilungen in Central Equatoria – mit Unterstützung des WFP <sup>2,5,6</sup>	Feb. 19	Dez. 19	775.040
Südsudan	Stärkung der Ernährungssicherheit durch Nahrungsmittelverteilungen und Schulmahlzeiten – mit Unterstützung des WFP <sup>2,6</sup>	Feb. 19	Dez. 19	1.894.608
Südsudan	Stärkung der ernährungssichernden Nothilfemaßnahmen in Pibor County – mit Unterstützung des UNDP	Mär. 19	Aug. 19	43.316
Südsudan	Unterstützung der Lebensgrundlagen durch Verteilung von Saatgut in Kapoeta South – mit Unterstützung der FAO <sup>1,2,6</sup>	Apr. 19	Jan. 20	77.161
Südsudan	Schulernährungsprogramm und allgemeine Nahrungsmittel- und Bargeldverteilung in Rumbek und Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	5.354.902
Südsudan	Ernährungsprogramm für schwangere und stillende Frauen, Kinder unter 5 Jahren sowie allgemeine Nahrungsmittelverteilung – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	3.808.345
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	1.099.524
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Central und Western Equatoria State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	3.700.400
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung lokaler Infrastruktur in Torit, Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	309.732
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung von lokaler Infrastruktur in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	744.429
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung von lokaler Infrastruktur in Awerial und Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	677.821

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Südsudan	Ernährungsprojekt für schwangere und stillende Frauen und Kinder in Pibor und Jonglei – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	1.161.256
Südsudan	Ernährungsprojekt für schwangere und stillende Frauen und Kinder in Rumbek und Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	552.083
Südsudan	Management der WFP-Lagerhäuser – mit Unterstützung des WFP	Jan. 20	Dez. 20	58.552
Südsudan	Unterstützung der Lebensgrundlagen durch Verteilung von Saatgut in Kapoeta East und South, Eastern Equatoria – mit Unterstützung der FAO <sup>7</sup>	Apr. 20	Sep. 20	281.942
Südsudan	Präventionsmaßnahmen gegen die Ausbreitung von Covid-19 <sup>7</sup>	Mai 20	Sep. 20	71.429
Tansania	18+ Verhinderung der Kinderheirat in Tansania – mit Unterstützung des BMZ <sup>1</sup>	Jul. 16	Nov. 19	666.273
Tansania	Gemeindeplatz in Flüchtlingslagern <sup>1,2</sup>	Jun. 17	Dez. 19	209.520
Tansania	Verbesserung des Schutzes gefährdeter burundischer Geflüchteter, wirtschaftliche Stärkung und psychosoziale Unterstützung – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Sep. 18	Dez. 19	944.444
Tansania	Stärkung des Kinderschutzes und der Jugendförderung in den Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 19	Dez. 19	508.283
Tansania	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 19	Jun. 20	256.775
Tansania	Kinderschutz und Befähigung von Jugendlichen in den Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli stärken – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	860.029
Tansania	Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen – mit Unterstützung der A.F.D.	Mär. 20	Feb. 23	1.593.076
Tansania	Verbesserung des Schutzes gefährdeter jugendlicher Geflüchteter aus Burundi: Schutz, Partizipation, sexuelle und reproduktive Gesundheit – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Mai 20	Jun. 22	1.081.237
Uganda	Frühkindliche Förderung und Entwicklung für besonders benachteiligte Mädchen und Jungen	Okt. 16	Okt. 19	150.000
Uganda	Mutter-Kind-Gesundheit stärken! <sup>1,3</sup>	Mai 17	Nov. 20	1.200.000
Uganda	Frühkindliche Förderung und Entwicklung	Nov. 19	Apr. 22	150.000

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

<sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

<sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben

<sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert

<sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert

<sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert

<sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert



Beim ersten globalen Flüchtlingsforum im Dezember 2019 empfängt Bundesaußenminister Heiko Maas (re.) den Plan-Aktivisten Karim (li.) im Beisein von Muhammed Shikhani (UNHCR, s. Seite 47) in Genf.

# BESSERE KINDERSCHUTZ-STANDARDS

Gemeinsam mit Ministerien, Behörden und Partnerorganisationen engagiert sich Plan International Deutschland seit 2016 in der Bundesrepublik für Geflüchtete – insbesondere Kinder und Jugendliche. Im Finanzjahr 2020 wurden diesbezügliche Kooperationen ausgebaut.

## Europäische Dimension im Blick

PROUD nennt sich das Europäische Kooperationsprojekt zur Integration von unbegleiteten geflüchteten Jugendlichen, bei dem wir von Plan International beteiligt sind. Unbegleitete, geflüchtete Jugendliche sind besonders schutzbedürftig, denn sie befinden sich ohne ihre Familie in einem fremden Land. Daher ist es wichtig, im Rahmen von Schutzprogrammen auch für Teilhabe und Chancengleichheit zu sorgen, damit sie sich wohlfühlen und „ankommen“ können. Ein EU-finanziertes Konsortium, bestehend aus deutschen, griechischen, niederländischen und spanischen Nichtregierungsorganisationen, beschäftigt sich unter Leitung der Migrationsorganisation METAdrasi aus Griechenland seit Ende 2019 mit der Frage, wie die Situation von geflüchteten Jugendlichen verbessert werden kann. Dazu werden unter anderem Letztere sowie Sozialarbeiter:innen und Entscheidungsträger:innen in den vier Partnerländern zu Fragen der Teilhabe und Betreuung unbegleiteter Jugendlicher interviewt. Die Ergebnisse der Analysen fließen in Trainingsmodule für eine EU-weite Sozialarbeit und ein Mentor:innen-Programm ein.



## Save the Children

Im Einsatz für bessere Kinderschutzstandards in Unterkünften für geflüchtete Menschen hierzulande schloss sich Plan International Deutschland im Berichtszeitraum mit Save the Children zusammen. Beide Kinderrechtsorganisationen verfügen über langjährige internationale Erfahrung im Bereich des Schutzes von geflüchteten Mädchen, Jungen und ihren Familien.



## Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Um dieses Know-how zu bündeln, startete Ende 2019 ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, s. Seite 46) gefördertes Kooperationsprojekt: In Baden-Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden die Fachleute beider Organisationen tätig. Sie begleiten die zuständigen Ministerien auf Landesebene bei der Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende sowie Sensibilisierungsformaten für Kinder und Eltern. Sie tragen somit dazu bei, eine Gefährdung des Kindeswohls zu vermeiden und verbindliche Kinderschutzstandards bei externen Dienstleistern zu verankern.

Mehr Informationen zu den Schutzprojekten für Geflüchtete in Deutschland finden Sie online: [www.plan.de/material-migration](http://www.plan.de/material-migration)



Alle Angaben in Euro

PROJEKTE IN DEUTSCHLAND	LAUFZEIT	ZUSAGE
Let's Change: Gegen weibliche Genitalverstümmelung – mit Unterstützung der EC DG Justice and Consumers	Okt. 18 Sep. 20	215.467
Schutz geflüchteter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien in Unterkünften für geflüchtete Menschen (Phase III, Folgeprojekt) – mit Unterstützung der Sozialbehörde Hamburg	Jan. 19 Dez. 20	343.000
Kinder schützen, Strukturen stärken: Beratung von drei Landesregierungen zur flächendeckenden Implementierung von Kinderschutzstandards in Unterkünften für geflüchtete Menschen – mit Unterstützung des BMFSFJ	Jan. 19 Dez. 20	261.104
Youth Advocates speak out	Feb. 19 Aug. 19	9.788
Pilotprojekt Kinderfreundliche Unterkunft: für ein gesundes Aufwachsen in der Unterkunft für geflüchtete Menschen Albert-Einstein-Ring – mit Unterstützung des Bezirksamts Altona	Apr. 19 Sep. 19	19.983
Begleitende Maßnahmen zur Arbeit gegen weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland	Jul. 19 Jun. 20	152.500
Brücken bauen: Vernetzung der hamburgweiten Integrationsakteure auf allen Ebenen – mit Unterstützung des BAMF <sup>1</sup>	Jul. 19 Jun. 22	241.196
Brücken bauen: Integrationsmanagement Bergedorf – mit Unterstützung des Bezirksamts Bergedorf <sup>1</sup>	Jul. 19 Jun. 21	140.000
Gemeinsam stark durch den Start: Aktionswochen für geflüchtete Kitakinder und Eltern – mit Unterstützung des AMIF <sup>1</sup>	Jul. 19 Jun. 22	660.556
PROUD: Stärkung und Förderung von ambulanten Wohnformen als adäquate Unterbringungsform für unbegleitete, minderjährige Geflüchtete – mit Unterstützung des AMIF <sup>1</sup>	Dez. 19 Dez. 21	42.558
Entwicklung und Einführung eines Kinderschutzkonzeptes in der betrieblichen Kindertagesstätte der Deutschen Telekom AG	Feb. 20 Okt. 20	3.507
Folgeprojekt Kinderfreundliche Unterkunft: für ein gesundes Aufwachsen in der Unterkunft für geflüchtete Menschen Albert-Einstein-Ring – mit Unterstützung des Bezirksamts Altona	Feb. 20 Jul. 20	5.009
Pilotprojekt: Stärkung und Umsetzung der UN-Kinderrechte am Standort Kitzingen – mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales <sup>1</sup>	Mär. 20 Dez. 20	60.760

<sup>1</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert



# SEXUALAUFLÄRUNG FÜR JUGENDLICHE

Plan International unterstützt das gesunde Aufwachsen von Mädchen, Jungen, ihren Eltern und Gemeindemitgliedern – zum Beispiel im südostafrikanischen Malawi. Dabei verknüpfen wir Projektaktivitäten mit laufenden Patenschaftsprogrammen. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 3 (s. Seite 12).

## Ziele

Mädchen und junge Frauen haben in Malawi kaum Selbstbestimmung. Sogar die Entscheidung über sexuelle Gesundheit und Familienplanung treffen sie selten allein. Traditionelle Praktiken wie Kinderheirat sowie eine patriarchalisch geprägte Gesellschaft sind hierfür ursächlich. Im Projektbezirk Mzimba im Norden Malawis sind 37 Prozent der Mädchen und Frauen zwischen 15 und 19 Jahre alt, wenn sie ihr erstes Kind bekommen. Unser Projekt hat zum Ziel, Jugendliche altersgerecht und sensibel über sexuelle Gesundheit und Familienplanung zu beraten. Die Beratungsangebote gehen mit einer besseren Gesundheitsversorgung einher. 25.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen einen Zugang zu qualitativ verbesserter, altersgerechter Gesundheitsversorgung sowie Verhütungsmitteln erhalten. Im Einsatz gegen die Corona-Pandemie unterstützen wir zudem Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen. Das Vorhaben wird durch die Stiftung Hilfe mit Plan gefördert.

## Maßnahmen und Erfolge

In allen 23 Gesundheitseinrichtungen der Projektgemeinden haben wir Jugendclubs etabliert, in denen sich junge Projektteilnehmende zu den Themen sexueller Gesundheit und Rechte austauschen. Zudem organisieren sie auf Gemeindeebene diesbezügliche Informationsveranstaltungen. Im Finanzjahr 2020 haben wir 44 Angestellte von Gesundheitszentren zur altersgerechten und geschlechtssensiblen Beratung von Jugendlichen fortgebildet sowie 98 Mädchen und Jungen – sechs davon mit Behinderungen – zu

freiwilligen Gemeindegeliebten ausgebildet. Sie informieren Gleichaltrige über Familienplanung sowie die Gefahren von Geschlechtskrankheiten und verteilen Verhütungsmittel. Während der Corona-Pandemie verbreiten sie auch Informationen zum Präventionschutz.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Im April und Mai 2020 haben wir bei Monitoring-Besuchen die Fortschritte der jugendfreundlichen Gesundheitsversorgung bei 17 Gesundheitseinrichtungen begutachtet. Trotz der Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie sind alle dazu in der Lage, projektgemäß Dienstleistungen anzubieten (s. Seite 50). Die Einrichtungen beraten zur Prävention sowie Behandlung von Geschlechtskrankheiten und verteilen moderne Verhütungsmittel. Die Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78) hat zusätzliche Mittel in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung gestellt, die auch für Schutzausrüstung in der Corona-Krise verwendet werden.

Wir planen zudem die Finanzierung einer Studie zum Anstieg von Fällen der Kinderheirat und frühen Schwangerschaft seit dem Beginn der Pandemie sowie die Einrichtung einer Anlaufstelle für Mädchen, die geschlechtsspezifische Gewalt erfahren haben.

**1.664.286 EURO** PROJEKT-  
BUDGET  
**173.873 EURO** ABFLUSS IM  
FINANZJAHR



Junge Gemeindegeliebten informieren Gleichaltrige über reproduktive und sexuelle Rechte.

## AUFKLÄRUNG FÜR JUGENDLICHE IN MALAWI

**Zielgruppen:** direkt 25.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (zehn bis 24 Jahre), 200 Mitarbeiter:innen in Gesundheitseinrichtungen und 170 freiwillige Gemeindegeliebten sowie indirekt 153.000 Menschen im Projektbezirk Mzimba

**Programmziel:** Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen  
**Programmpartner:** Tovwirane, Evangelical Association of Malawi (EAM)

**Laufzeit:** Dezember 2018 bis November 2021

**Finanzierung:** Mädchen-Fonds (s. Seite 16), Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78)



# GUTE BILDUNG AUCH WÄHREND DES KONFLIKTS



Plan International fördert die Bildung von Mädchen und Jungen – auch bei Krisen und in Konflikten, zum Beispiel in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR). Mit diesem Projekt tragen wir zur Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 4 (s. Seite 12) bei.



Foto: Ina Thiam

Trotz bewaffnetem Konflikt sollen Kinder – insbesondere Mädchen – eine Schule besuchen sowie geschützt lernen und spielen können.

## Ziele

In der ZAR sind viele Kinder Armut, Gewalt und Ungleichheit ausgesetzt – insbesondere wegen eines seit 2012 andauernden bewaffneten Konflikts. Dies schränkt ihren Zugang zu Bildung stark ein; Mädchen sind hiervon besonders betroffen. Zusätzlich verschlimmert die Corona-Pandemie die Lage. Gefördert durch die Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) setzt sich Plan International dafür ein, eine sichere und schützende Lernumgebung für die vom Konflikt betroffenen Mädchen und Jungen in der Präfektur Nana-Grébizi zu schaffen und deren (Wieder-)Eintritt in das formale Bildungssystem zu ermöglichen. Das Projekt trägt gleichzeitig zum Erreichen des SDG 5 (Geschlechtergleichheit, s. Seite 40) und des SDG 16 (Frieden, s. Seite 44) bei.

## Maßnahmen und Erfolge

Seit dem Projektbeginn wurde 6.764 Kindern (davon 2.892 Mädchen) Zugang zu sicherer und qualitativ hochwertiger Bildung ermöglicht. Zusätzlich wurden 30 Übergangsklassen für besonders vulnerable Kinder gegründet und mit Schulmaterialien ausgestattet, um 1.501 Kindern (davon 715 Mädchen) den Übergang in das formale Bildungssystem zu ermöglichen. Außerdem wurden im Rahmen des Projekts acht Klassenräume saniert, ein Latrinenblock errichtet und zwei Brunnen gebaut. Partizipative Theateraufführungen tragen darüber hinaus zu einer Stärkung des sozialen Zusammenhalts an den Schulen bei. Zum Ende des Finanzjahres 2020 startete Plan International auch Sensibilisierungsmaßnahmen zu Covid-19 und konnte dadurch fast 3.000 Personen erreichen.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Zu Beginn des Projekts wurde in der Projektregion eine Baseline-Studie (s. Seite 48) durchgeführt, um den anfänglichen Stand aller Projektindikatoren zu messen und die Ergebnisse am Ende des Projekts mit den gesetzten Zielen zu vergleichen. Trotz der Corona-Pandemie konnten alle Zwischenziele für das erste Schuljahr erreicht werden. Im Finanzjahr 2021 unterstützt Plan International die Desinfizierung und Vorbereitung der Schulen auf die Wiederaufnahme des Unterrichts.

**1.974.814 EURO**  
**772.435 EURO**

**PROJEKT-  
BUDGET**  
**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**

## ZAR: BILDUNG TROTZ KONFLIKT

**Projektziel:** Sofortmaßnahmen für die Aufrechterhaltung der Schulbildung in Krisensituationen in Nana-Grébizi, Zentralafrikanische Republik (ZAR)  
**Zielgruppen:** Vom bewaffneten Konflikt betroffene Kinder in der Präfektur Nana-Grébizi  
**Programmziel:** Förderung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger und formaler Bildung in einer sicheren und schützenden Umgebung  
**Laufzeit:** Juni 2019 bis Mai 2021  
**Finanzierung:** ECHO (s. Seite 46) und Nothilfe-Fonds (s. Seite 16)



# SICHERE STÄDTE FÜR MÄDCHEN

Plan International setzt sich dafür ein, dass Mädchen wie Jungen gleichberechtigt und sicher aufwachsen – zum Beispiel in Ägypten. Bei diesem Projekt arbeiten wir für die politische Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen sowie für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 5 (s. Seite 12). Wir verknüpfen diesbezügliche Projektaktivitäten mit laufenden Patenschaftsprogrammen.

## Ziele

Vor allem in Großstädten werden Mädchen und junge Frauen Opfer von sexueller Belästigung, Gewalt oder Missbrauch. Nur wenige Mitmenschen helfen ihnen in solchen Situationen, was meist an gesellschaftlichen Normen und einer Diskriminierung der Geschlechter liegt. Mit diesem Projekt ermutigen wir Mädchen und junge Frauen, aktiv zu werden und sich gemeinsam mit Jungen und jungen Männern für einen Wandel in der Gesellschaft einzusetzen. So sollen Geschlechtergerechtigkeit, die Sicherheit von Mädchen und Frauen in Städten sowie ihre Beteiligung an öffentlichen Entscheidungsprozessen gefördert werden.

## Maßnahmen, Erfolge und Ausblick

Eine Besonderheit unseres Projekts ist die Arbeit mit Fahrern von Motorrikschas, Mikrobussen und Taxen. Sie lernen, Fälle von sexueller Belästigung zu erkennen und sich für den Schutz von Mädchen einzusetzen. Während der Corona-Pandemie wurden die Trainings um Maßnahmen zum Schutz vor Covid-19 erweitert (s. Seite 11). Um mit den jungen Teilnehmer:innen während der Pandemie im Gespräch

zu bleiben, mussten digitale Formate gefunden werden. Doch viele haben keinen Zugang zum Internet, zu Computern oder Smartphones. Das Umdenken bot die Chance, neue Methoden auszuprobieren, etwa Malworkshops.

Im Berichtszeitraum konnten gute Beziehungen zum nationalen Rat für Kindheit und Mutterschaft (NCCM), sowie zum nationalen Rat für Frauen (NCW) etabliert werden. Repräsentant:innen dieser Behörden nahmen an Trainings und Koordinierungstreffen teil; Plan International bekommt nun von offizieller Seite Unterstützung bei der Projektimplementierung an öffentlichen Schulen.

Für die Zukunft sind weitere Trainings geplant, die unter anderem auf die Konzepte von Gender und Maskulinität eingehen werden. Dadurch sollen beispielsweise Rikscha- und Taxifahrer für einen gesellschaftlichen Wandel gewonnen werden.

## Monitoring und Evaluation

Unser System der Wirkungsmessung beinhaltet die laufende Erfassung aller Projektaktivitäten (s. Seiten 48-49). Dazu erfolgte bei Projektbeginn eine Basisdatenerhebung durch repräsentative Befragungen und Diskussionsrunden. Neben Jugendlichen und deren Eltern nahmen auch lokale Autoritäten sowie Betreiber:innen von Verkehrsmitteln teil. Diese Erhebung wird, sobald es die Umstände während der Corona-Pandemie zulassen, wiederholt, um Wirkungen ableiten zu können.



Foto: Heba Khalifa

Plan International unterstützt die Sicherheit und Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen wie hier im ägyptischen Assiut.

**3.720.018 EURO** PROJEKT-  
BUDGET  
**27.194 EURO** ABFLUSS IM  
FINANZJAHR

## ÄGYPTEN: GIRLS LEAD – SICHERE STÄDTE FÜR MÄDCHEN

**Zielgruppen:** 3.466 Mädchen, Jungen und Jugendliche in Alexandria und Assiut  
**Programmziele:** mehr Sicherheit für Mädchen und junge Frauen in Städten, Teilhabe von Jugendlichen – vor allem Mädchen und jungen Frauen – an öffentlichen Entscheidungen  
**Erreichte Patenkinder:** 5.896  
**Programmpartner:** ABWA, Caritas, EFACC und W&D  
**Laufzeit:** November 2017 bis Mai 2023  
**Finanzierung:** Mädchen-Fonds (s. Seite 16)





# SAUBERES WASSER UND HYGIENE FÜR GEFLÜCHTETE



Plan International unterstützt die Versorgung der Mädchen, Jungen, ihrer Eltern und Gemeindemitglieder mit sauberem Wasser sowie Maßnahmen für bessere Hygiene – zum Beispiel für venezolanische Geflüchtete in Peru. Wir verknüpfen diesbezügliche Projektaktivitäten mit regional laufenden Patenschaftsprogrammen. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 6 (s. Seite 12).

## Ziele

Die anhaltende sozioökonomische Krise in Venezuela hat schwerwiegende Auswirkungen für die Bevölkerung des Landes sowie die gesamte Region. Der Zugang zu grundlegenden Gütern und Dienstleistungen wie Wasser, Elektrizität, Nahrung, Medizin, Gesundheitsversorgung sowie Schutzmechanismen kann nicht sichergestellt werden, weshalb sich bis heute etliche Menschen gezwungen fühlen, das südamerikanische Land zu verlassen. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Versorgungslage der Menschen vor Ort sowie in den Aufnahmegemeinden Perus sicherzustellen. Der Fokus ist dabei auf die Bereitstellung von sauberem Wasser und sanitärer Einrichtungen sowie den Zugang zu inklusiver und qualitativ hochwertiger Bildung gerichtet. Letzteres trägt gleichzeitig zum Erreichen des SDG 4 (Bildung, s. Seite 39) bei. Das Vorhaben wird durch die Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) gefördert.

## Maßnahmen und Erfolge

Seit August 2019 setzt sich Plan International Deutschland in enger Zusammenarbeit mit Partnern in der peruanischen Hauptstadt Lima und in neun Regionen Venezuelas dafür ein, die prekäre Versorgungslage der venezolanischen Bevölkerung zu verbessern. Besonders vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Pandemie ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Sanitäreinrichtungen und Hygieneartikeln besonders wichtig. So konnte bisher für 1.963 Menschen der Zugang zu ausreichend sauberem Wasser und Hygieneartikeln – wie Seife – bereitgestellt werden. Ferner wurden an Schulen Trainings zu richtigem und gründlichem Händewaschen sowie anderen Hygienemaßnahmen angeboten, von denen 1.667 Schüler:innen profitierten; es wurden 429 Hygienesets verteilt. Als Reaktion auf die Pandemie wurden

104 Präventionskits an medizinisches Personal in der venezolanischen Hauptstadt Caracas verteilt, die die Mitarbeiter:innen vor einer Ansteckung mit der Krankheit schützen.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Um die Nachhaltigkeit des laufenden Projektes zu wahren, arbeiten wir eng mit drei Nichtregierungsorganisationen als Partner zusammen. So können Ressourcen von vier Organisationen mit langjähriger Erfahrung bei der Sicherstellung grundlegender Güter in Krisenzeiten gebündelt werden.

Plan International Deutschland wird seine Aktivitäten im Rahmen des Venezuela-Programms ausweiten: Im Finanzjahr 2021 startete ein weiteres Projekt mit ECHO, welches die Nachbarstaaten Ecuador und Kolumbien einschließt. Auch das Auswärtige Amt (AA) wird uns bei der humanitären Hilfe für Geflüchtete aus Venezuela in Ecuador, Kolumbien sowie Peru unterstützen.

**1.217.502 EURO**  
**910.280 EURO**

**PROJEKT-  
BUDGET**

**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**



Veronica aus Venezuela mit ihrem Plan-Hygieneset.

## PERU & VENEZUELA SAUBERES WASSER UND HYGIENE

**Projekttitel:** Direkte Hilfe in den Bereichen WASH und Bildung für die venezolanische Bevölkerung innerhalb Venezuelas sowie die Ermöglichung des Zugangs zu einer integrativen und qualitativ hochwertigen Bildung für Migrant:innen und Geflüchtete in Peru

**Zielgruppen:** 39.588 von der Krise betroffene Venezolaner:innen inner- und außerhalb Venezuelas

**Programmziel:** Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser, Sanitärversorgung sowie inklusive und qualitativ hochwertige Bildung für die venezolanische Bevölkerung in Venezuela und Peru

**Programmpartner:** Don Bosco, HIAS und RET

**Laufzeit:** August 2019 bis Oktober 2020

**Finanzierung:** ECHO (s. Seite 46), Nothilfe-Fonds (s. Seite 17)



# JUGENDBESCHÄFTIGUNG IN PIURA

Plan International unterstützt Projekte zur Einkommenssicherung und zum Schutz Minderjähriger vor ausbeuterischer Arbeit – zum Beispiel im süd-amerikanischen Peru. Dabei verknüpfen wir Projektaktivitäten mit laufenden Patenschaftsprogrammen. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 8 (s. Seite 12).

## Ziele

In Peru ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, vor allem in ländlichen Gebieten mangelt es an beruflichen Bildungsangeboten und somit an Einkommen. Dieses Projekt zielte darauf ab, Chancengleichheit für junge Frauen und Männer beim Zugang zum Arbeitsmarkt in 30 Gemeinden in der Provinz Piura herzustellen. Um Geschlechtergerechtigkeit zu erlangen, fanden Mädchen und junge Frauen in prekären Lebenssituationen besondere Berücksichtigung. Das Vorhaben wurde durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Das Projekt trug gleichzeitig zum Erreichen des SDG 5 (Geschlechtergleichheit, s. Seite 40) bei.

## Maßnahmen und Erfolge

Allein in Zusammenarbeit mit den Zentren für technisch-produktive Ausbildung (Centros de Educación Técnico-Productivos, CETPRO) erreichten wir im Berichtszeitraum Jugendliche außer- sowie innerhalb des Schulsystems aus über 20 ländlichen Gemeinden. Im Rahmen des Projekts wurden die technischen Kapazitäten von insgesamt 1.092 jungen Menschen gefördert (davon 614 Frauen).

Darüber hinaus wurden Schulungsworkshops für Lehrer:innen und Führungskräfte von CETPRO durchgeführt und Ausbildungsmodule entwickelt, mittels derer unternehmerische Kenntnisse auf einfache Weise erworben werden können. Dies unterstützte die Teilnehmer:innen dabei, ihre eigenen Geschäftsideen zu identifizieren und diesbezügliche Pläne zu formulieren. 825 junge Menschen (davon 568 Frauen) haben das Programm erfolgreich abgeschlossen.

Zusätzlich wurde jungen Menschen ein Beratungs- und Unterstützungsdienst für ihre Eingliederung in den Arbeitsmarkt angeboten. 230 Jugendliche erhielten eine Gruppenschulung, und 114 eine persönliche Beratung, von denen 40 Frauen und sieben Männer in den Arbeitsmarkt eintraten.

Im Rahmen des Projekts engagierte sich Plan International in einem regionalen Arbeitsrat, der politischen Einfluss nimmt und für mehr sowie bessere Schulungsmaßnahmen für junge Menschen eintritt. Im Finanzjahr 2020 wurden elf diesbezügliche Vereinbarungen mit Gemeinden unterzeichnet, die dazu dienen, Serviceleistungen in Beschäftigungszentren anzubieten. Ferner haben vier Gemeindeverwaltungen Ressourcen zur Verfügung gestellt, um Jugendbeschäftigung sowie Jungunternehmertum zu fördern. Fünf Unternehmen konnten als Partner gebunden werden, um sich an der Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt zu beteiligen.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Die erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens hat Vorbildcharakter für ein Nachfolgeprojekt von Plan International, das weiteren jungen Menschen in Peru zu einer besseren Ausbildung und besser bezahlter Arbeit verhelfen soll. Es ist im November 2019 gestartet.

887.423 EURO

PROJEKT-  
BÜDGET

115.817 EURO

ABFLUSS IM  
FINANZJAHR



Aus- und Fortbildung für Jugendliche im peruanischen Piura.

## PERU JUGENDBESCHÄFTIGUNG IN PIURA

**Projekttitel:** Jugendbeschäftigung und Unternehmertum für junge Leute in Piura

**Zielgruppen:** junge Frauen und Männer im Alter von 15 bis 29 Jahren

**Programmziele:** Zugang zu menschenwürdiger Arbeit für Jugendliche und ihre Familien durch eine bessere berufliche Qualifizierung verbessern, Förderung lokaler Strukturen sowie gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe.

**Erreichte Patenkinder:** 13.921

**Programmpartner:** CEFI (Centro de Estudios Financieros)

**Laufzeit:** Oktober 2016 bis Dezember 2019

**Finanzierung:** BMZ (s. Seite 46), Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 17)



# FÖRDERUNG DER RECHTE VON KINDERN MIT BEHINDERUNGEN



Plan International arbeitet in seinen Programmländern regelmäßig für den Kinderschutz sowie die Teilhabe aller Mädchen und Jungen – zum Beispiel für eine bessere Integration von Kindern mit Behinderungen in Togo. Dabei verknüpfen wir Projektaktivitäten mit laufenden Patenschaftsprogrammen. Mit diesem Projekt haben wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 10 (s. Seite 12) gearbeitet.

## Ziele

Menschen mit Behinderungen erfahren in Togo häufig Diskriminierung und werden von der Gesellschaft ausgeschlossen. Besonders betroffen sind davon Kinder, denen dadurch der Zugang zu Bildung verwehrt wird. In den Projektregionen Blitta und East-Mono soll die Integration von Kindern mit Behinderungen in die Gesellschaft verbessert werden. Plan International unterstützt dieses Ziel unter anderem durch Schulungen für Gemeindemitglieder und die Förderung von Ausbildungsangeboten für Jugendliche mit Behinderungen.

## Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtszeitraum haben wir erreicht, dass 2.920 Kinder mit Behinderungen und deren Familien einen besseren Zugang zu guten Dienstleistungen im Schutz-, Gesundheits- sowie Bildungsbereich haben. Eine Maßnahme auf dem Weg für die gleichberechtigte Integration waren Schulungen für insgesamt 245 Lehrkräfte, Gesundheitsmitarbeiter:innen und Sozialarbeiter:innen, die dadurch erweiterte Kenntnisse über die besonderen Bedürfnissen von Kindern mit Behinderungen erlangt haben. Um Letzteren einen barrierefreien Zugang zu Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen zu ermöglichen, wurden ausgeschilderte Rampen für Rollstühle gebaut.

Im Rahmen des Projekts wurden insgesamt 64 Gemeindebeauftragte für Integration und Inklusion ausgebildet, um die Bevölkerung in den Partnerregionen für das Thema Behinderung zu sensibilisieren. Mit unserer medialen Aufklärungsarbeit erweiterten zusätzlich 2.430 Gemeindemitglieder ihr diesbezügliches Wissen, was die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung beförderte und damit die Akzeptanz von betroffenen Personen in den Gemeinden erhöhte.

Weiterhin wurde die wirtschaftliche Selbstständigkeit Jugendlicher mit Behinderungen gefördert. So wurden Spargruppen gebildet, bei denen alle Beteiligten Minimalbeträge in eine Gemeinschaftskasse einzahlen und sich so gegenseitig bei Investitionen in die Zukunft unterstützen, einkommensschaffende Maßnahmen entwickelt und handwerkliche Berufsausbildungen für Jugendliche mit Behinderungen angeboten.

## Monitoring und Evaluation

Nach Abschluss des Projekts fand eine ausführliche externe Evaluierung statt. Die Rechte von Kindern mit Behinderungen sind erfolgreich gefördert worden, wodurch mehr Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zur Schule gehen oder eine Ausbildung absolvieren konnten. 92 Prozent der Kinder mit Behinderungen fühlen sich jetzt besser integriert.



Jugendliche mit Behinderungen erlernen Berufe, zum Beispiel das Schneiderhandwerk.

902.315 EURO  
125.295 EURO

PROJEKT-  
BUDGET  
ABFLUSS IM  
FINANZJAHR

## TOGO RECHTE FÜR KINDER MIT BEHINDERUNGEN

**Projekttitel:** Förderung der Rechte von Kindern mit Behinderungen in Blitta und Ost-Mono

**Zielgruppen:** Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und deren Familien

**Programmziele:** Mädchen und Jungen mit Behinderungen in 32 Gemeinden stärker in ihre Gemeinden integrieren und ihre physischen, geistigen und sozialen Kompetenzen verbessern; verbesserter Zugang zu den Schutz-, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen für etwa 2.920 Kinder mit Behinderungen

**Programmpartner:** PASDI-Afrique und FETAPH

**Laufzeit:** November 2016 bis Oktober 2019

**Finanzierung:** BMZ (s. Seite 46)



# FRIEDENSFÖRDERUNG IN MYANMAR

Die Arbeit von Plan International leistet in den Projektländern einen Beitrag zur Förderung von Frieden, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Die Partizipation von Jugendlichen und der Zivilgesellschaft ist dabei ein Schwerpunkt. Mit diesem Projekt arbeiteten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 16 (s. Seite 12). Wir verknüpfen zudem diesbezügliche Projektaktivitäten mit laufenden Patenschaftsprogrammen.

## Ziele

Seit dem Amtsantritt der nominell ersten gewählten Zivilregierung in Myanmar 2011 gab es nur geringe Fortschritte im Friedensprozess. In dem südostasiatischen Land schwelen seit seiner Unabhängigkeit von Großbritannien 1948 bewaffnete Konflikte. Seit 2019 setzt sich Plan International mit finanzieller Unterstützung des Instituts für Auslandsbeziehungen (IfA) für die landesweite Ausbildung Studierender zu Friedensbotschafter:innen ein. Sie sollen sich aktiv am Friedensprozess beteiligen und diesen befördern. Der so angestoßene Dialog speziell an den Hochschulen soll das Bewusstsein der Bevölkerung für den Friedensprozess erweitern sowie zu einer aktiven und inklusiven Zivilgesellschaft beitragen.

## Maßnahmen und Erfolge

In Zusammenarbeit mit dem „Myanmar Institute for Peace and Security“ (MIPS) wurden im Berichtszeitraum 20 junge Friedensbotschafter:innen an 15 Universitäten ernannt, denen 22 weitere folgen werden, jeweils geschlechtergerecht sowie der religiösen und ethnischen Diversität entsprechend ausgewählt. In

der laufenden Projektphase wurden die Aktivitäten auf 14 Regionen Myanmars ausgeweitet.

Die Ausbildung der Studierenden umfasst die Themen Friedensförderung, Konflikttransformation, Verhandlung und Mediation. Die insgesamt 42 Friedensbotschafter:innen geben ihr Wissen künftig in Friedensdialogen und bei Diskussionen auf ihrem jeweiligen Campus an andere Studierende weiter. Das Projekt genießt die Unterstützung des nationalen Bildungsministeriums und bekommt viel Zuspruch von den jungen Menschen selbst.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Um die Beteiligung und Feedbackmöglichkeiten der Studierenden sicherzustellen, erfolgt nach jeder Diskussionsrunde eine Mini-Umfrage. Anregungen und Vorschläge der Studierenden werden bei der Gestaltung der jeweils nächsten Projektphase berücksichtigt. Während der Corona-Pandemie mussten einige Hochschulen schließen. Die dabei verpassten Schulungen und Diskussionsrunden werden im kommenden Projektjahr virtuell nachgeholt. In Kooperation mit dem Bildungsministerium ist dann die Integration von Modulen zur Friedensförderung in den nationalen Lehrplan vorgesehen.

Mit einer externen Evaluierung zum Projektende wird die erreichte Wirkung mit den Projektzielen abgeglichen und geprüft.

340.907 EURO

PROJEKT-  
BUDGET

81.471 EURO

ABFLUSS IM  
FINANZJAHR



Friedensdialog an der Universität von Myitkyina im Norden von Myanmar.

## MYANMAR: FRIEDENS- FÖRDERUNG UND -DIALOG AN HOCHSCHULEN

**Zielgruppen:** direkt 42 junge Studierende an 15 Hochschulen in 14 Bundesstaaten und Regionen, indirekt weitere Kommiliton:innen

**Programmziele:** die hochschulbasierte Beteiligung von Jugendlichen an Politik- und Friedensentwicklung fördern

**Programmpartner:** MIPS

**Laufzeit:** Januar bis Dezember 2020

**Finanzierung:** IfA (s. Seite 47), zivik für das AA (s. Seite 46) und Nothilfe-Fonds (s. Seite 17)

# BÜNDNISSE UND PARTNERSCHAFTEN

Kinder sollen ohne Armut, geschützt, gefördert und chancengleich aufwachsen. Diese zentralen Anliegen von Plan International erreichen wir durch die Arbeit in Bündnissen und Partnerschaften. Wir kooperieren auf lokaler sowie nationaler Ebene und nehmen entwicklungspolitisch Einfluss auf relevante Institutionen. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern informieren wir über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Vertreter:innen von Politik sowie öffentlichen Gebern Verbesserungsvorschläge (s. Seiten 46-47). Dieses Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen ab, um Kindern und Jugendlichen eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Im Berichtszeitraum arbeitete Plan International in Partnerschaft mit 4.497 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 3.479 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 27.657 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen zusammen. Auf internationaler Ebene achten wir darauf, dass die Themen Kinderrechte und Gleichberechtigung auf der Agenda bleiben. Wir fördern die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund (s. Seiten 14-15). Plan International Deutschland engagierte sich im Berichtszeitraum zudem in folgenden Bündnissen:



## Aktionsbündnis gegen Aids

Rund 300 Organisationen setzen sich dafür ein, dass Deutschland seinen Beitrag zur Bewältigung von HIV und Aids leistet. Alle Menschen sollen den benötigten Zugang zu HIV-Prävention, Behandlung und Betreuung erhalten. Plan International Deutschland arbeitet hierbei im Fachkreis „Lobby“.

[www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)



## Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)

Die Mitglieder des BEH leisten Hilfe in Not- und Katastrophenfällen. Sie arbeiten auch für ein Ende von Armut und Konflikten. Als BEH-Mitglied haben wir im Berichtszeitraum mit vom Bündnis erworbenen Spendengeldern Projekte umgesetzt, zum Beispiel in Libanon mit Maßnahmen für Jugendliche zum Schutz vor geschlechterbasierter Gewalt sowie zur Stärkung ihrer sexuellen Gesundheit und Rechte.

[www.entwicklung-hilft.de](http://www.entwicklung-hilft.de)



## Bundesinitiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften

Die Bundesinitiative setzt sich für den Schutz und die Teilhabe geflüchteter Menschen ein. Wir machen uns in

diesem Rahmen für Mindeststandards beim Schutz geflüchteter Menschen in Flüchtlingsunterkünften stark (s. Seite 37).

[www.gewaltschutz-gu.de](http://www.gewaltschutz-gu.de)



## Globale Bildungskampagne

Als Teil der Global Campaign for Education (GCE), einer weltweiten Koalition von Organisationen, setzt sich die Globale Bildungskampagne mit Unterstützung des deutschen Plan-Büros dafür ein, dass alle Menschen ihr Recht auf qualitativ hochwertige Bildung wahrnehmen können (s. Seite 39).

[www.bildungskampagne.org](http://www.bildungskampagne.org)



## Integra

Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan International Deutschland

und 32 weitere Organisationen engagieren sich für die Abschaffung dieser Praktik (s. Seite 7).

[www.netzwerk-integra.de](http://www.netzwerk-integra.de)

## Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 46) für die Bundesregierung die Nothilfe. Im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe, deren Mitglied Plan International Deutschland ist, beraten Bundesregierung und Partner über Grundsatzfragen und geeignete Maßnahmen.

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)



## National Coalition (NC)

Die NC wirkt in Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – ein wichtiges Ziel unseres Kinderhilfswerks (s. Seiten 8-11). Deswegen sind wir in diesem Netzwerk vertreten.

[www.netzwerk-kinderrechte.de](http://www.netzwerk-kinderrechte.de)

**NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION**  
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

## Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)

Im VENRO setzen sich 141 Nichtregierungsorganisationen für Menschenrechte und Armutsreduktion ein. Plan International Deutschland ist Mitglied in sieben Arbeitsgruppen. Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger (s. Seite 60) ist seit Dezember 2017 stellvertretende VENRO-Vorsitzende.

[www.venro.org](http://www.venro.org)



## Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

Bei VOICE organisieren sich 88 europäische Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union (EU) betrachtet das Netzwerk als wichtigen Ansprechpartner auf diesem Gebiet.

<https://voiceeu.org>



## WASH-Netzwerk

Im deutschen WASH-Netzwerk kooperieren wir mit 24 weiteren Organisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit und/oder der humanitären Hilfe aktiv sind. Gemeinsam wirken wir für einen besseren Zugang zur sicheren Wasser- und Sanitärversorgung sowie grundlegende Hygienepraktiken.

[www.washnet.de](http://www.washnet.de)



Mehr Informationen finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan“.



# INSTITUTIONELLE PARTNER

In der Entwicklungszusammenarbeit erreichen wir mit unseren Projekten und Programmen nachhaltige Erfolge, die wir unter Wahrung hoher Standards beim Umgang mit Spenden umsetzen und dokumentieren (s. Seiten 48-49). Das macht Plan International Deutschland zu einem gefragten und anerkannten Partner, auch und gerade bei öffentlichen Gebern. Gemeinsam mit institutionellen Partnern setzen wir weltweit Vorhaben um – in Ergänzung zu unseren langfristigen Partnerschaftsprogrammen (s. Seite 10). So können wir noch mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien und weitere Gemeindemitglieder erreichen. Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden institutionellen Partnern zusammengearbeitet:



## Auswärtiges Amt (AA)

Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. Im Berichtszeitraum hat es 15 unserer Vorhaben gefördert.

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)



## Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)

Der AMIF ist das wichtigste Finanzierungsinstrument der Europäischen Union im Bereich der Asyl-, Migrations- und Integrationspolitik. Im Berichtszeitraum wurden mit dessen Hilfe zwei Projekte für Geflüchtete in Deutschland durchgeführt (s. Seite 37).

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)



## Agentur für Landerneuerung, Kolumbien (ART)

Als Regierungsinstitution schließt die Agencia de Renovación del Territorio (ART) die Kluft zwischen Stadt und

Land. Im Berichtszeitraum kooperierten wir bei einem Projekt mit ART.

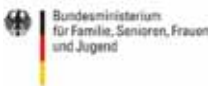
[www.renovacionterritorio.gov.co](http://www.renovacionterritorio.gov.co)



## Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)

Die BASFI ist eine Fachbehörde des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Im Rahmen unserer Kinderschutzarbeit (s. Seite 37) arbeiten wir mit der BASFI und Ämtern der Hansestadt zusammen.

[www.hamburg.de/basfi/](http://www.hamburg.de/basfi/)



## Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Für das BMFSFJ hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen Priorität. Plan International Deutschland setzt mit diesem Partner ein Projekt in Unterkünften für Geflüchtete um.

[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)



## Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr und arbeitet dabei mit Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen. Im Berichtszeitraum förderte das BMZ 29 unserer Projekte.

[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

## Administratives Department der Präsidentschaft, Kolumbien (DAPRE)

Das Departamento Administrativo de la Presidencia de la República (DAPRE) unterstützt den Präsidenten Kolumbiens bei nationalen Entwicklungsaufgaben. Im Finanzjahr hat DAPRE ein Plan-Projekt zur frühkindlichen Förderung gefördert.

<http://es.presidencia.gov.co/dapre>

## Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)

Mit ECHO unterstützt die Europäische Union (EU) humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO arbeitet mit Plan International Deutschland zusammen und hat im Berichtszeitraum neun Projekte unterstützt.

<http://ec.europa.eu/echo/>



Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz

## Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)

EuropeAid der Europäischen Kommission unterstützt Projekte der Entwicklungshilfe zur Armutsbekämpfung und fördert Demokratie, Frieden sowie Sicherheit; im Berichtszeitraum zum Beispiel bei 14 Projekten von Plan International Deutschland.

<https://eeas.europa.eu/topics/europeaid>



## Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

Die FAO unterstützt weltweit die Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Produkte, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard zu verbessern. Im Berichtszeitraum hat die FAO mit Plan International Deutschland bei zwei Projekten kooperiert.

[www.fao.org](http://www.fao.org)



## Freistaat Bayern

Die Bayerische Staatskanzlei unterstützt mehrere Schulen im Flüchtlingscamp Nguenyiyiel in Äthiopien sowie die Ausstattung von vier Schulen in angrenzenden Gemeinden. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales förderte im Berichtszeitraum ein Projekt für Geflüchtete in Deutschland (s. Seite 37).

[www.bayern.de](http://www.bayern.de)



## Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die GIZ bietet Dienstleistungen der internationalen Zusammenarbeit an und unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Entwicklungsziele zu erreichen. Im Berichtszeitraum hat die GIZ zwei Plan-Projekte unterstützt.

[www.giz.de](http://www.giz.de)



Mehr Informationen über unsere Partnerschaften finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan/ Unsere Unterstützer“.





### Institut für Familienfürsorge, Kolumbien (ICBF)

Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) erreicht acht Millionen Menschen mit sozialen Beratungsangeboten. Als Plan-Partner ist ICBF an drei Projekten zur Gewaltprävention und Gleichberechtigung beteiligt.  
[www.icbf.gov.co](http://www.icbf.gov.co)



### Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)

Das ifa fördert Kunst-, Kultur- und Konferenzprogramme (s. Seite 44) für die Bundesrepublik Deutschland. Im Berichtszeitraum arbeitete das ifa mit Plan International Deutschland bei zwei Projekten zusammen.  
[www.ifa.de](http://www.ifa.de)



### KfW Entwicklungsbank (KfW)

Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte zur Armutsbekämpfung, Friedenssicherung sowie für den Umwelt- und Klimaschutz. Die KfW arbeitet seit 2013 bei der Förderung der Grundbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen.  
[www.kfw-entwicklungsbank.de](http://www.kfw-entwicklungsbank.de)



### Nationales Bildungsministerium, Kolumbien (MEN)

In Kooperation mit dem Ministerio de Educación Nacional (MEN) führten wir im Finanzjahr 2020 drei Bildungsprojekte in dem südamerikanischen Land durch.  
[www.mineducacion.gov.co](http://www.mineducacion.gov.co)



### Metrobank Foundation, Philippinen

Als Non-Profit-Organisation trägt die Metrobank Foundation dazu bei, Gemeinden sowie Bildung, Kunst und Kultur weiterzuentwickeln, unter anderem bei einem Plan-Projekt für Gesundheitsversorgung in den Philippinen.  
[www.mbfoundation.org.ph](http://www.mbfoundation.org.ph)



### Nationales Bildungsministerium, Burkina Faso (MENA)

In Kooperation mit dem Ministère de l'Éducation Nationale et de l'Alphabétisation (MENA) haben wir im Finanzjahr 2020 ein Projekt für Schulbau und Hygiene durchgeführt.  
[www.mena.gov.bf](http://www.mena.gov.bf)



### Nationales Bildungsministerium, El Salvador (MINED)

Das Ministerio de Educación der Republik El Salvador arbeitet mit Plan International bei zwei Bildungsprojekten in dem zentralamerikanischen Land zusammen.  
[www.mined.gov.sv](http://www.mined.gov.sv)



### Sekretariat des Nationalen Rates für Lebensmittel und Ernährung, Benin (SPCAN)

Das beninische Secrétariat Permanent du Conseil National de l'Alimentation et de la Nutrition arbeitet mit Plan International bei einem Ernährungsprojekt zusammen.  
[www.can-benin.bj](http://www.can-benin.bj)

### Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)

Das UNDP stärkt die Rahmenbedingungen für Entwicklung und Katastrophenvorsorge. Im Berichtszeitraum hat UNDP zwei Projekte von Plan International Deutschland unterstützt.  
[www.undp.org](http://www.undp.org)



### Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)

Als Treuhandfonds finanziert der UNFPA seit 1967 weltweit Bevölkerungsprogramme – im Berichtszeitraum mit Plan International Deutschland ein Anti-Gewalt-Projekt in El Salvador.  
[www.unfpa.org](http://www.unfpa.org)



### Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)

Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem Schutz von Flüchtlingen und deren Grundversorgung beauftragt. Das UNHCR hat Plan International Deutschland im Berichtszeitraum bei acht Projekten unterstützt.  
[www.unhcr.org](http://www.unhcr.org)



### Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)

UNICEF engagiert sich weltweit in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung und Familienplanung. UNICEF hat im Berichtszeitraum mit Plan International zehn Vorhaben für benachteiligte Kinder unterstützt.  
[www.unicef.org](http://www.unicef.org)



### Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UN-OCHA)

UN-OCHA koordiniert und mobilisiert internationale humanitäre Hilfe und verwaltet diesbezüglich Fonds, die im Berichtszeitraum drei Projekte von Plan International Deutschland unterstützt haben.  
[www.unocha.org](http://www.unocha.org)



### Büro für Projektdienste der Vereinten Nationen (UNOPS)

UNOPS unterstützt die Implementierung von Projekten im UN-Verbund sowie bei internationalen Institutionen und Partnern wie Plan International, zum Beispiel in Kambodscha.  
[www.unops.org](http://www.unops.org)



### Gemeinschaftsrat für Wasserversorgung und Abwasserreinigung (UN-WSSCC)

Der Water Supply and Sanitation Collaborative Council (WSSCC) befasst sich mit der Sanitärversorgung, Hygiene und Gesundheit der Menschen in besonders armen Regionen, im Berichtszeitraum bei einem Plan-Projekt in Kambodscha.  
[www.wsscc.org](http://www.wsscc.org)



### Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)

Das WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt. Gemeinsam mit anderen UN-Organisationen und Partnern wie Plan International stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit. Im Berichtszeitraum hat das WFP mit dem deutschen Plan-Büro 26 Projekte unterstützt.  
[www.wfp.org](http://www.wfp.org)



# WIRKUNGSORIENTIERUNG BEI PLAN

Wir von Plan International Deutschland prüfen in jeder Projektphase, ob ein Vorhaben zielorientiert umgesetzt wird und die Mittel effizient eingesetzt werden. Unter Wirkungen verstehen wir positive Veränderungen im Lebensumfeld der Zielgruppen oder der Gesellschaft sowie auf verschiedenen Wirkungsebenen. Unsere Projekte zielen auf die Veränderung von Kenntnissen, Einstellungen und Fähigkeiten der Zielgruppen ab; mittel- und langfristig sollen sie zu Veränderungen im Verhalten, zu sozialem und strukturellem Wandel und letztlich zur Verbesserung der Lebenslage der Zielgruppen beitragen. Die Bereitstellung von Angeboten, Maßnahmen sowie Produkten und deren Akzeptanz und Nutzung durch die Zielgruppen ist die Voraussetzung für die Erzielung von Wirkung.

**Wirkungsorientierung** bedeutet, dass bereits während der Planungsphase eines Projekts konkrete Wirkungsziele formuliert werden. An diesen Zielen richtet sich die gesamte Arbeit des Projekts aus. Im Verlauf der Umsetzung wird dann regelmäßig geprüft, ob sich das Vorhaben den formulierten Wirkungszielen annähert. Zentral für uns sind dabei immer die Einhaltung sowie die Förderung und Umsetzung der Kinderrechte – unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte –, um auf diese Weise beständig auf die Gleichberechtigung der Geschlechter hinzuwirken (s. Seite 9).

## Messbarkeit von Projekterfolgen

Die in der Planungsphase formulierten Ergebnisse und Wirkungen, die etappenweise durch die Umsetzung der Projektmaßnahmen erreicht werden sollen, können anhand sogenannter Indikatoren geprüft werden. Ein Indikator kann beispielsweise der Prozentsatz der Geburten im betreffenden Projektgebiet sein, die von medizinischen Fachkräften begleitet werden, oder der Prozentsatz von Grundschulabgänger:innen eines Jahrgangs in einer bestimmten Region, der die Abschlussprüfung besteht.

Um Veränderungen festzustellen, wird vor dem Beginn der Projektaktivitäten die Ausgangssituation der Indikatoren bei einer Bestandsaufnahme festgehalten (**Baseline**). Im nächsten Schritt werden für die definierten Indikatoren Zielgrößen, also Erfolgskennzahlen, festgelegt. Mitarbeitende der Länderbüros erheben regelmäßig Daten für die Indikatoren und können so Tendenzen in Bezug auf die Zielerreichung sichtbar machen. Am Ende des Projekts werden durch eine sogenannte **Endline** abschließend Daten ermittelt, die für die Evaluierung zur Verfügung stehen. Die Erhebung von Daten für die Indikatoren erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Methoden, um sowohl das Ausmaß als auch die Ursachen für Veränderungen zu analysieren.

Die projektbegleitende Analyse von Wirkungen durch **Monitoring- und Evaluierungsmaßnahmen (M&E)** nimmt eine zentrale Rolle bei unserer wirkungsorientierten Projektsteuerung ein. Durch sie lassen sich Schlussfolgerungen ziehen und gegebenenfalls Anpassungen noch im Projektverlauf vornehmen. Letzteres ist vor allem dann relevant und notwendig, wenn sich zum Beispiel die äußeren Faktoren und damit die Bedürfnisse der Zielgruppen ändern.

Da die Veränderung der Lebensqualität aller Gemeindemitglieder – insbesondere der Kinder – von vielen Faktoren abhängt, werden im Rahmen dieser Analysen auch externe Einflüsse berücksichtigt. So können Differenzierungen vorgenommen werden. Beispielsweise kann abgebildet werden, ob unser Projekt die beabsichtigten positiven Veränderungen ergeben hat oder negative, ob es noch andere Faktoren (begünstigende oder hinderliche) gab, die auf die Entwicklung Einfluss genommen haben. Letztere wären etwa ein neues nationales Gesetz oder die Auswirkungen klimatischer Veränderungen.

Die Schlussfolgerungen aus den Maßnahmen für M&E dienen neben der Anpassung und Erweiterung laufender Projekte der Planung neuer Vorhaben. So entsteht ein **Projektkreislauf** (s. Seite 49), in dem Erkenntnisse genutzt werden, um den Zielen auf Projekt- und Programmebene gemäß der strategischen Ausrichtung systematisch näherzukommen.

## Ausblick

Auf internationaler Ebene entwickeln wir von Plan International derzeit das neue IT-System „Your Organisation's Data and Analytics“ (Y.O.D.A.). Es enthält Komponenten für Projektmanagement, M&E, Forschung und Lernen sowie das Finanzmanagement und -monitoring. Da Y.O.D.A. global und für alle Plan-Büros entwickelt wird, ermöglicht es uns, in Zukunft die Wirkung unserer Arbeit sehr viel einfacher sowohl projektbezogen als auch pro Land und Region auszuwerten.

Internationale Standards unterstützen uns bei der Qualitätssicherung, etwa die Empfehlungen des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): [www.oecd.org/dac](http://www.oecd.org/dac)



Foto: Ali Jibril



# MONITORING UND EVALUIERUNG IM PROJEKTKREISLAUF

Plan International Deutschland profitiert als Teil eines weltweiten Verbundes (s. Seite 80) von einem globalen Projekt für Monitoring und Evaluierung (M&E). Das „M&E Strengthening Project“ diente der weiteren Stärkung unserer diesbezüglichen Mechanismen und wurde mit dem Ende des Finanzjahres 2020 abgeschlossen. Mit einem neuen IT-System können in Zukunft alle Länderbüros die für die Projektsteuerung relevanten Daten und Informationen teilen. Außerdem werden vereinfachte und an die lokalen Gegebenheiten angepasste Anleitungen sowie Trainingsmaterialien für den Bereich M&E geteilt. Eine weitere Säule des Projekts sind die globalen Ergebnisrahmen, die den Länderbüros eine Orientierung entlang unserer sechs Wirkungsbereiche (s. Seite 13) geben. Zu jedem der sechs Ergebnisrahmen wurde ein spezifischer M&E-Rahmen entwickelt, der die Plan-Teams bei der Datenerhebung unterstützt. Plan International kann dadurch als Gesamtorganisation sowie über alle Grenzen hinweg institutionell lernen und von einem gestärkten fachlichen Austausch profitieren.





Foto: Abdul Mannan

Bei einem Plan-Projekt in Bangladesch werden die Aktivitäten mit Handyfotos dokumentiert.

## WIRKUNGSMESSUNG IN DER CORONA-KRISE

**Plan International hat durch seine Programmarbeit umfassend auf die Corona-Pandemie reagiert: durch speziell auf die Krisensituation zugeschnittene Maßnahmen – sogenannte Covid-19-Response-Projekte, bei denen Gemeindemitglieder zum Beispiel über notwendige Hygienemaßnahmen aufgeklärt werden – sowie teilweise angepasste laufende Aktivitäten (s. Seite 11). Auch bei der Wirkungsmessung passen wir uns an die gegebenen Umstände und neuen Herausforderungen an.**

Für eine erfolgreiche Umsetzung der projektbezogenen Maßnahmen sind Freiwillige aus den Partnergemeinden wichtig, die den Kontakt zu den Zielgruppen halten und bei vielen Vorhaben mit den Plan-Teams zusammenarbeiten. Sie unterliegen – wie sämtliche Aktivitäten für Monitoring und Evaluierung – den seit April 2020 weltweit und wechselseitig geltenden Auflagen zum Schutz vor Covid-19, insbesondere den globalen Beschränkungen der Bewegungs- und Reisefreiheit. Die außergewöhnlichen Umstände bringen uns dazu, neue Wege auch bei der Wirkungsmessung, dem Monitoring und der Evaluierung (M&E) zu beschreiten.

### Digitales Monitoring

In einem vom Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP, s. Seite 47) geförderten Plan-Projekt im Distrikt Chiredzi in Simbabwe wurde beispielsweise mittels Telefonanrufen, WhatsApp-Nachrichten und Fotoserien das Erreichen verschiedener Projektziele geprüft. Insbesondere bei der Nutzung und Instandhaltung von Bewässerungssystemen samt solarbetriebenen Wasserpumpen konnten die Mitglieder des Bezirksrats sowie Fachleute für Landwirtschaft die Wirkungsmessung fortführen.

Bei einem Projekt zur Nahrungsmittelverteilung in Kaga Bandoro in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR, s. Seite 31) musste unsere Arbeit aufgrund der Coronavirus-Pandemie im März 2020 eingeschränkt werden. Im April 2020 starteten dann neu zusätzliche Covid-19-Präventionsmaßnahmen in dem afrikanischen Bürgerkriegsland. Die Aktivitäten boten die Gelegenheit, Interviews bei der Zielgruppe durchzuführen, was ursprünglich nicht vorgesehen war. Durch diese zusätzliche Monitoring-Maßnahme konnten wichtige Informationen hinsichtlich der Sinnhaftigkeit der Nahrungsmittelverteilung sowie der neu initiierten Hygienemaßnahmen gesammelt und analysiert werden.

In dem Projekt „Sport schafft sichere Schulen in Hanoi“ hat sich ein bestehender Online-Ansatz für M&E bewährt: Projektteilnehmende und Lehrkräfte haben in der vietnamesischen Hauptstadt eine Arbeitsgruppe in einem sozialen Netzwerk gebildet. Im Wochenrhythmus teilten sie schon vor der Corona-Krise Bilder und Kurzinformationen über den Betrieb von Jugendclubs und über erfolgreiche Projektaktivitäten. Über eine App konnten auch während des Lockdowns fortlaufend Arbeitsmaterialien aktualisiert und mühelos mit allen Beteiligten geteilt werden – verbunden mit einer Beobachtung der jeweiligen Projektfortschritte.

### Chancen der Fern-Analyse

Für Plans Programmarbeit sowie unsere M&E-Aktivitäten gilt, Rücksicht auf die Bedürfnisse besonders vulnerabler Gruppen zu nehmen. Das gilt auch und gerade bei den in der Corona-Krise veränderten Arbeitsbedingungen (s. Seite 74). Sollte sich beispielsweise herausstellen, dass eine Fern-Analyse von Projektfortschritten Risiken für bestimmte Personengruppen mit sich bringt, werden diese gegen einen möglichen Informationsgewinn abgewogen. Denn generell gelten weiterhin unsere Datenschutzregeln. Mit einer digitalisierten Wirkungsmessung und/oder Fern-Analyse sorgen wir gleichwohl dafür, auch während der Corona-Pandemie die erfolgreichsten Ansätze und Maßnahmen zu identifizieren. Eine Wirkungsmessung soll auch in der globalen Krise erfolgen und dazu beitragen, unsere künftige Programmarbeit weiter zu verbessern.

Welche Wirkung haben unsere Projekte und welche Ziele konnten wir erreichen – Beispiele dazu finden Sie online unter: [www.plan.de/wirkungsarchiv](http://www.plan.de/wirkungsarchiv)



# VON HERAUSFORDERUNGEN LERNEN

**Der Klimawandel hat auch im südlichen Afrika extreme Auswirkungen: Seit einigen Jahren wechseln sich beispielsweise in Malawi heftige Regenfälle und extreme Dürreperioden ab. Nutzpflanzen leiden, Erträge gehen zurück. Unser dortiges Projekt zur Anpassung an den Klimawandel durchlief im Berichtszeitraum eine Zwischenevaluierung.**

Die Folgen des Klimawandels sind auch in der Gemeinde Kakungu nördlich der Hauptstadt Lilongwe unübersehbar. Plan International startete dort 2014 ein Projekt, um die Widerstandsfähigkeit betroffener Familien in der zentralmalawischen Region zu stärken. Nachhaltige Einkommensquellen sollen begründet und traditionelle Lebensgrundlagen bewahrt werden, indem sich die Bevölkerung an die Wetterextreme anpasst. Optimierte landwirtschaftliche Methoden, verbesserte Nahrungsmittel zur Vermeidung akuter Unterernährung, besseres Saatgut, die Neupflanzung von Bäumen, Vergabe von Vieh sowie ein solarbetriebenes Bewässerungssystem – all das soll den Menschen dabei helfen, besser mit den neuen klimatischen Herausforderungen umzugehen.

## Suche nach Erfolgsfaktoren

Eine Zwischenevaluierung, die Ende 2019 extern vom lokalen Gutachter „Point Media Limited“ durchgeführt und ausgewertet wurde, wies deutliche Erfolge nach: Die Familien in Kakungu haben fünf Jahre nach Projektbeginn mehr Lebensmittel zur Verfügung als zuvor und sie erzielen ein höheres Einkommen als in einer benachbarten Vergleichsgemeinde ohne Plan-Aktivitäten. Die Ernährungssicherheit während der Erntezeit war zwar in allen Dörfern der Region gleich, über das Jahr betrachtet konnten sich jedoch mehr Familien in Kakungu ausreichend versorgen (25 Prozent) als im Vergleich zur Nachbargemeinde (7 Prozent).

Als Erfolgsfaktoren für diese positive Wirkung identifizierte die Zwischenevaluierung vor allem die starke Einbindung der Gemeinde in die Planung und Durchführung des Projekts. Außerdem griff der „Farmer-Field-School“-Ansatz, bei dem Plan-Teams Bäuer:innen in modernen Anbaumethoden schulten, die ihr Wissen ihrerseits mit anderen Landwirt:innen teilten.

Schulungen und Saatgut für Gemüseärten, die Vergabe von Nutztieren und die Weitergabe von Jungtieren an andere Familien erwiesen sich ebenfalls als Erfolgsfaktoren – Maßnahmen, die zu einer reichhaltigeren Ernährung führten. Mit Viehdung stellen die Gemeindemitglieder inzwischen selbst Bio-Dünger her, welcher bessere Ernten fördert. Die positive Wirkung des Projekts begünstigten außerdem Spargruppen, die Kleinkredite bieten, sowie Verträge mit Großhändler:innen über die garantierte Abnahme von Ernten.

## Prüfung zeigt Herausforderungen

Die Zwischenevaluierung deckte auch Herausforderungen auf: Anstelle hochwachsender Bäume pflanzten die Gemeindemitglieder hauptsächlich schnell wachsende strauchartige Setzlinge, um ihren hohen Bedarf an Feuerholz zu decken. Auf Grundlage dieser Ergebnisse beschlossen alle Projektbeteiligten, neben langlebigen einheimischen Bäumen zusätzlich Obstbäume pflanzen zu lassen. Früchte und damit die Aussicht auf eine Ernte sollen ein Anreiz sein, um die Bäume auswachsen zu lassen.

## Ausblick

Ergänzend möchte Plan International energiesparende Öfen fördern, die weniger Brennholz benötigen als herkömmliche Anlagen und trotzdem hitzebeständiger sind. In der letzten Phase des Projekts organisieren die Familien in Kakungu und das Projektteam Austauschtreffen mit Nachbargemeinden, Radiosendungen sowie Workshops für andere Nichtregierungsorganisationen und mit der Regierung Malawis, um über Erfolgsfaktoren und Erfahrungen zu informieren.

Mehr Informationen über unsere Arbeit in Malawi finden Sie online: [www.plan.de/malawi](http://www.plan.de/malawi)



Foto: Alf Berg

# GLEICHBERECHTIGUNG AUF DIE AGENDA GESETZT



GIRLS  
GET  
EQUAL

Gleichberechtigung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um Armut dauerhaft zu beenden. Durch unsere Mitarbeit bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12), speziell beim SDG 5 (s. Seite 40), setzen wir von Plan International Deutschland uns dafür ein, dass die Gleichstellung der Geschlechter verwirklicht wird. Unsere globale Kampagne *Girls Get Equal* unterstützt uns dabei, das Thema Gleichberechtigung erfolgreich auf die Agenda bei Politik und Medien zu setzen.

Im August 2019 veröffentlichten wir mit großer öffentlicher Resonanz unseren Bericht „Rollenbilder in den sozialen Medien und ihre Auswirkung auf die Gleichberechtigung“. Ein Ergebnis: Je intensiver junge Menschen soziale Medien wie Facebook und Instagram nutzen, desto eher denken sie in veralteten Rollenbildern (s. Seite 5).

## Welt-Mädchentag

Geschlechterstereotype standen auch im Zentrum der Aktivitäten zum Welt-Mädchentag 2019, zu dem wir den Report „Schreib ihre Geschichte neu“ veröffentlicht haben. Die kommerziell erfolgreichsten Kinofilme 2018 wurden dahingehend untersucht, wie Mädchen und Frauen dargestellt werden. Demnach gibt es doppelt so viele männliche wie weibliche Hauptrollen, und Männer haben auch doppelt so viel Redeanteil wie Frauen. Mehr Ausgewogenheit und eine zeitgemäße, diversere Darstellung wünschten sich die meisten für den Report befragten jungen Frauen. In den untersuchten Produktionen fehlen ihnen allzu oft Vorbilder, die sie inspirieren. Unter anderem deshalb ist die gleichberechtigte Darstellung von Mädchen und Frauen eine zentrale Forderung bei *Girls Get Equal*.

Erneut kooperierten wir zudem mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

(GIZ, s. Seite 47). Bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Reihe „Gespräche zur Internationalen Zusammenarbeit“ diskutierten Aktivistinnen aus dem In- und Ausland, wie junge Frauen unsere Zukunft gestalten. Der Plan-Jugendbeirat (s. Seite 54) stellte den vielbeachteten internationalen Plan-Report „Taking the Lead“ vor.

## Laufen für Gleichberechtigung

Die populäre Frauenlaufserie BARMER Women's Run hat im Berichtszeitraum zum siebten Mal mit Plan International Deutschland kooperiert. Zwischen Juni und September 2019 waren wir in allen sieben Laufstädten der Saison durch unsere ehrenamtlichen Aktionsgruppen (s. Seite 55) vertreten. Seit dem Beginn der Partnerschaft im Jahr 2013 haben der Veranstalter und alle Beteiligten rund 100.000 Euro Spenden für den Mädchen-Fonds (s. Seite 16) gesammelt.

## Ausblick

Im Berichtszeitraum kooperierte Plan International Deutschland mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg (HAW) und Ströer Media. Marketing-Studierende hatten Motive für eine *Girls Get Equal*-Plakatkampagne entworfen, die im Finanzjahr 2021 in Hamburg und München zu sehen waren und unseren Einsatz für Gleichberechtigung unterstützt haben.

Während der Corona-Pandemie sind Präsenzveranstaltungen kaum umsetzbar, sodass wir für den Welt-Mädchentag 2020 eine rein digitale Veranstaltung vorbereitet und umgesetzt haben.

Hintergründe zu unserem Engagement für Gleichberechtigung finden Sie online unter:  
[www.plan.de/girlsgetequal](http://www.plan.de/girlsgetequal)



Foto: Dirk Eisermann

Stellten den Bericht „Rollenbilder in den sozialen Medien“ in Hamburg vor: Influencerin Hannah Müller-Hillebrand, Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger sowie Plan-Patin und Schauspielerinnen Pheline Roggan (v. l.).



Eröffnung einer von NORMA Clean Water eingerichteten Trinkwasserleitung in Brasilien.

## UNTERNEHMEN ZEIGEN VERANTWORTUNG

Einer gesellschaftlichen Verantwortung durch bewusstes Wirtschaften und nachhaltiges Handeln kommen immer mehr Unternehmen nach. Im Rahmen dieser „Corporate Social Responsibility“ (CSR) engagieren sich Firmen zusammen mit Plan International Deutschland für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Bevor wir eine diesbezügliche Kooperation eingehen, werden potenzielle Partner einem Ethik-Check unterzogen – mit dem Ziel, Entscheidungen für oder gegen eine Kooperation transparent zu machen und dadurch Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie die Gesamtorganisation zu minimieren. Im Berichtszeitraum kooperierten wir unter anderem mit den folgenden Partnern:



### Bildung für junge Frauen in China

In Zusammenarbeit mit Plan International setzt sich die Henkel AG & Co. mit ihrer internationalen Haarkosmetikmarke Schwarzkopf für verbesserte Jobchancen für junge Erwachsene in China ein. Es ist das dritte gemeinsame Projekt, hat eine Laufzeit von zwei Jahren und will neue

berufliche Perspektiven für junge Frauen und Männer in der Provinz Shaanxi schaffen. Die Projektteilnehmenden – alle aus armen Verhältnissen oder von ethnischen Minderheiten abstammend – bekommen eine berufliche Qualifizierung in den stark nachgefragten Bereichen Programmieren, digitales Produktionsdesign, Fotografie und Filmbearbeitung. Durch die Ausbildung werden traditionelle Geschlechterrollen aufgebrochen und die jungen Menschen erlangen durch Bewerbungstrainings sowie anschließende Beschäftigungsmöglichkeiten wirtschaftliche Unabhängigkeit. Das Projekt startete im Sommer 2020 und wurde im Berichtszeitraum mit 200.000 Euro von Schwarzkopf gefördert.

Im Rahmen des Projektes werden bis 2023 in den Partnergemeinden neue Trinkwasseranlagen errichtet und bestehende modernisiert. Außerdem soll das Projekt zu mehr Gleichberechtigung beitragen. In den Gemeinden werden traditionelle Geschlechterrollen hinterfragt und mit Beteiligung vor allem von Mädchen und Frauen Wasserkomitees gegründet, die sich um das Management der Anlagen kümmern. Durch das Projekt fördert die NORMA Group rund 4.300 Familien in Brasilien.

### Viva con Agua

Mit dem Projekt „Kwekwe Youth for Water“ (KY4W) setzen sich Viva con Agua und Plan International gemeinsam für einen nachhaltigen Zugang zu sauberem Wasser, eine sanitäre Grundversorgung und Hygiene ein. Mehr als 3.000 Mädchen und Jungen in der Region Kwekwe in Simbabwe profitieren davon, dass neue Latrinen errichtet werden und die Wasserversorgung gesichert wird. Zudem entstehen Toilettenräume für Mädchen, die nach ihren Bedürfnissen konstruiert und ausgestattet sind. Lokal eingesetzte Komitees kümmern sich langfristig um die Instandhaltung der Anlagen. Begleitend dazu sensibilisieren die Plan-Teams die Bevölkerung zum Thema Menstruationshygiene; Mädchen und Jungen werden zu sexuellen und reproduktiven Rechten geschult. Das Projekt läuft bis Sommer 2022 und wurde im Berichtszeitraum mit 144.000 Euro von Viva con Agua gefördert.



### Bessere Wasserversorgung in Brasilien

Im Berichtszeitraum liefen die Vorbereitungen für das dritte von der NORMA Group geförderte Plan-Projekt; dieses NORMA Clean Water-Hilfsprojekt startete im Herbst 2020. In den ländlichen Regionen im Nordosten von Brasilien sind Wasserstellen schwer erreichbar und zudem häufig verschmutzt. In den Familien sind oft die Mädchen dafür verantwortlich, Wasser für den Haushalt zu besorgen – ein Zeitaufwand, der oft zu Lasten ihres Schulbesuchs geht.

Eine Übersicht über unsere Kooperationspartner finden Sie online: [www.plan.de/kooperationspartner](http://www.plan.de/kooperationspartner)



# „MEHR GELD FÜR ENTWICKLUNGSFINANZIERUNG“

Im Plan-Jugendbeirat engagieren sich bis zu 20 Ehrenamtliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren für die Kinderrechte. Sie arbeiten eng mit Plan International Deutschland zusammen (s. Seite 60), begleiten unsere Arbeit aus dem Blickwinkel junger Leute und unterstützen politische Aktivitäten, beispielsweise in Berlin. Am 27. September 2019 veranstaltete Plan International Deutschland in der Hauptstadt ein parlamentarisches Frühstück im Bundestag zum Thema Entwicklungsfinanzierung. Lara (20) aus unserem Jugendbeirat war als Sprecherin dabei und hat ihre Eindrücke aufgeschrieben:

„Unter der Schirmherrschaft der Bundestagsabgeordneten Sonja Steffen (SPD) wurden MdBs dazu eingeladen, mehr zum Thema Entwicklungszusammenarbeit und ihrer Finanzierung aus der Perspektive der Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zu erfahren. Das parlamentarische Frühstück fand kurz vor der Verhandlung des Haushalts für das Jahr 2020 im Bundestag statt und die zentrale Forderung der NGOs war: Die Mittel für Entwicklungsfinanzierung müssen steigen. Denn Deutschland investiert seit Jahren weniger in die Entwicklungsfinanzierung, als es zum Beispiel im Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Doch nicht nur wie viel Geld ausgegeben wird, sondern auch wofür spielt eine Rolle, damit die Menschen erreicht werden, die am stärksten benachteiligt sind. Deshalb forderten die NGOs auch mehr Gelder für die am wenigsten entwickelten Länder und mehr Gelder für die Förderung der Rechte von Mädchen und Frauen. Als Mitglied des Jugendbeirats von Plan International erinnerte ich die Abgeordneten in meinem Redebeitrag daran, dass es darum geht, in die Welt zu investieren, in der wir jungen Menschen leben werden. Wir haben



Lara (20) vom Plan-Jugendbeirat vor dem Reichstag in Berlin.

nur noch zehn Jahre Zeit, um die Ziele der Agenda 2030 (s. Seite 12) wie Gleichberechtigung, Beendigung des Hungers oder menschenwürdige Arbeit zu erreichen. Dafür bedarf es auch eines stärkeren Engagements Deutschlands. Der Bundestag sorgte in den späteren Verhandlungen des Bundeshaushalts dafür, dass die Mittel für Entwicklungsfinanzierung leicht angehoben wurden. Jedoch müssen wir auch weiterhin Druck für eine zukunftsfähige Entwicklungsfinanzierung ausüben.“

Hintergründe und Informationen zur Arbeit des Plan-Jugendbeirats finden Sie online: [www.plan.de/jugend](http://www.plan.de/jugend)



Foto: Stephanie Otto

Grundschulkinder in Berlin veranstalteten einen Benefizlauf für unseren Mädchen-Fonds.

## SCHULEN FÖRDERN UNSERE PROJEKTE

Im Berichtszeitraum haben Schulen, Kindergärten, Jugend- oder einzelne Klassenverbände 893 Patenschaften bei Plan International Deutschland unterstützt und dadurch unseren Einsatz für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung (s. Seiten 12-13). Zudem engagierten sich Schüler:innen allein oder gemeinsam mit ihren Klassen für den guten Zweck. Durch eigeninitiativ organisierte Aktionen kamen Spenden in Höhe von 53.896 Euro zusammen, zum Beispiel von der Grundschule am Barbarossaplatz in Berlin. Das dortige Schulparlament hatte 2019 beschlossen, einen Spendenlauf durchzuführen. Mit der Hälfte der Einnahmen wollten die Mädchen und Jungen die Arbeit des Kinderhilfswerks Plan International unterstützen, mit der anderen die Anschaffung von Ausrüstung für ein Sportprojekt. Im Zehn-Sekunden-Takt liefen die Kinder schließlich los – angefeuert von Gleichaltrigen, Eltern, Großeltern oder Nachbar:innen. Mit jeder Runde kamen mehr Spenden zusammen, sodass insgesamt 11.000 Euro für den Mädchen-Fonds (s. Seite 16) überwiesen wurden.

# AKTIONSGRUPPEN SAMMELN FÜR PLAN-PROJEKTE

Neben der Übernahme von Patenschaften und den Spenden für die laufende Plan-Programmarbeit engagieren sich viele Förder:innen ehrenamtlich für unsere Ziele. Sie organisieren Benefizaktionen und informieren über unsere nachhaltige Programmarbeit (s. Seiten 8-9). Eine zentrale Rolle hierbei nehmen die rund 100 Plan-Aktionsgruppen mit ihren mehr als 1.000 Pat:innen ein. Bis zum Lockdown, ab dem viele Aktivitäten gestoppt werden mussten (s. Seite 11), war dieser Berichtszeitraum für sie ereignis- und erfolgreich.

Im Rahmen des alle eineinhalb Jahre stattfindenden bundesweiten AG-Treffens stellten wir im November 2019 unsere neue globale Kampagne zur Gleichberechtigung für Mädchen *Girls Get Equal* (s. Seite 52) sowie die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12) vor. Die rund 100 Teilnehmer:innen tauschten sich zudem über ihre Aktionen zum Welt-Mädchentag aus und diskutierten mögliche Maßnahmen im Folgejahr.

Im Februar 2020 reiste eine Gruppe von AG-Mitgliedern nach drei Jahren erneut ins westafrikanische Ghana. Dort konnten sich die Ehrenamtlichen von den Fortschritten überzeugen, die durch Plans Wasser- und Hygieneprojekt in den Partnergemeinden erzielt wurden. Ein Vorhaben, das maßgeblich durch Spenden und Sammelaktionen unserer AGs verwirklicht werden konnte.

## Interne und externe Zuwächse

Seit diesem Finanzjahr steht den an ehrenamtlichen Engagement Interessierten eine weitere Plan-Mitarbeiterin zur Seite: Monika Sußner betreut vor allem die Gründung und Entwicklung der Aktionsgruppen. Wir freuen uns besonders darüber, dass sich im Berichtszeitraum doppelt so viele Aktionsgruppen neu gegründet haben wie im Vorjahr. Zudem blieb das Interesse, bei einer AG mitzumachen, auch während der Corona-Pandemie ungebrochen.

Die Plan-AGs nahmen im Finanzjahr 2020 rund 183.000 Euro Spenden ein, das waren trotz des Lockdowns fast 20.000 Euro mehr als im gesamten Vorjahr.

## Ausblick

Während fast alle geplanten Benefizveranstaltungen seit März 2020 abgesagt werden mussten, fanden die AG-Mitglieder neue Wege für ein oftmals digitales Engagement, darunter Online-Benefizkonzerte oder Spendenaufrufe zur Corona-Hilfe über die sozialen Medien.



Ehrenamtliche AG-Mitglieder und Plan-Fachleute besuchen das Wasserprojekt in Ghana.

Informationen über die Plan-Aktionsgruppen finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Engagieren“.



## UNSERE EHRENAMTLICHEN ÜBERSETZER:INNEN

Rund 208.000 Briefe gingen im Berichtszeitraum von Kindern an ihre Pat:innen. Etwa 150.000 Briefe – inklusive der Geschenke aus unserem Plan Shop (s. Seite 76) – schickten die Unterstützer:innen in umgekehrter Richtung den Mädchen und Jungen. Dabei halfen uns mehr als 600 Übersetzer:innen, die allesamt ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig sind. Sie leisteten und leisten eine außerordentliche Arbeit, übertragen die Patenschaftspost in die Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch. Für diesen Einsatz sind wir sehr dankbar, denn diese Unterstützung ermöglicht nicht nur einen regelmäßigen Austausch über Kontinente hinweg, sondern auch die rasche Aufbereitung von Informationen und jährlichen Berichten aus den Projektgebieten.

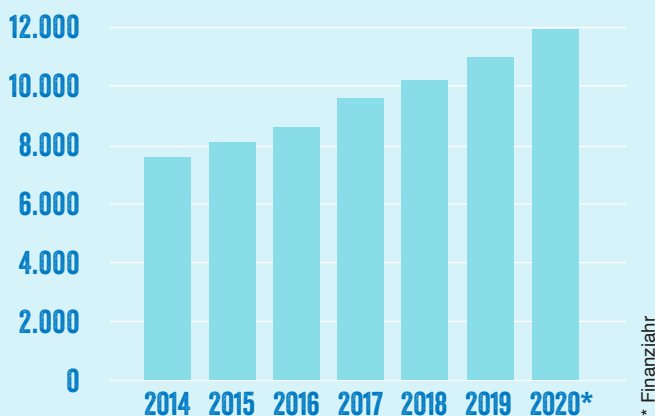


Enock aus Togo schreibt seinen Paten.

# ERFOLGREICH MIT PLAN-PATENSCHAFTEN

Seit der Gründung des Plan-Büros in Wien 2009 wächst die österreichische Plan-Gemeinschaft kontinuierlich. Zum Ende des Berichtszeitraums, dem 30. Juni 2020, unterstützten 11.969 Patenschaften aus Österreich (Vorjahr: 11.065) weltweit Plan-Projekte. Somit konnten innerhalb eines Jahres über 900 neue Patenschaften gewonnen werden – und dass, obwohl aufgrund der Corona-Pandemie Veranstaltungen wie etwa die beliebten Plan-Abende mit wissenswerten Informationen rund um das Thema Patenschaft und Entwicklungszusammenarbeit nicht stattfinden konnten.

## ENTWICKLUNG DER ZAHL DER PATENSCHAFTEN



Die Interessen der österreichischen Pat:innen werden in den Gremien von Plan International Deutschland e. V. (s. Seite 60-61) von Medienmanager Rudi Klausnitzer (Vorstandsmitglied) und Dr. Friedrich Jergitsch (Kuratorium), Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer, vertreten. Sie engagieren sich ehrenamtlich, um den Bekanntheitsgrad von Plan in Österreich weiter zu steigern.

### Prominente Unterstützung

Das Wiener Plan-Büro organisiert jedes Jahr einen neuen Fernseh- und Radiospot, der gratis unter anderem im ORF und bei Radio Wien ausgestrahlt wird. Im Finanzjahr wirkten mit der Schauspielerin Adele Neuhauser, Euke Frank, WOMAN-Herausgeberin und Chefredakteurin, und Skirennläuferin Nici Schmidhofer gleich drei engagierte Unterstützerinnen bei drei 20-Sekunden-Spots mit.

Der Pro-bono-Spot mit der Schauspielerin und Plan-Patin Patricia Aulitzky aus dem Jahr 2018 wurde im Berichtszeitraum mit dem Fundraising-Award in der Kategorie „Spot des Jahres“ ausgezeichnet.

### Für die Rechte der Mädchen

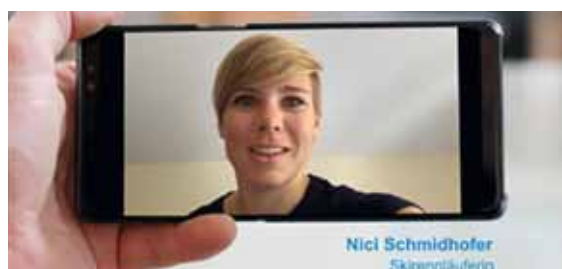
Plans Förderung nach echter Gleichberechtigung schloss sich das österreichische Büro mit Aktionen zur globalen Kampagne *Girls Get Equal* (s. Seite 52) an. Am 8. März 2020 lud die Künstlerin Ina Regen zu einem Charity-Abend ins Wiener Konzerthaus. Unter dem Titel „SIE – ungewöhnlich selbstverständlich“ wurde eine Auswahl österreichischer Künstlerinnen auf die Bühne geladen. Unter anderem feierten dabei die Sängerin Marianne Mendt, die Band „5/8terl in Ehr'n“ und Sängerin Birgit Denk gemeinsam den

Welt-Frauentag, an dessen Ausklang auch ein Teil des Reinerlöses für Plan-Projekte zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen gespendet wurde.

Am Welt-Mädchentag, dem 11. Oktober 2019, erstrahlten zum ersten Mal in allen neun Bundesländern markante Bauwerke und Wahrzeichen in Pink: von den Bregenzer Festspielen in Vorarlberg über den Klangturm St. Pölten in Niederösterreich, die berühmte Bergiselschanze Innsbruck in Tirol bis zum Pyramidenkogel in Kärnten. Die Stadt Wien war mit Unterstützung der Vizebürgermeisterin Birgit Hebein und der Frauenstadträtin Kathrin Gaál vertreten: Unter anderem waren die Donaukanalbrücken in kräftiges Magenta getaucht und somit in der für Plan International und seine Öffentlichkeitskampagne bekannten Signalfarbe für die Rechte von Mädchen. Parallel fanden *Girls Get Equal*-Aktionen für mehr Gleichberechtigung in Mädchenzentren sowie bei Microsoft Österreich statt.

### Online-Unterstützung für Plan

Im Berichtszeitraum förderte unter anderem Anita Zarach, Eigentümerin eines Online-Shops für Second-hand-Bekleidung, mit Teilerlösen das Plan-Projekt „Mangelernährung von Kindern in Kambodscha verhindern“. Auf dem Höhepunkt der globalen Covid-19-Krise im Mai 2020 rief die Online-Plattform givingtuesday zu einer Spendenaktion auf. Plan in Österreich war eine von rund 150 Organisationen, die sich an der Aktion beteiligten und Spenden für Maßnahmen gegen die weltweite Coronakrise (s. Seite 11) sammelten. Eine weitere diesbezügliche Spendenaktion von givingtuesday fand im Dezember 2020 statt.



Pro bono bei den Plan-Spots dabei: Adele Neuhauser, Euke Frank und Nici Schmidhofer.





Vorstandsmitglieder: Dr. Friedrich Jergitsch, DI Gerhard Feuchtmüller (Stellvertreter), Dr. Susanne Bixner (Vorsitzende) und Rudi Klausnitzer (v. l.).

## HILFE MIT PLAN ÖSTERREICH



Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich ermöglicht eine dauerhafte Unterstützung von nachhaltigen und kindorientierten Selbsthilfeprojekten in den Plan-Programmgebieten (s. Seiten 14-15). Sie bietet Expertise bei steuerlich absetzbaren Fördervorhaben und zum Thema Vererben an. Dank Dauer- und Einzelspender:innen sowie öffentlicher Geber können die Lebensumstände für Kinder und deren Familien in über 50 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig verbessert werden.



### Projekte mit der Austrian Development Agency

Im Berichtszeitraum förderte die Austrian Development Agency (ADA), die österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, zum dritten Mal ein Projekt der gemeinnützigen Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich: das im Januar 2020 gestartete Projekt für gerechte Bildungschancen in Burkina Faso (s. Seite 30). Die ADA unterstützt dieses Vorhaben mit 250.000 Euro. Es zielt darauf ab, das Recht auf Grundschulbildung zu fördern sowie den Zugang zu qualitativ hochwertiger und integrativer Bildung für Mädchen und benachteiligte Kinder in 67 ländlichen Grundschulen in den Gemeinden Nako und Boussera zu verbessern. Dort schlossen bislang nur etwa 38 Prozent der Kinder die Grundschule ab – und haben dann kaum Chancen, sich aus dem Kreislauf der Armut zu befreien. Die beiden ländlichen Gemeinden gehören zu den ärmsten des Landes und das Bildungswesen der Region weist große Defizite auf. Besonders Mädchen haben kaum Chancen auf eine Schulbildung; traditionell wird ihrer Bildung kein großer Stellenwert beigemessen, Frühverheiratung und frühe Schwangerschaften sind weit verbreitet. Außerdem erschweren es unsichere Schulwege und Lernumgebungen sowie die oft unzureichende pädagogische Qualifikationen und Erfahrungen der Lehrer:innen, den Kindern eine gute und sichere Schulbildung zu ermöglichen. Das will das neue Plan-Projekt ändern.

### Plan Medienpreis für Kinderrechte

Die Verleihung des Plan Medienpreises für Kinderrechte fand 2019 wieder im Bundeskanzleramt statt. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wurde am 7. Oktober 2019 von der Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend, Ines Stilling, dem VÖZ-Vizepräsidenten Thomas Kralinger sowie Rudi Klausnitzer, Vorstandsmitglied der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich, im festlichen Rahmen im Kongressaal übergeben.

Den ersten Platz teilen sich Elsbeth Bräuer und Minh Thu Tran mit ihrem Beitrag „Die Geister der toten jagen die Kinder & Plündern, töten, ausrotten – ein Kinderleben“, erschienen im Magazin Republik, mit Philipp Hedemann für seinen Beitrag „Fass deine Schwester an“ (Magazin „Profil“). Der zweite Preis ging an Gerlinde Petric-Wallner für ihren Radiobeitrag „Wo ist mein Papa jetzt?“ (Radio klassik Stephansdom). Mit dem dritten Platz wurde der Beitrag „Schmutziger Glanz“ (Magazin „Datum“) von Marius Münstermann gewürdigt. Der Preis zeichnet Medienbeiträge aus, die beispielhaft auf die Lebensumstände und Rechte von Kindern aufmerksam machen.

### Ausblick

Die Privatstiftung wird wie schon im Berichtszeitraum auch im kommenden Finanzjahr mit zahlreichen kleinen und großen Spenden bedacht. Dazu zählen regelmäßige Zuwendungen beispielsweise von Flamenco Sprachreisen oder Frau Testa, zudem wiederholte Spendeneingänge einer Stiftung oder von Firmen wie Direct Mind, die allein bei einem internen Spendenaufruf einmalig 4.000 Euro für Plans Projektarbeit in Burkina Faso sammelte.

Weitere Informationen zur Arbeit von Plan in Österreich finden Sie online: [www.plan-international.at](http://www.plan-international.at)



Mädchen in Burkina Faso.

# PLAN AUF INTER- NATIONALER EBENE

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke weltweit. Wir sind eine religiös, politisch und konfessionell unabhängige Entwicklungsorganisation und arbeiteten im Berichtszeitraum in 55 Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika sowie in der Pazifik-Region und im Nahen Osten (s. Seiten 14-15). Im globalen Verbund werben 22 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Brasilien, Indien, Indonesien und Kolumbien setzt Plan International Projekte um und wirbt auch lokal Spenden ein. Dieses Konzept hat sich bewährt und soll auf weitere Staaten ausgeweitet werden.

Weltweit engagieren sich 9.612 Mitarbeiter:innen bei unserer Programmarbeit für Plans Ziele (s. Seiten 8-11). Ein Großteil der Einnahmen (60,76 Prozent) kommt aus Europa. Wir verstehen uns daher als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

## Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen, entsandt von den Nationalen Organisationen. Den Vorsitz des Gremiums hat derzeit der Kanadier Joshua Liswood. Die internationale Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Bauch, Dr. Dorothee Ritz und Dr. Günther Taube in dem Gremium vertreten. Dr. Werner Bauch engagierte sich zusammen mit Dr. h. c. Axel Berger (als Mitglied des internationalen Vorstands) im Finanzprüfungsausschuss und Dr. Günther Taube im Programmkomitee.

## Internationaler Vorstand

Der internationale Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung. Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des Gremiums hatte im Berichtszeitraum Joshua Liswood inne, seine Stellvertreterin war die Finin Gunvor Kronman; sie übernahm im November 2020 den Vorsitz des internationalen Vorstands. Plan International Deutschland ist durch Dr. h. c. Axel Berger, den 1. stellvertretenden Vorsitzenden im Vorstand von Plan International Deutschland, vertreten.

Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer:innen der Nationalen Organisationen (s. Seiten 14-15) und vertritt ihre Positionen gegenüber der internationalen Mitgliederversammlung. Im Berichtszeitraum war Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, eine von vier Co-Vorsitzenden des NDT und



Foto: Ruth Catsburg

vertritt in diesem Rahmen die Positionen der „National Directors“ hinsichtlich Fundraising, Patenschaften und nachhaltiger Finanzierung. Die vier Co-Vorsitzenden des NDT arbeiten eng mit dem Führungsteam des Global Hub von Plan International zusammen, der internationalen Koordinierungsstelle. Die Mitglieder des NDT beraten mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit dem „Global Leadership Team“ als oberstem Managementgremium zu Fragen der Strategie, Finanzen und programmatischen Ausrichtung.

## Global Hub

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Dieser sogenannte Global Hub unterstützt die Nationalen Organisationen und Programmländer (s. Seiten 14-15) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Er ist verantwortlich für die Umsetzung der Programme im Rahmen der Strategie (s. Seiten 8-11). Die Dänin Anne-Birgitte Albrechtsen ist als CEO dem internationalen Vorstand verantwortlich.

## Lernende Organisation

Neben den Patenschaften sorgen zunehmend öffentliche Geber (s. Seiten 46-47), Unternehmen (s. Seite 53) und private Großspender:innen für steigende Spendeneinnahmen. Im Berichtszeitraum



stammten 39,7 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Die Verwendung dieser unterschiedlichen Mittel wird konsequent aufeinander abgestimmt. Außerdem setzt Plan International die Zusammenlegung von Programmgebieten und Büros fort, um Synergien auf administrativer Ebene zu nutzen. Dr. h. c. Axel Berger als Mitglied des internationalen Vorstands und Maïke Röttger als Co-Vorsitzende des NDT sind an entscheidenden Stellen in die laufenden Veränderungsprozesse eingebunden.

### **Regionalbüros**

Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und koordinieren die Länderbüros, und zwar für die Regionen Lateinamerika (s. Seiten 18-21), Asien und Pazifik (s. Seiten 22-27), westliches und zentrales Afrika (s. Seiten 28-31) sowie Naher Osten, östliches und südliches Afrika (s. Seiten 32-36). Sie steuern länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen wie der Corona-Pandemie (s. Seite 11) effektiv zu begegnen.

### **Programmländer**

Nach der globalen Plan-Strategie (s. Seiten 8-10) und in enger Abstimmung mit den vier Regionalbüros steuert das internationale Management in den

Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für einen nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partnern (s. Seite 45) zusammen. Die Plan-Teams stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen in Bezug auf Veränderungen, auch und gerade in den ländlichen Regionen.

### **Ausblick**

Im Berichtszeitraum wurden Vorbereitungen für strukturelle Veränderungen beim Global Hub getroffen, die eine Dezentralisierung von Verantwortlichkeiten vorsehen. Die vier Regionalbüros erfahren dabei eine Aufwertung hinsichtlich Programmatik und fachlicher Beratungskompetenz für die globale Organisation. Die jeweiligen Regionaldirektor:innen übernehmen künftig zusätzlich Verantwortung beim Management von länderübergreifenden Fachthemen zum Beispiel rund um Patenschaften, Gender, Nachhaltigkeit oder Jugendkampagnen.

Mehr Informationen zur Arbeit und Organisationsstruktur bei Plan International finden Sie online:  
[www.plan-international.org](http://www.plan-international.org)



# PLAN INTERNATIONAL IN DEUTSCHLAND

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist mit Plan International, Inc. (s. Seite 80) assoziiert. Unsere Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss. In der Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland engagieren sich auch die 16 Vertreter:innen der ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 55) – je Bundesland ein bestelltes Mitglied. Der Jugendbeirat (s. Seite 54) ist mit zwei bestellten Mitgliedern vertreten. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung. Eine Übersicht über alle Gremien und deren Funktionen illustriert unser diesbezügliches Organigramm (s. Seite 65).

## Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung (s. Seite 62) ist unser höchstes Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr im Juni. Sie entlastet den Vorstand und die Mitglieder des Präsidialausschusses, genehmigt den Haushaltsplan (s. Seite 73) und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt eine unabhängige Ombudsperson (s. Seite 61).

Plan International Deutschland e. V. besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern – darunter zwei Mitglieder aus Österreich und ein Mitglied aus Luxemburg –, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 18 bestellten Mitgliedern. Ziel ist es, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands, Österreichs und Luxemburgs zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben ein aktives und passives Wahlrecht.

Auf unserer Mitgliederversammlung am 26. Juni 2020 wurden die Juristin und bisherige Ombudsfrau Dr. Juliane Hilf, die Urologin Dr. Linda Stahl vom Klinikum Detmold sowie Prof. Dr. Anabel C. Ternès von Hattburg, Gründerin und Co-Gesellschafterin GetYourWings gGmbH, vom Nominierungsausschuss als neue Vereinsmitglieder vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Somit hat unser Verein derzeit 61 Mitglieder, 43 ordentliche und 18 bestellte.

## Vorstand

Der Vorstand (s. Seite 63) mit derzeit zehn Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt in der Regel sechsmal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Letzteren bilden der Vorstandsvorsitzende, der 1. und die 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Ebenso kann der Vorstand die Führung der laufenden Geschäfte einer Geschäftsführung übertragen, derzeit bestehend aus einer Geschäftsführerin und zwei Geschäftsführern. Der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister vertreten unseren Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein. Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter:innen können so bei Bedarf die Vorstandsmitglieder zurate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner

Bauch zuständig. Zur Programmarbeit berät Dr. Günther Taube, um Finanzfragen kümmert sich Schatzmeister Dr. Norbert Kloppenburg unter Einbindung des 1. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. h. c. Axel Berger. Die 2. stellvertretende Vorsitzende, Dr. Dorothee Ritz, betreut die Themen Firmenkooperationen (s. Seite 53) und Einzelspenden. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, Rudi Klausnitzer beim Marketing, Dr. Ulrike Schweibert berät in juristischen Fragen unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsrechts und personalrelevanter Fragen. Zur Entwicklung unserer Tochterunternehmen (s. Seiten 76-77) und der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seiten 78-79) berät Maria Kramer. Celina Kühl wurde von der Mitgliederversammlung im Juni 2020 als neues Mitglied des Vorstands gewählt. Die Studentin engagiert sich seit 2013 im Plan-Jugendbeirat (s. Seite 54) und unterstützt künftig die Zusammenarbeit mit den Plan-Gremien, insbesondere den Austausch zwischen Aktionsgruppen und Jugendbeirat. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in den internationalen Gremien unseres Kinderhilfswerks mit (s. Seiten 58-59).

## Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium (s. Seite 64) berät den Vorstand insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan International Deutschland in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt unter Vorsitz von Hanns-Eberhard Schleyer mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder. Unter den aktuell 28 Mitgliedern sind auch Dr. Linda Stahl und Prof. Dr. Anabel C. Ternès von Hattburg, die auf der Mitgliederversammlung im Juni 2020 nominiert und als neue Kuratoriumsmitglieder gewählt worden sind.

## Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Der Präsidialausschuss beschließt nach vorheriger Beratung mit dem Kuratorium über den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Haushaltsplan und den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Jahresabschluss (s. Seiten 66-71). Er beschließt über einen unabhängigen Abschlussprüfer (s. Seite 67) und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Philip Nölling und Christa Stewens. Als neues Mitglied des Präsidialausschusses wurde Dr. Juliane Hilf (s. Seite 61) auf der Mitgliederversammlung im Juni 2020 einstimmig gewählt.

## Geschäftsführung

Unser Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die dessen Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Vorsitzende der Geschäftsführung ist Maika Röttger, weitere Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer:innen

führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation. Maïke Röttger engagierte sich im Berichtszeitraum in unserer internationalen Koordinierungsstelle (Global Hub) als Co-Vorsitzende im Gremium aller Geschäftsführer:innen (NDT, s. Seite 58). Als stellvertretende Vorsitzende vertritt sie seit 2013 die Interessen und Ziele unserer Kinderhilfsorganisation beim Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO, s. Seite 45). Sie ist zudem Mitglied im Rat für nachhaltige Entwicklungspolitik des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg.

### Ehrenamtliches Engagement

Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 1.600 ehrenamtliche Helfer:innen, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit rund 100 Aktionsgruppen (s. Seite 55). Letztere sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für unsere Vereinsarbeit. Ihre Vertreter:innen sind an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzt sich außerdem unser Jugendbeirat ein (s. Seite 54).

Mehr Informationen zu unseren Gremien finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan/Organisation“.



## BERICHT DER OMBUDSPERSON

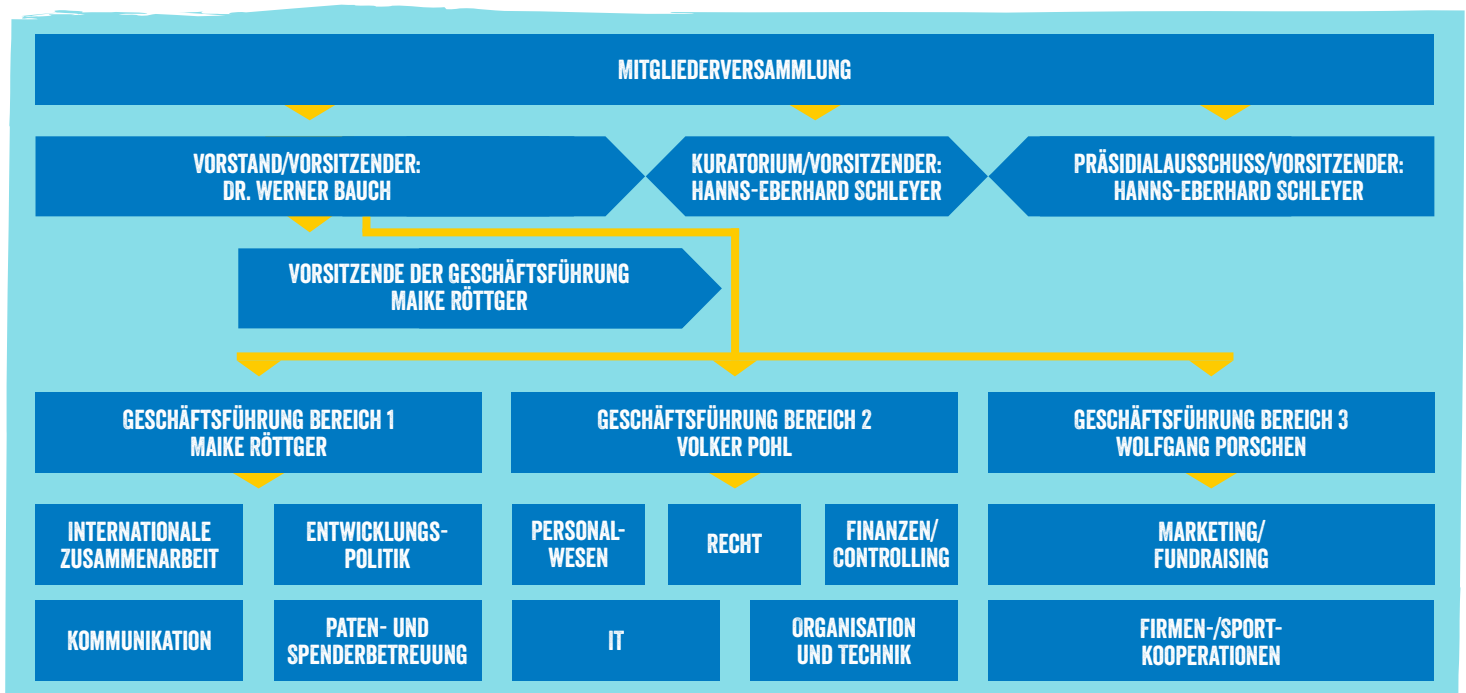


Dr. Juliane Hilf

Die ehrenamtliche Ombudsperson ist als unabhängige Vertrauensperson dem Vorstand beigeordnet. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Pat:innen sowie dem Verein und berichtet an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung (s. Seite 75). Von Juli 2014 bis Juli 2020 war die Rechtsanwältin Dr. Juliane Hilf als Ombudsfrau tätig. Nach zwei Amtszeiten stand sie satzungsgemäß nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Zum 1. Juli 2020 bestellte die Mitgliederversammlung die Juristin Dr. Regine Winter für drei Jahre in dieses Ehrenamt (s. Seite 62). Dr. Juliane Hilf über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Im letzten Finanzjahr wurden wieder nur in sehr überschaubarem Umfang Anfragen von Pat:innen oder Spender:innen gestellt. Diese Fragen konnten regelmäßig schnell und unkompliziert über die Patenabteilung von Plan International Deutschland beantwortet werden. Auch die Einbindung in die Gremien funktionierte einwandfrei; diese haben jederzeit ein offenes Ohr für Belange von Förder:innen und Mitarbeitenden. Dies ist mein letzter Bericht als Ombudsperson. Die Tatsache, dass in meiner Amtszeit nur vereinzelt Fälle zur Ombudsperson eskaliert werden mussten, zeugt von der hervorragenden Arbeit aller beteiligten Abteilungen bei Plan International Deutschland, insbesondere der Patenabteilung. Ich bedanke mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche meiner Nachfolgerin, Dr. Regine Winter, viel Erfolg!“

## GREMIEN, ARBEITSBEREICHE UND ABTEILUNGEN





## MITGLIEDERVERSAMMLUNG VERABSCHIEDET NEUE STRATEGIE

**Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan von Plan International Deutschland. Sie entlastet Vorstand und Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium sowie Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson.**

Sowohl die Mitgliederversammlung am 26. Juni 2020 in Hamburg als auch die weiteren Gremiensitzungen fanden unter Covid-19-Schutzmaßnahmen statt. Ein Teil der Mitglieder nahm per Video-Schaltung teil. Die Corona-Krise hat die Beratungen auch inhaltlich bestimmt. So waren die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Arbeit (s. Seiten 11) Thema eines Vortrags. Außerdem diskutierten die Mitglieder die neue Strategie von Plan International Deutschland (s. Seite 9) für die Finanzjahre 2021 bis 2023. Sie setzt Schwerpunkte in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimawandel sowie – in Reaktion auf die Corona-Krise – Gesundheit. Die spezifischen Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen (s. Seiten 52) werden auch zukünftig besonders berücksichtigt. Die neue Strategie wurde von der Mitgliederversammlung mit großer Zustimmung verabschiedet. Ebenfalls wurde das Budget für das Finanzjahr 2021 (s. Seite 73) genehmigt.

### Neue Mitglieder

Zur Wahl als neue Vereinsmitglieder wurden die Juristin und bisherige Ombudsfrau Dr. Juliane Hilf (s. Seite 61), die Urologin Dr. Linda Stahl vom Klinikum Detmold sowie Prof. Dr. Anabel C. Ternès von Hattburg, Gründerin und Co-Gesellschafterin GetYourWings gGmbH, vom Nominierungsausschuss vorgeschlagen.

Zur turnusmäßigen Wiederwahl in den Vorstand standen Dr. Werner Bauch (Vorsitzender, s. Seite 63), Dr. Norbert Kloppenburg (Schatzmeister), Dr. h. c. Axel Berger (1. stv. Vorsitzender), Dr. Dorothee Ritz (2. stv. Vorsitzende) sowie Rudi Klausnitzer und Dr. Ulrike Schweibert. Als neues Mitglied des Vorstands stand zudem die Studentin Celina Kühl zur Wahl. Sie engagiert sich seit 2013 im Plan-Jugendbeirat (s. Seite 54).

Zur turnusmäßigen Wiederwahl ins Kuratorium wurden Antje Arold-Hahn, Rainer Funke, Dr. Philip Nölling und Wilfried Steffen vorgeschlagen.

Als neue Mitglieder des Kuratoriums wurden Dr. Linda Stahl und Prof. Dr. Anabel C. Ternès von Hattburg nominiert.

Zur turnusmäßigen Wiederwahl in den Präsidialausschuss standen Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender, s. Seite 64), Angelika Jahr-Stilcken (stv. Vorsitzende) sowie Dr. Philip Nölling und Christa Stewens. Als neues Mitglied des Präsidialausschusses wurde Dr. Juliane Hilf nominiert. Sie stand nach zwei Amtszeiten als Ombudsperson satzungsgemäß nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Zur Wahl als neue Ombudsfrau von Plan International Deutschland (s. Seite 61) wurde Dr. Regine Winter aufgestellt.

Alle vom Nominierungsausschuss (s. Seite 65) vorgeschlagenen Personen wurden von den Mitgliedern einstimmig in die entsprechenden Gremien gewählt.



Dr. Juliane Hilf



Celina Kühl



Dr. Linda Stahl



Prof. Dr. Anabel C. Ternès von Hattburg



Dr. Regine Winter

Foto Dr. Regine Winter: Sven Störmann/Bucerius Law School

Mehr Informationen zu unseren Gremien sowie unsere Ziele und Strategie finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan“.



# VORSTANDSRÜCKBLICK

Das vergangene Finanzjahr war aufgrund der Corona-Pandemie für Plan International eine nie dagewesene weltweite Herausforderung (s. Seite 11). Bisher haben wir sie dank der Unterstützung unserer Pat:innen und Spender:innen, der guten Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern sowie des großen Einsatzes der Mitarbeitenden vor allem in den Projektgebieten gut gemeistert.

Der Betrag, den wir seit dem Bestehen von Plan International Deutschland für Projekte in unseren Partnerländern einsetzen konnten, ist auf insgesamt mehr als 1,86 Milliarden Euro angewachsen. Als größte Landesorganisation im internationalen Plan-Verbund hat Plan International Deutschland 2020 mit 170 Millionen Euro Projektmitteln wesentlich dazu beigetragen, dass in den 53 Partnerländern 1.838 Projekte umgesetzt wurden. Dabei konnten mehr als 50 Millionen Kinder in 57.251 Gemeinden erreicht werden, fast 27 Millionen davon waren Mädchen.

Trotz der Corona-Krise haben wir alles dafür getan, unsere Arbeit so gut, schnell und zuverlässig wie möglich weiterzuführen – sowohl hier in Deutschland als auch vor Ort in unseren Programmländern. Mittlerweile werden zahlreiche Hilfsaktionen umgesetzt: die Vergabe von Hygienesets und Nahrungsmitteln, der Bau von Handwaschstationen – die sogenannten „Tippy Taps“ –, die Verteilung von Radios für flächendeckende Informationen rund um Covid-19 sowie Homeschooling-Angebote und vieles mehr.

Auch in Deutschland und Österreich haben wir wegen Covid-19 neue Wege beschritten, zum Beispiel mit einer stärkeren Digitalisierung unserer Angebote, bei Veranstaltungen oder der Einstellung von Reisen in die Projektgebiete. Unsere gute technische Ausstattung hat es uns ermöglicht, die Arbeit auch mit 95 Prozent der Mitarbeitenden im mobilen Arbeiten fortzuführen.

Zum Ende des Berichtszeitraumes haben wir unsere Strategie für die Finanzjahre 2018 bis 2020, den „Plan-Effekt“ (s. Seiten 8-9), erfolgreich abgeschlossen und fast alle gesetzten Ziele erfüllt. Die Optimierung der unterschiedlichen Spendeneinnahmen, die Steigerung der Markenbekanntheit, die Fokussierung auf ein gleichberechtigtes selbstbestimmtes Leben von Mädchen und Jungen, die Intensivierung politischer Einflussnahme sowie die zusätzliche Bindung unserer Pat:innen als Botschafter:innen des nachhaltigen Wandels haben sich als sehr erfolgreich erwiesen. Um den Schutz von Kindern in Notsituationen zu verbessern, hat Plan International Deutschland verstärkt entlang des Triple-Nexus-Ansatzes (s. Seite 11) gearbeitet, bei dem kurzfristige humanitäre, längerfristige strukturbildende Entwicklungs- und friedensfördernde Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden. Nur so können wir die am stärksten benachteiligten Menschen erreichen. Zu diesem Zweck arbeitet Plan International jetzt auch in den Partnerländern Papua-Neuguinea und Salomon-Inseln (s. Seite 24) sowie in Somalia (s. Seite 32). Aus Sri Lanka haben wir uns wegen



Foto: Jenner Egberts

Dr. Werner Bauch

der positiven Entwicklungsparameter nach fast vier Jahrzehnten zurückgezogen. Weitere programmatische Schwerpunkte waren im Finanzjahr 2020 die Förderung von Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche und das Thema „leiten“ („lead“), mit dem die politische Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen befördert werden soll. Dieser Aufgabe haben wir auch räumlich mehr Platz eingeräumt. Ende Oktober 2019 wurde das neue „Haus der Patenschaften“ vom Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher, eingeweiht. Von dem neuen Bürogebäude aus koordiniert die Abteilung Internationale Zusammenarbeit die Arbeit in unseren Programmländern. Auch das internationale Lead-Netzwerk (s. Seite 8) hat dort seinen Sitz. Diese Erfolge wären nicht möglich gewesen ohne die fortdauernde Unterstützung unserer Pat:innen, Spender:innen und Stifter:innen, der Partner:innen aus Sport und Wirtschaft, das ehrenamtliche Engagement unserer Aktionsgruppen (s. Seite 55) in Deutschland, Österreich und Luxemburg sowie die Mitglieder unseres Jugendbeirates (s. Seite 54), auf dessen Expertise sogar das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 46) beim Aufbau eines ähnlichen Gremiums zurückgegriffen hat.

Dr. Werner Bauch  
Vorstandsvorsitzender

# KURATORIUM UND PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Plan International Deutschland hat ein ehrenamtliches Kuratorium gewählt, das den Vorstand bei entwicklungspolitischen Positionen, internationalen Fragen sowie Grundsätzen der Projektförderung und -planung berät. Die Mitglieder repräsentieren die Kinderrechtsorganisation in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens zweimal im Jahr unter Vorsitz von Hanns-Eberhard Schleyer zusammen, den stellvertretenden Vorsitz hat Angelika Jahr-Stilcken inne. Hanns-Eberhard Schleyer über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum:

Foto: Friedrun Reinhold



Hanns-Eberhard Schleyer,  
Kuratoriumsvorsitzender

„Das vergangene Finanzjahr war in den letzten Monaten vor allem von der Entwicklung der Viruskrankheit Covid-19 und den damit verbundenen Konsequenzen geprägt (s. Seite 11). Kuratorium und Präsidialausschuss konnten sich davon überzeugen, dass mit Ausbruch der Pandemie umfassende Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten von Plan International getroffen worden sind. Hygienekonzepte, Abstandsregeln und die Auslagerung vieler Arbeitsplätze ins sogenannte ‚mobile Arbeiten‘ haben dazu beigetragen, dass keine Infektionen aufgetreten sind. Geschäftsführung, Betriebsrat und alle Mitarbeiter:innen haben in dieser schwierigen Situation vorbildlich agiert. Mit einem weltweiten Krisenkonzept engagiert sich Plan International dafür, die Übertragung des Virus einzudämmen, dessen Auswirkungen zu lindern und die Arbeit der Länderbüros aufrechtzuerhalten.

Foto: Marc Darchinger



Angelika Jahr-Stilcken,  
stellvertretende  
Kuratoriumsvorsitzende

Mit der Entwicklung von Plan International seit der Gründung im Jahr 1937 hat sich das Schwerpunktthema in der Kuratoriumssitzung vom September 2019 beschäftigt. Auch wenn sich die Prinzipien, Kinder ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen und sich für Gleichberechtigung einzusetzen, nicht verändert haben, so haben weltpolitische Umbrüche neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit etabliert – und das Wachstum der Organisation zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Programmarbeit geführt. Die ‚Graswurzelarbeit‘ in den Projektgebieten wurde zunehmend durch Bemühungen zur Veränderung der politischen Rahmenbedingungen und neue strategische Ausrichtungen der kindorientierten Gemeindeentwicklung ergänzt. Dazu passt auch der Ansatz ‚Lead‘ (s. Seite 8), der junge Frauen dazu befähigen soll, sich politisch einzubringen und gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen.

Auch in der Strategiesitzung im Dezember 2019, an der mehrere Kuratoriumsmitglieder teilgenommen haben, wurden neue Schwerpunkte der Arbeit von

Plan International diskutiert. In Anwesenheit von Prof. Günther Bachmann, Generalsekretär des Rates für Nachhaltigkeit, ging es dabei vor allem um nachhaltigere Umwelt- und Klimaziele, eine stärkere Digitalisierung, eine breitere Jugendbeteiligung und eine gesicherte Finanzierung mithilfe einer Markenkampagne sowie weiterer Sportkooperationen (s. Seite 6) und Unternehmenskooperationen (s. Seite 53).

Der Präsidialausschuss hat sich in seiner Herbstsitzung vor allem mit der Entwicklung des Spendenmarktes auseinandergesetzt. Einer generell abnehmenden Zahl von Spender:innen stehen höhere Spenden im Einzelfall gegenüber. Erfreulich bleibt, dass Plan International Deutschland entgegen dem Trend wächst und auch eine stabile Kündigerquote von unter 6 Prozent aufweist. Diese Position soll auch künftig mit einer breiteren Aufstellung gehalten werden: Die drei Finanzierungssäulen Kinderpatenschaften, Spenden-Fonds und Projektspenden sollen um Nothilfespenden (s. Seiten 16-17) und Eventspenden ergänzt werden. Online-Spendenplattformen haben sich dagegen als wenig erfolgversprechend erwiesen.

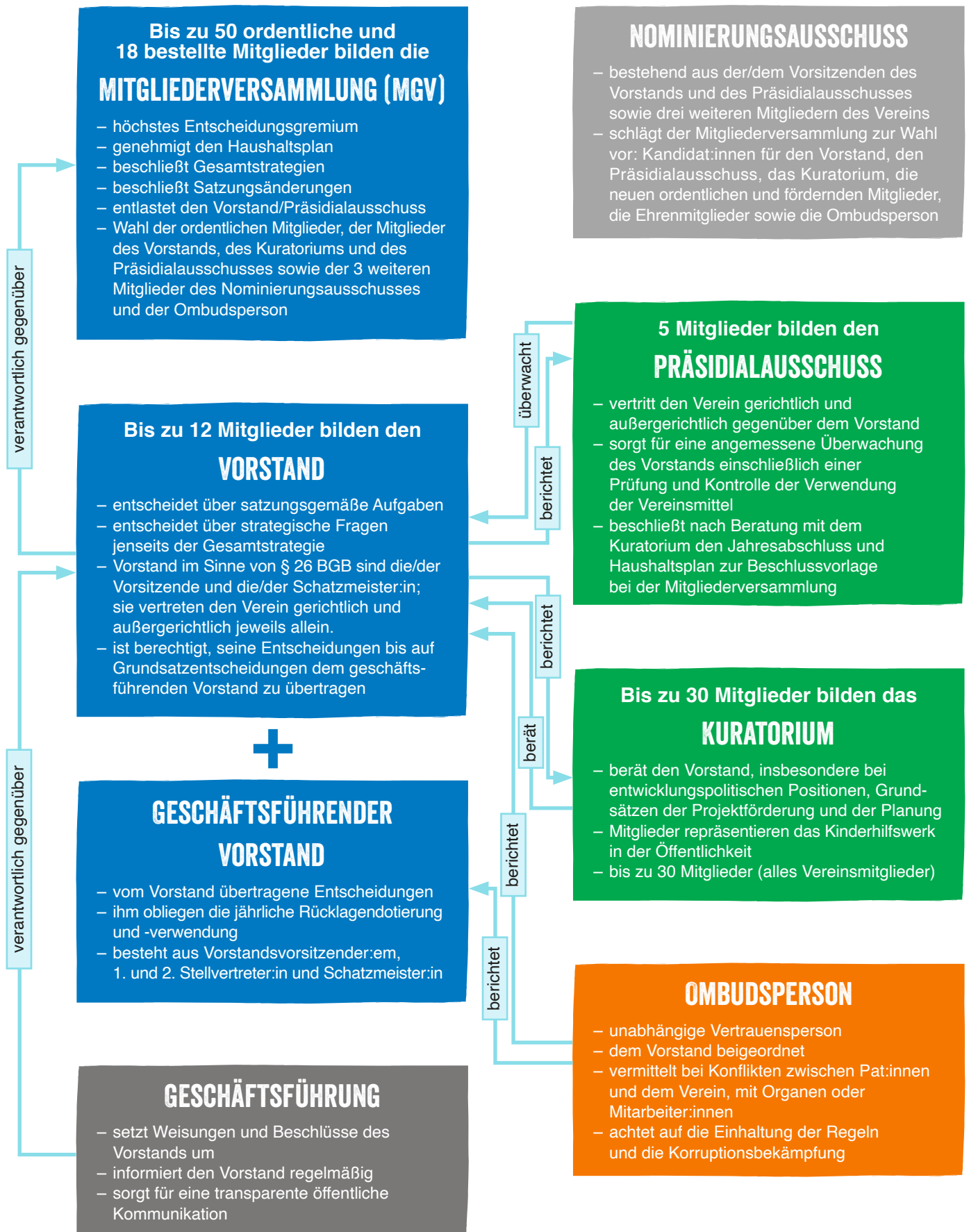
Kuratorium und Präsidialausschuss haben den Jahresabschluss 2019 und den Haushaltsplan 2021 beraten und zur Vorlage an die Mitgliederversammlung genehmigt. Mit einer Steigerung der Zahl der Patenschaften um 3,2 Prozent und der öffentlichen Mittel um circa 25 Prozent wurde das Finanzjahr 2019 mit einem Gesamtaufkommen von 188,1 Millionen Euro abgeschlossen. Mit Einnahmen von jetzt über 200 Millionen Euro bleibt Plan International Deutschland auf einem gesunden Wachstumskurs. Das spiegelt sich auch im Haushaltsplan 2021 wider, der nach den Erfahrungen der ersten ‚Corona-Monate‘ von einem leichten Zuwachs ausgeht und mithilfe antizyklischer Maßnahmen Marktanteile sichern soll.

Die Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsführung war auch im vergangenen Jahr sehr gut. Dafür möchte ich mich ebenso bedanken wie für das große Engagement aller Mitglieder von Kuratorium und Präsidialausschuss, die sich erfolgreich für die Arbeit von Plan International für das Wohl vieler Kinder auf der Welt eingesetzt haben.“

Hanns-Eberhard Schleyer  
Kuratoriumsvorsitzender



# ORGANIGRAMM UND ORGANISATIONSSTRUKTUR BEI PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND



# BILANZ ZUM 30. JUNI 2020

AKTIVA	30.06.2020 IN EURO	30.06.2019 IN EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	823.053	1.047.215
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.301.370	3.734.634
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	1.678.119
	6.301.370	5.412.753
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	475.000	475.000
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.224.821	6.054.401
	6.699.821	6.529.401
	<b>13.824.244</b>	<b>12.989.369</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.585	73.489
2. Sonstige Vermögensgegenstände	226.435	162.694
	300.020	236.183
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.282.461	29.080.612
	<b>21.582.481</b>	<b>29.316.795</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>182.028</b>	<b>536.586</b>
	<b>35.588.753</b>	<b>42.842.750</b>

PASSIVA	30.06.2020 IN EURO	30.06.2019 IN EURO
<b>A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt: € 7.014.259; Vorjahr: € 6.089.453)	8.479.797	8.491.783
2. Längerfristig gebundene Spenden	7.124.423	6.459.968
	<b>15.604.220</b>	<b>14.951.751</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	22.822	11.003
2. Sonstige Rückstellungen	469.062	312.507
	<b>491.884</b>	<b>323.510</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften, Fonds und Projekte	6.756.532	6.593.309
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.565.369	2.151.828
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	10.711.897	17.248.574
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	151.167	215.079
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 167.845; Vorjahr: € 132.495)	307.684	1.280.366
	<b>19.492.649</b>	<b>27.489.156</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>78.333</b>
	<b>35.588.753</b>	<b>42.842.750</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS\*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellt der Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung (s. Seiten 70-71). Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.

Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

## Aktiva

Das Anlagevermögen von Plan International Deutschland e. V. hat sich im Finanzjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 835 von T€ 12.989 auf T€ 13.824 erhöht. Das Sachanlagevermögen setzt sich zusammen aus Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (s. Seite 76) und PSG Plan Service GmbH (s. Seite 77) sowie Wertpapierfonds,

die auf Basis der Anlagerichtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Plan Shop aufgrund der Beilage des Shop-Katalogs zur Plan Post. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Umsatzsteuervorauszahlungen und die sonstigen Forderungen.

## Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Der Wert der „noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ hat sich im Finanzjahr 2020 um T€ 120 vermindert. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW-Standards RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Finanzjahr 2019 um T€ 664 erhöht. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche gebildet.

Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften und Fonds enthalten Zahlungen von Pat:innen sowie Spenden, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2020 entfallen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. (s. Seite 80) entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus Steuerzahlungen.

\* Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

In der Sitzung des Präsidialausschusses (s. Seite 64) vom 26. Juni 2020 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 erteilt. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr.

Plan International Deutschland e. V. ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des von den Geschäftsführern erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Verein hat sich freiwillig entschieden, durch die Aufstellung einer Bilanz (s. Seite 66) und einer Erfolgsrechnung (s. Seiten 70-71) auf der Grundlage der doppelten Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) und in Anlehnung an die für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 2 HGB) geltenden Vorschriften Rechnung zu legen, den Jahresabschluss um einen Anhang zu ergänzen sowie einen Lagebericht (nach § 289 HGB) aufzustellen.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat mit Datum vom 15. Dezember 2020 dem Plan International Deutschland e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Für das Finanzjahr 2020 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß den Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben in folgende Bereiche gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich sowie Zweckbetrieb inklusive Steuern und Vermögensverwaltung. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) untersucht. Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2020 seine Erträge außerordentlich steigern. Insgesamt haben sich die Erträge um 11,13 Prozent von T€ 188.133 auf T€ 209.072 erhöht.

Trotz der Anfang 2020 einsetzenden Corona-Pandemie (s. Seite 11) und der damit verbundenen schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen in Deutschland konnte kein Rückgang der Spendenbereitschaft festgestellt werden.

Die deutliche Steigerung konnte insbesondere durch das starke Wachstum im Bereich der Zuwendungen von öffentlichen Gebern (s. Seiten 46-47) erreicht werden. Die Zuwendungen stiegen von T€ 47.302 (Finanzjahr 2019) um 31,35 Prozent auf T€ 62.133. Spendeneinnahmen für Patenschaften konnten in Höhe von T€ 111.414 erzielt werden. Dies bedeutet eine Steigerung von 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr (T€ 108.178). Ermöglicht wurde dieses Wachstum durch die Steigerung der Patenschaften um 9.779, von 343.370 auf 353.149.

Die Zuwendungen der Dach-Stiftung Hilfe mit Plan und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen

(s. Seite 78) sowie auch von externen Stiftungen in Höhe von T€ 3.663 (Vorjahr: T€ 3.339) bedeuten eine Steigerung von 9,7 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und die Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen zurück.

Die Erträge aus Projektspenden in Höhe von T€ 32.225 konnten gegenüber dem Vorjahr (T€ 30.189) um 6,74 Prozent gesteigert werden. Hierin enthalten sind auch die Zuwendungen der Stiftung Hilfe mit Plan in Höhe von T€ 3.663 und Katastrophenspenden in Höhe von T€ 2.709. Die sonstigen Erträge belaufen sich auf T€ 3.033. Die Erträge aus Beteiligungen und Zinsen auf T€ 266.

Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, betragen im Finanzjahr 2020 insgesamt T€ 170.745 (Vorjahr: T€ 148.596). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs (T€ 205.852) liegt bei 82,95 Prozent (Vorjahr: 81,22 Prozent).

Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2020 bei T€ 163.309 (Vorjahr: T€ 141.811). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen liegt bei 79,34 Prozent (Vorjahr: 77,51 Prozent).

Für die Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs-, und Aufklärungsarbeit wurden T€ 7.436 (Vorjahr: T€ 6.785) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beläuft sich auf 3,61 Prozent (Vorjahr: 3,71 Prozent).

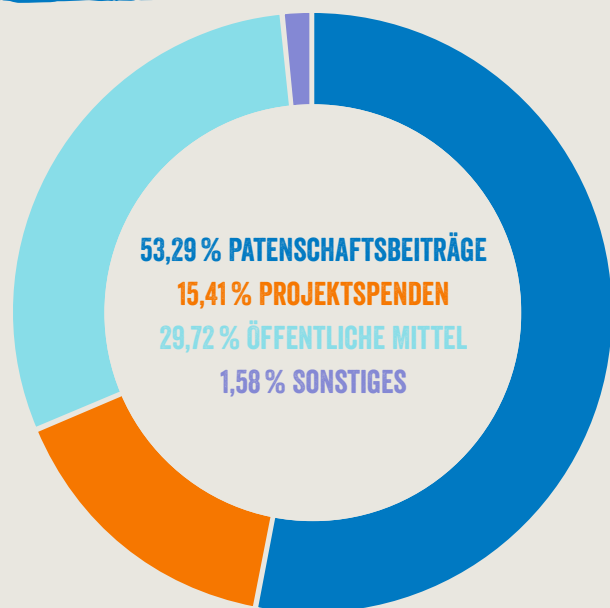
Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 25.160 und somit im Vergleich zum Vorjahr (T€ 24.974) T€ 186 mehr aufgewendet. Der Anteil der Werbe- und Öffentlichkeitsausgaben an den maßgeblichen Gesamtausgaben beträgt 12,22 Prozent (Vorjahr: 13,65 Prozent). Die Werbekostenquote im Finanzjahr 2020 beträgt 17,30 Prozent (Vorjahr: 17,95 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der Werbekosten zu den Sammlungseinnahmen ohne Zuwendungen der öffentlichen Geber.

Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2020 bei T€ 9.948 (Vorjahr: T€ 9.391). Dies bedeutet einen Anstieg um 5,93 Prozent. Ihr Anteil an den maßgeblichen Gesamtaufwendungen beträgt 4,83 Prozent (Vorjahr: 5,13 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für das Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie die Pateninformation.

Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 17,05 Prozent (Vorjahr: 18,78 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels berechtigt. Im Finanzjahr 2020 wurden T€ 2.384 an die Stiftung Hilfe mit Plan übertragen (Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen).

Unsere Aufwendungen für das Personal in der Verwaltung betragen insgesamt T€ 5.203 (Vorjahr: T€ 4.828) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für die Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 3.962 (Vorjahr: T€ 3.881). Kosten in Höhe von

## GESAMTEINNAHMEN NACH EINNAHMEQUELLEN 2020



T€ 702 entfallen auf die direkten Personalkosten im Rahmen des in Deutschland durchgeführten Kinderschutzprojekts in Hamburger Unterkünften für Geflüchtete. Im Rahmen dieses von Plan International Deutschland in der Hansestadt durchgeführten, öffentlich geförderten Flüchtlingsprojekts zum Kinderschutz wurde projektbezogenes Personal eingestellt. Das Projekt wird von Plan International Deutschland in eigener Regie umgesetzt und wird daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt (s. Seite 37).

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten hauptamtlichen Mitarbeiter:innen belief sich im Finanzjahr 2020 auf 226 (Vorjahr: 207) sowie 41 (Vorjahr: 44) studentische Mitarbeiter:innen im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Insgesamt entspricht dies 206 Vollzeitstellen mit einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden.

Für das Finanzjahr 2021 ist mit einem weiteren Personalanstieg, insbesondere im Bereich der Internationalen Zusammenarbeit, zu rechnen. Dieser geht mit den Anforderungen an die qualitative und quantitative Umsetzung der Projekte einher. Für das Finanzjahr 2021 ist zudem eine turnusgemäße Umfrage zum Arbeitsschutz geplant.

Plan International Deutschland beschäftigt auf vier Ebenen hauptamtliche Mitarbeiter:innen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung im Finanzjahr 2020 auf Vollzeitbasis ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Assistent:innen, Sachbearbeiter:innen: T€ 25 bis maximal T€ 42; Fachkräfte/Spezialist:innen, Koordinator:innen und Referent:innen: T€ 39 bis maximal T€ 65; Team- und Abteilungsleitung: T€ 43 bis maximal T€ 101. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Vorsitzende der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) belaufen sich in der Gesamtsumme auf T€ 525 inklusive Sonder- und Zusatzzahlungen, geldwerter Vorteil für private Dienstwagennutzung und betriebliche Altersvorsorge. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht erhalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiter:innen.

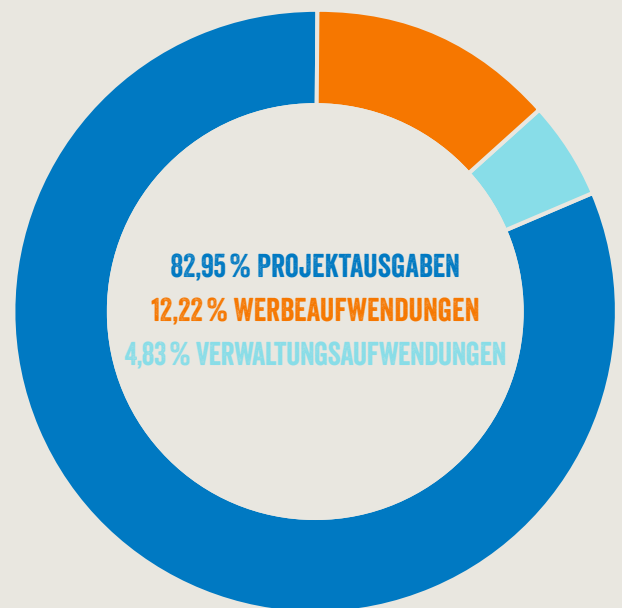
Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 62-64) waren im Finanzjahr 2020 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 55) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Im Finanzjahr 2020 wurden ziel- und aufgabenorientierte interne sowie externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt: Kinderschutz, Gender, fachspezifische Schulungen in den Bereichen Marketing, Internationale Zusammenarbeit, Kommunikation und Führungskräfte-seminare.

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für das von uns eingesetzte Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewalttätigen Übergriffen, zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen

für seine Mitarbeiter:innen getroffen (s. Seiten 74-75). Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes sowie effektives Sicherheitsmanagement etabliert. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

## MITTELVERWENDUNG 2020



### MITTELVERWENDUNG 2020

#### Projektausgaben dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke

– Projektförderung	-163.309.097 €	79,34 %
– Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-7.435.781 €	3,61 %
<b>Zwischensumme</b>	<b>-170.744.878 €</b>	<b>82,95 %</b>

#### Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

– Werbeaufwendungen	-25.159.486 €	12,22 %
– Verwaltungsaufwendungen	-9.947.585 €	4,83 %
<b>Zwischensumme</b>	<b>-35.107.071 €</b>	<b>17,05 %</b>
<b>Summe Gesamtaufwand</b>	<b>-205.851.949 €</b>	<b>100,00 %</b>

# ERFOLGSRECHNUNG

**Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020**  
Alle Angaben in Euro

	2019/2020	IDEELLER BEREICH			
		Spendenerträge	Öffentliche Mittel	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungsaufwendungen
<b>Ertrag aus Spendenverbrauch</b>					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	111.518.632,27	111.518.632,27			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	5.037.449,01	5.037.449,01			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-5.141.649,57	-5.141.649,57			
	111.414.431,71	111.414.431,71			
Einzelspenden					
Projektspenden					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	32.284.176,25	32.284.176,25			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	1.555.859,29	1.555.859,29			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-1.614.882,08	-1.614.882,08			
	32.225.153,46	32.225.153,46			
Öffentliche Mittel – nationale Projekte	470.553,91		470.553,91		
Öffentliche Mittel – internationale Projekte	61.662.053,12		61.662.053,12		
	205.772.192,20	143.639.585,17	62.132.607,03		
Zinserträge	151.110,69				
Beteiligungserträge	115.050,94				
Sonstige Erträge	3.033.212,90				
	<b>209.071.566,73</b>	<b>143.639.585,17</b>	<b>62.132.607,03</b>		
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-2.506.255,00	-2.506.255,00			
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	1.841.801,00	1.841.801,00			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 1.559.258,48) (davon Entnahme aus Rücklagen € 634.452,52)	11.986,00	11.986,00			
	<b>208.419.098,73</b>	<b>142.987.117,17</b>	<b>62.132.607,03</b>		
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spender:innengewinnung	-23.117.341,68		-36.392,71	-333.702,03	
Personalkosten	-10.720.169,37		-3.961.588,88	-5.203.053,79	
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.809.163,61		-738.681,50	-824.074,02	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.841.800,29		-752.007,06	-838.940,03	
Raumkosten/Miete	-1.330.500,53		-543.243,37	-606.042,99	
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-915.975,72		-373.992,89	-417.226,94	
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-686.356,12		-532.867,03	-153.489,10	
Datenverarbeitung	-645.826,85			-645.826,85	
Kosten Pat:inneninformationen	-353.704,71			-268.781,89	
Reisekosten	-393.619,86		-182.362,09	-178.316,74	
Beratung und Prüfung	-287.455,64			-287.455,64	
Kosten Geldverkehr	-108.638,62			-108.638,62	
Versicherungen	-44.944,30			-44.944,30	
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-470.972,37		-314.645,66	-37.091,96	
	-42.726.469,67		-7.435.781,17	-9.947.584,90	
Projektausgaben Inland	-863.799,91		-863.799,91		
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-2.383.532,01		-2.383.532,01		
Bereits abgeführte Spenden	-162.445.297,14		-162.445.297,14		
	<b>-208.419.098,73</b>		<b>-173.128.410,24</b>	<b>-9.947.584,90</b>	
<b>Ergebnis</b>	<b>0,00</b>				

			WIRTSCHAFTLICHER BEREICH			VERMÖGENSVERWALTUNG			ZWECKBETRIEB			
Werbeaufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis der Vermögensverwaltung	Erträge aus Zweckbetrieb	Aufwendungen aus Zweckbetrieb	Ergebnis des Zweckbetriebs	Summe
		111.518.632,27										111.518.632,27
		5.037.449,01										5.037.449,01
		-5.141.649,57										-5.141.649,57
		111.414.431,71										111.414.431,71
		32.284.176,25										32.284.176,25
		1.555.859,29										1.555.859,29
		-1.614.882,08										-1.614.882,08
		32.225.153,46										32.225.153,46
		470.553,91										470.553,91
		61.662.053,12										61.662.053,12
		205.772.192,20										205.772.192,20
							151.110,69	151.110,69				151.110,69
			15.050,94		15.050,94	100.000,00		100.000,00				115.050,94
	1.799.671,22	1.799.671,22	217.140,95		217.140,95		982.607,70	982.607,70	33.793,03		33.793,03	3.033.212,90
	1.799.671,22	207.571.863,42	232.191,89	0,00	232.191,89	100.000,00	1.133.718,39	1.233.718,39	33.793,03	0,00	33.793,03	209.071.566,73
		-2.506.255,00										-2.506.255,00
		1.841.801,00										1.841.801,00
		11.986,00										11.986,00
	1.799.671,22	206.919.395,42	232.191,89	0,00	232.191,89	100.000,00	1.133.718,39	1.233.718,39	33.793,03	0,00	33.793,03	208.419.098,73
-22.747.246,95		-23.117.341,68										-23.117.341,68
-1.555.526,70		-10.720.169,37										-10.720.169,37
-246.408,08		-1.809.163,61										-1.809.163,61
-250.853,20		-1.841.800,29										-1.841.800,29
-181.214,17		-1.330.500,53										-1.330.500,53
-124.755,89		-915.975,72										-915.975,72
		-686.356,12										-686.356,12
		-645.826,85										-645.826,85
		-268.781,89		-84.922,82	-84.922,82							-353.704,71
-32.941,03		-393.619,86										-393.619,86
		-287.455,64										-287.455,64
		-108.638,62										-108.638,62
		-44.944,30										-44.944,30
-20.540,00		-372.277,62		-69.879,10	-69.879,10					-28.815,65	-28.815,65	-470.972,37
-25.159.486,03		-42.542.852,10		-154.801,92	-154.801,92					-28.815,65	-28.815,65	-42.726.469,67
		-863.799,91										-863.799,91
		-2.383.532,01										-2.383.532,01
		-162.445.297,14										-162.445.297,14
-25.159.486,03		-208.235.481,16										-208.419.098,73
		-1.316.085,74	232.191,89	-154.801,92	77.389,97	100.000,00	1.133.718,39	1.233.718,39	33.793,03	-28.815,65	4.977,38	0,00

Hamburg, 15. Dezember 2020





  
 Dr. Werner Bauch    Dr. h. c. Axel Berger    Dr. Dorothee Ritz    Dr. Norbert Kloppenburg

Weitere Zahlen zu unserer Erfolgsrechnung  
finden Sie unter dieser Klappseite.

Ausblick

## FINANZJAHR 2021

Die Strategie von Plan International Deutschland für die Finanzjahre 2018 bis 2020 ist zum Ende des Berichtszeitraumes erfolgreich abgeschlossen worden. Die Mitgliederversammlung hat daraufhin im Juni 2020 die neue Strategie „Der Plan-Effekt: Wir maximieren Wirkung ganzheitlich“ für die Finanzjahre 2021 bis 2023 beschlossen (s. Seiten 8-9). Sie ist einerseits eine Weiterentwicklung der vorherigen Strategie, andererseits reagieren wir damit auf zwei herausragende Herausforderungen: die Folgen der Corona-Pandemie und die Gefahren für die Umwelt vor allem durch den Klimawandel.

Wir wollen die bisherigen Entwicklungserfolge sichern oder, wo das nicht mehr möglich ist, die Infrastruktur besser wiederaufbauen, als sie vorher je waren bzw. war. Das gilt insbesondere für die Bereiche Bildung und Gesundheitsversorgung. Darüber hinaus wollen wir den Triple-Nexus-Ansatz (s. Seite 11) weiter ausbauen und -entwickeln. Er ist für die länderübergreifende Arbeit bei schwerwiegenden Krisen und Katastrophen sinnvoll und verbindet Maßnahmen der humanitären Hilfe, der klassischen Entwicklungszusammenarbeit sowie der Friedensarbeit. Der Klimaschutz und die Nachhaltigkeit – sowohl bei unseren Projekten (s. Seite 7) als auch innerhalb der Organisation – sind ebenfalls wichtige Bausteine und Ergänzungen unserer neuen Strategie. Eine bleibende Aufgabe ist auch die kontinuierliche qualitative Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit bei der Programmarbeit (s. Seite 40).

Wir wissen nicht, wie lange die Corona-Pandemie mit all ihren aus 2020 bereits bekannten Einschränkungen – Ausgangssperren und Lockdown – unsere Arbeit beeinflussen wird. Trotz allem sind wir fest entschlossen, die Chancen

und Wachstumspotenziale auch in digitalen Zeiten konsequent auszuschöpfen. Dazu gehört, dass wir die starke Bindung und Loyalität unserer Pat:innen, Spender:innen und Stifter:innen während der Pandemie und auch danach aufrechterhalten; das ist unsere größte Stärke. Wir müssen und wollen außerdem wachsen. Erstens, weil die weltweite Entwicklungszusammenarbeit durch die Pandemie um Dekaden zurückgeworfen wurde und wir deshalb alle Kräfte für die Menschen in unseren Programmländern bündeln müssen. Und zweitens, weil wir im internationalen Plan-Verbund der mit Abstand größte Geber sind. Plan International Deutschland wird darüber hinaus auf Basis evidenzbasierter Studien und Erkenntnissen aus den Projekten gezielte Forderungen an die Politik in Deutschland, Österreich und der Europäischen Union stellen, um die Folgen der Pandemie in unseren Partnerländern zu mildern. Eine weitere Aufgabe im Finanzjahr 2021 werden eine stärkere Einbindung, Aktivierung, Vernetzung und Sichtbarkeit der jugendlichen Unterstützer:innen von Plan sein, sei es im Jugendbeirat (s. Seite 54), in unseren Gremien oder über Netzwerke.

Auf internationaler Ebene (s. Seite 58-59) wird im Finanzjahr 2021 über die neue internationale Strategie für die Finanzjahre 2023 bis 2028 beraten. Plan International Deutschland wird sich dafür einsetzen, dass möglichst viele Elemente aus der neuen nationalen Strategie auch global adressiert werden. Außerdem lief im November 2020 die Amtszeit des internationalen Vorsitzenden Josh Liswood aus Kanada aus. Als Nachfolgerin wurde Gunvor Kronman aus Finnland gewählt. Sie war bisher die Vize-Vorsitzende, sodass der Übergangsprozess reibungslos verlaufen konnte.



Foto: Amina Issa Oumaroua



Foto: Tian Bo



# BUDGET PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

## FINANZJAHR 2021

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021\*

Alle Angaben in Euro

	2020/2021	Ergebnis des ideellen Bereichs	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Ergebnis der Vermögens- verwaltung	Summe
<b>Erträge</b>					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	112.600.000	112.600.000			112.600.000
	<b>112.600.000</b>	<b>112.600.000</b>			<b>112.600.000</b>
Einzelspenden					
Projektspenden	25.700.000	25.700.000			25.700.000
Projektspenden Stiftung	4.026.000	4.026.000			4.026.000
Öffentliche Mittel	55.038.000	55.038.000			55.038.000
	<b>197.364.000</b>	<b>197.364.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>197.364.000</b>
Erträge aus Sponsoring	980.000	0		980.000	980.000
Zinserträge	55.000	0		55.000	55.000
Beteiligungserträge/wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	10.000	0	10.000		10.000
	<b>198.409.000</b>	<b>197.364.000</b>	<b>10.000</b>	<b>1.035.000</b>	<b>198.409.000</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spender:innengewinnung	23.231.050	23.231.050			23.231.050
Eintwicklungspolitische Bildungsarbeit	548.520	548.520			548.520
Personalkosten	13.884.012	13.884.012			13.884.012
Bürokosten	2.066.200	2.066.200			2.066.200
Kosten Pat:inneninformation	290.120	290.120			290.120
Raumkosten/Miete	1.451.392	1.451.392			1.451.392
Beratung und Prüfung	227.000	227.000			227.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	1.420.670	1.420.670			1.420.670
Abschreibungen	1.763.300	1.763.300			1.763.300
Reisekosten	548.380	548.380			548.380
Datenverarbeitung	645.000	645.000			645.000
Kosten Geldverkehr	135.000	135.000			135.000
übrige allgemeine Aufwendungen	696.660	696.660			696.660
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>46.907.304</b>	<b>46.907.304</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46.907.304</b>
<b>Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
<b>Abzuführende Spenden</b>	<b>151.501.696</b>	<b>151.501.696</b>			<b>151.501.696</b>
<b>Einstellungen in Rücklagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-1.045.000</b>	<b>10.000</b>	<b>1.035.000</b>	<b>0</b>

\* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.

# AUF RISIKEN UND NOTFÄLLE VORBEREITET

Unsere Arbeit ist besonders in den 55 Programmländern (s. Seiten 14-15) von diversen Risiken begleitet. Um dem angemessen zu begegnen, haben wir ein Risikomanagement-System installiert, das der Norm ISO 31000 entspricht. Es soll vor allem Risiken für die Mädchen und Jungen in den von Plan International betreuten Gebieten reduzieren oder vermeiden. Weiterhin ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spender:innen ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Arbeit.

## Globales Risikoregister

Zentral für unser Risikomanagement-System ist das **Risikoregister**, das vom internationalen Vorstand (s. Seite 58) erstellt und vierteljährlich auf seine Wirksamkeit überprüft wird. Es führt alle Herausforderungen auf und enthält Einschätzungen von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche Auswirkungen. Sämtliche Maßnahmen und Verantwortlichkeiten werden im Register dargestellt. Plan International überprüft alle Komponenten des Risikomanagement-Prozesses regelmäßig, um sicherzustellen, dass aktuelle Ansätze und Maßnahmen in einer sich ändernden Situation noch immer angemessen sind.

Ein Risiko besteht beispielsweise für die **gesundheitliche und körperliche Unversehrtheit** von Plan-Teams in den Partnerländern. Für Mitarbeitende, die im Ausland tätig sind, haben wir Schutzmaßnahmen ergriffen und im Berichtszeitraum verpflichtend Sicherheitstrainings durchgeführt. Letztere werden je nach Risikolage um weitere Schutzmaßnahmen ergänzt und/oder in regelmäßigen Abständen wiederholt. Das gilt auch und gerade während der **Corona-Pandemie**, die seit März 2020 weltweit grassiert – mit schwerwiegenden Folgen für die Entwicklung und Gesundheit der Bevölkerung weit über das neue Finanzjahr hinaus. Damit sich die Ausbreitung des Coronavirus verlangsamt und unsere Programme bestmöglich weiterlaufen können (s. Seite 11), wurden bereits Ende Februar 2020 von Plan International proaktiv Maßnahmen ergriffen. So wurden beispielsweise ergänzend zur bestehenden Kinderschutzrichtlinie Protokolle für einen effektiven Kinderschutz auch während der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Ausgangsbeschränkungen eingeführt. Sämtliche Auslandsreisen wurden abgesagt, um unnötige Risiken sowohl für unsere Fachleute als auch die Menschen in unseren Partnerländern auszuschließen.

Zu den operativen Risiken zählt insbesondere, wenn die Programmarbeit weder effektiv noch zielorientiert durchgeführt wird. Um dem zu begegnen, wurden verbindliche Standards zur Durchführung, zum Monitoring und zur Evaluierung (s. Seiten 48-50) festgeschrieben. Plan International arbeitet weltweit für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die seit 2002 in unserer globalen **Kinderschutzrichtlinie** festgeschrieben sind. Dieses Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner:innen,

Besucher:innen sowie Spender:innen im Umgang mit Kindern zu verhalten haben. Die Richtlinie soll Minderjährige vor Schäden bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen gewährleisten. Sie ist für alle Personen verpflichtend, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Gemeinden Umgang haben. Wir von Plan International haben uns dazu verpflichtet, jede Form von Machtmissbrauch und Ausbeutung zu verhindern – auch sexuelle Belästigung oder Missbrauch unter Erwachsenen. Für die globale Organisation gilt diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik und ihre Kinderschutzrichtlinie wird vom Code of Conduct gestützt, dem Verhaltenskodex. Jeder Verstoß gegen das Gebot zum Kinderschutz wird durch ein Disziplinarverfahren geahndet und in schwerwiegenden Fällen den lokalen Justizbehörden gemeldet. Seit 2003 gilt eine **Whistleblowing-Richtlinie**, über die wir weltweit ein Meldeverfahren etabliert haben. Jeder Verdacht kann sofort gemeldet werden, auch anonym, zum Beispiel über die Organisation Safecall. Im Berichtszeitraum hat Plan International Deutschland keinen Fall wegen sexueller Belästigung, Ausbeutung oder Missbrauch zur Anzeige bringen müssen. Der Schutz von Kindern und Mitarbeitenden wird weiterhin auf internationaler Ebene und in den jährlichen Rechenschaftsberichten thematisiert. Sie sind online auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „About us“ hinterlegt.

Für unsere **Antikorruptionsrichtlinie** berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Unsere Whistleblowing-Richtlinie ruft Mitarbeitende dazu auf, jeden Verdacht eines Betrugs oder eines Fehlverhaltens sofort anzusprechen, auch anonym. Wir haben weiterhin geregelt, welche Instanz bei welchem Verdachtsfall angerufen werden soll, sowohl in- als auch extern.

Die **strategische Finanzplanung** und Kontrolle dienen dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich eine nachhaltige Entwicklungsarbeit (s. Seiten 8-13) durchführen. Zu den operationellen Risiken zählen beispielsweise Naturkatastrophen, Epidemien oder kriegerische Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und die bisherigen Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um dem zu begegnen, wurden eine Katastrophenprävention entwickelt und Notfallpläne überarbeitet. Eine internationale Telefon-Hotline ist geschaltet, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. In Krisenfällen werden jeweils individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um die Folgen möglichst gering zu halten.

## Nationale Maßnahmen

Die nationalen Plan-Organisationen sind in das weltweite Risikomanagement-System eingebunden. Sie führen darüber hinaus ein entsprechendes nationales Register, um länderspezifischen Risiken zu begegnen. Plan International Deutschland informiert seine Teams bei Schulungen über Herausforderungen und darüber, wie mit ihnen umzugehen ist. Im Berichtszeitraum wurden zum Beispiel alle Mitarbeiter:innen



Foto: Mahmud Rahman

Überschwemmungen wie hier in Bangladesch gefährden Menschenleben und können zur Unterbrechung unserer Projektarbeit führen.

verpflichtend zum Onlinekurs „Child Safeguarding“ eingeladen, der alle Dimensionen des aktiven Kinderschutzes umfasst und ab dem Finanzjahr 2020 in regelmäßigen Abständen wiederholt werden muss. Im Berichtszeitraum wurde eine **Geschenkerichtlinie** erstellt, welche zusammen mit einer aktualisierten Richtlinie gegen Korruption und Betrug im Risikoregister verankert wurde.

Bei Unternehmenskooperationen (s. Seite 53) greift ein **Ethik-Check**, der in fünf Schritten geeignete Partner bestätigt. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen. So stellen wir sicher, dass die Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Eine Übersicht unserer Partner ist online hinterlegt auf [www.plan.de/kooperationspartner](http://www.plan.de/kooperationspartner).

Im Rahmen einer internen Datenanalyse haben wir im August 2019 festgestellt, dass ein kleiner Prozentsatz (0,3 Prozent) unserer Patenkinder weltweit mehr als einer Patin bzw. einem Paten zugeordnet worden ist. Durch die doppelte Vergabe von Patenschaften kam es weder zu einem Verlust von Spenden noch zu einer Zweckentfremdung von Patenschaftsmitteln. Alle Mittel haben die Projekte im Umfeld der Patenkinder erreicht und damit zu einer Verbesserung der Lebensumstände aller Gemeindemitglieder beigetragen. Wir von Plan International weisen einem Kind aber grundsätzlich immer nur eine Patin oder einen Paten zu, damit möglichst viele andere Mädchen und Jungen auch an unserem Patenschaftsprogramm teilnehmen können. Alle Beteiligten wurden informiert und im Rahmen einer unabhängigen Prozessüberprüfung

die entsprechenden Systeme angepasst, um doppelte Registrierungen weiter zu minimieren.

Dem Risiko des Datendiebstahls begegnen wir durch ein Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Teams und Gruppen begrenzt sowie abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiter:innen werden durch Schulungen aktiv mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, etwa über eine Notstromversorgung und Datensicherung.

Im Rahmen der jährlichen **Jahresabschlussprüfung** (s. Seiten 66-67) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), welches das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an das Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts (§ 53 HGrG) geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International im Internet auf [www.transparency.org](http://www.transparency.org) unter „What we do“.



## FÜR EINE GERECHTERE WELT

Foto: ACP Nepal



Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Die

von ihr angebotenen Produkte leisten in dreifacher Hinsicht einen Beitrag für eine gerechtere Welt: Der Kundschaft bieten sie eine Alternative zu gängigen Massenprodukten, den herstellenden Projektpartner:innen verschaffen sie Aufträge mit fairer Entlohnung, und die Gewinne fließen an Plan International Deutschland und somit in die nachhaltige Projektarbeit. Geschäftsführerin des Plan Shops ist Dorothee Ingwersen.

Zur Firmenphilosophie gehört eine respektvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kleinstunternehmen, Kooperativen und traditionellen Familienbetrieben in aller Welt. Dazu gehören neben fairen Arbeitsbedingungen und Löhnen der Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe, interkulturelles Verständnis und der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen. Die Produkte werden hauptsächlich in den Plan-Programmländern hergestellt und in Projekten, die vorzugsweise Frauen leiten. Ihnen verhilft der Plan Shop somit zu einem selbstbestimmten Leben, wovon auch ihre Familien und insbesondere die Kinder profitieren.

Viele Kund:innen sind sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber wirtschaftlich benachteiligten Ländern bewusst – und leisten mit dem Kauf der Plan Shop-Artikel einen Beitrag für eine gerechtere Welt.

### Produkte und Partner:innen

Im Berichtszeitraum erweiterte der Plan Shop sein Angebot um neue Produkte, zum Beispiel mit den „Ranger“- und „Onesize“-Kollektionen aus Indien mit Blusen, Hemden und Röcken. Ein Lieferant aus Indien beliefert den Plan Shop zudem mit nachhaltig produzierten Haarbändern für Patenkinder. Außerdem startete die Kooperation mit einem Hersteller für Öle und Bio-Nahrungsergänzungsmittel in Namibia. Bei dem Projekt werden die Mitarbeiter:innen in ökologischer Landwirtschaft ausgebildet.

Alle Produkte werden auf der eigenen Plan Shop-Website, im Katalog, der viermal im Jahr mit dem

Patenschafts-Magazin Plan Post erscheint, sowie im Showroom im Haus der Patenschaften in Hamburg vorgestellt.

### Plan Shop und Covid-19

Der Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie im März 2020 hat den Plan Shop vor große Herausforderungen gestellt. Der Versand der Importprodukte konnte mit einer Minimalbesetzung aufrechterhalten werden. Der Versand der Kindergeschenke an die Partnergemeinden weltweit wurde zum Schutz der Kolleg:innen sowie der Patenkinder und von deren Familien gestoppt. Viele Lieferungen unserer Produzenten sind durch die Ausgangsbeschränkungen und Hygieneregeln vor Ort mit großer Verzögerung eingetroffen (s. Seite 11). Das Team des Plan Shops befand sich zum Ende des Berichtszeitraums in Kurzarbeit.

### Finanzen

Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiter:innen. Der Gesamtumsatz im Finanzjahr 2020 (1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020) betrug T€ 2.713 (Vorjahr: T€ 3.092). Aufwendungen in Höhe von T€ 2.833 (Vorjahr: T€ 2.796) stehen dem gegenüber; somit ergibt sich ein Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ -120 (Vorjahr: T€ 296) und ein Verlust nach Steuern in Höhe von T€ -101 (Vorjahr: Überschuss in Höhe von T€ 200).

### Ausblick

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie und den dadurch verursachten Herausforderungen bleibt es Ziel des Plan Shops, die Umsätze in den Bereichen Importartikel und Patenkindgeschenke im Finanzjahr 2021 zu steigern. Dazu werden die Internetpräsenz und die Zusammenarbeit mit einer Presseagentur ausgebaut. Unter dem Motto „Hier kaufen dort helfen“ wollen wir so auch weiterhin unsere Partner:innen unterstützen und einen nachhaltigen Beitrag für die Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

[WWW.PLAN-SHOP.ORG](http://WWW.PLAN-SHOP.ORG)

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie Beratungs- und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich. Das Stammkapital beträgt T€ 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2019/2020 durchschnittlich elf Mitarbeiter:innen.

## IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH (s. Seite 72) und Plan International Schweiz, Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung. Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Ausbau der Funktionalitäten der Website und von „Mein Plan“ (s. Seite 5), insbesondere Zugriff auf digitale Dokumente für alle Spender:innen
- Neugestaltung aller Dokumente, die im Rahmen einer Patenschaft versendet werden, zwecks Kosteneinsparung und Plastikvermeidung
- Digitalisierung von Abläufen für die Abteilungen Finanzen, Paten- und Spenderbetreuung sowie Internationale Zusammenarbeit

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen und Anpassungen bei der Web-Shop-Software

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen im Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

## Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 819,7 (Vorjahr: T€ 897,1) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 827,3 (Vorjahr: T€ 868,3) gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen sowie den Personalkosten. Der Anteil an den Personalkosten beträgt T€ 630,3 (Vorjahr: T€ 521,7). Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit beträgt T€ -7,6 (Vorjahr: T€ 20,4).

Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen von T€ 153,0 um T€ 80,8 auf T€ 266,8 erhöht. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt -0,2 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität beträgt -0,2 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30. Juni 2020) um T€ 2,7 auf T€ 463,6 vermindert.

## Ausblick 2021

Aktuell beschäftigt sich die PSG mit der Weiterentwicklung von digitalen Abläufen in den Abteilungen Finanzen, Paten- und Spenderbetreuung sowie Internationale Zusammenarbeit. Die PSG wird die webbasierten Anwendungen von Plan International Deutschland weiterentwickeln. Für die Paten- und Spendergemeinde werden weitere Serviceleistungen im Internet zur Verfügung gestellt und damit wird der Ausbau der digital gestützten Abläufe konsequent ausgebaut. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 werden Erträge von rund T€ 900 und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet.



Foto: Anne Ackermann

# Stiftung

## Hilfe mit Plan



Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert seit 2008 langfristig Projekte von Plan International weltweit (s. Seite 14-15) und ist mit dem Qualitätssiegel des Bundesverbands Deutscher Stiftungen für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet; es gilt bis 2021. Das Stiftungskapital (siehe Grafik rechts) wird unter Hinzuziehung eines Anlagebeirates und gemäß der aufgestellten Anlagerichtlinien der Stiftung unter ethischen Gesichtspunkten vermehrt. Das Wirtschaftsjahr lief vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019. Geschäftsführerin ist Kathrin Hartkopf.

### Projektförderung ausgebaut

Insgesamt verwaltete die Stiftung Hilfe mit Plan 2019 mit 262 Treuhandstiftungen und weiteren assoziierten rechtsfähigen Stiftungen ein Kapital in Höhe von 58,6 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Zuwachs von 4,2 Millionen Euro. An Plan International konnten in dessen Finanzjahr 2020 (1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020) Projektförderzahlungen in Höhe von 3,4 Millionen Euro geleistet werden. Eine ausführliche Aufstellung aller eingegangenen Mittel und unterstützten Projekte veröffentlicht die Stiftung Hilfe mit Plan in ihrem separaten Jahresbericht.

### Lead-Fonds

Mit dem 2018 eröffneten Lead-Fonds finanziert die Stiftung Hilfe mit Plan die inhaltliche Koordinierung und Umsetzung der Programmarbeit im Bereich „lead – leiten“. Damit wird das Ziel verfolgt, Mädchen in den Plan-Programmländern so weit zu stärken,

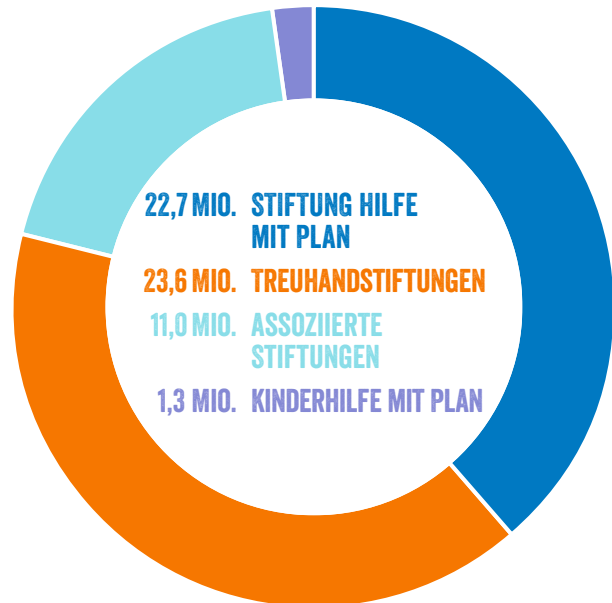


Foto: Alf Berg

Die Stiftung Hilfe mit Plan unterstützt weltweit Plan-Projekte.

# 58,6 MILLIONEN EURO

## GESAMTKAPITAL\*



\* Stand: Wirtschaftsjahr 2019

dass sie führende Rollen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen können (s. Seite 8). Durch zahlreiche Zustiftungen konnte das diesbezügliche Kapital bis zum 30. Juni 2020 auf rund 5,7 Millionen Euro erhöht werden. Aus Spenden und Erträgen wurde Plans Arbeit im Bereich „lead“ bis zum 30. Juni 2020 mit insgesamt 85.000 Euro gefördert.

### Haus der Patenschaften

Die Stiftung Hilfe mit Plan ist Bauherrin und Eigentümerin vom im Oktober 2019 eröffneten „Haus der Patenschaften“ in Hamburg. Mit Plan International Deutschland und der Plan Shop GmbH (s. Seite 76) als Mieter ergibt sich für alle Beteiligten ein doppelter Nutzen: Verein und Shop haben durch günstige Mietkosten langfristige Planungssicherheit, während die Stiftung die Mieteinnahmen nach Abzug der Kosten wieder in Plan-Projekte investieren kann, also in die langfristige Arbeit für benachteiligte Kinder weltweit.

### Ausblick

Die Stiftung Hilfe mit Plan feierte im Sommer 2020 ihr 15-jähriges Bestehen (s. Seite 79). Seit dem 23. August 2005 begleitet sie Menschen aktiv bei deren Engagement für Plan International – durch umfangreiche Services zu den Themen Stiftung, Testament und Immobilien sowie Möglichkeiten der individuellen Projektförderung. Auch im nächsten Jahr sind diesbezüglich Aktionen geplant. Unter anderem will die Stiftung dann schwächere Corona-Restriktionen voraussetzend (s. Seite 11) – zu Informationsabenden sowie ihrem 6. Internationalen Stiftertreffen nach Dresden einladen.

Weitere Informationen zur Stiftung Hilfe mit Plan sowie deren Jahresbericht finden Sie online:  
[www.plan.de/stiftung](http://www.plan.de/stiftung)



# 15 JAHRE STIFTUNG HILFE MIT PLAN

In den Berichtszeitraum von Plan International Deutschland fällt der 15. Jahrestag der Gründung der Stiftung Hilfe mit Plan. Ursprünglich als „Plan Stiftungszentrum“ an die Öffentlichkeit gegangen, blickt sie nunmehr auf 15 Jahre mit kontinuierlichem Zuwachs und Erfolg, immer mehr Stifter:innen und Förder:innen zurück.

Als die Stiftung unter dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch aus der Taufe gehoben wurde, schien das Ziel, einen Grundstock von 30 Millionen Euro zu erzielen, ambitioniert. 15 Jahre später sind es über 60 Millionen Euro. Rund 22 Millionen Euro sind bisher in die Projekte von Plan International geflossen, die dadurch nachhaltig und mit einer breiteren finanziellen Basis durchgeführt werden können. Mehr als 260 Treuhandstiftungen und über 2.400 Unterstützer:innen vereinen sich unter dem Dach der Stiftung. Für die gute Verwaltung von Treuhandstiftungen wurde die Stiftung Hilfe mit Plan als erste überhaupt mit dem Qualitätssiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ausgezeichnet. Auch hat sie mit ihrem Kapital zwei Wirkungsstätten für Plan International Deutschland in Hamburg errichtet: aus dem „Haus der Philanthropie“ und dem „Haus der Patenschaften“ fördern engagierte Mitarbeiter:innen die Projekte von Plan International in mehr als 50 Ländern der Welt.



Foto: Marc Darchinger

Vorstand und Beirat der Stiftung Kinderhilfe mit Plan, die am 6. November 2004 gegründet und ab dem 23. August 2005 tätig wurde: Rainer Funke, Dr. Werner Bauch (Vorstandsvorsitzender), Kathrin Hartkopf (Leitung), Dr. Uwe Thomas, Gabriele Eick, Dr. Philip Nölling, Dr. Thomas Klett (v. l.).

## REPORTAGEN FÜR DIE KINDERRECHTE

Zum 9. Mal wurde am 17. September 2020 der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte in Berlin verliehen, der im Berichtszeitraum ausgeschrieben worden war. Im Rahmen eines kleinen Abendessens ehrten Preisstifter Ulrich Wickert und die Jury drei Sieger:innen, die die Öffentlichkeit mit ihren herausragenden Reportagen für die Kinderrechte sensibilisierten. Im Berichtszeitraum bewarben sich 83 Journalist:innen aus elf Ländern für den Medienpreis der Ulrich Wickert Stiftung.

Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller überreichte die Auszeichnung in der Sparte Deutschland/Österreich an Stefanie Appel. Im KiKA-Beitrag „Bushra. Vertrieben aus Myanmar“ porträtierte sie ein neunjähriges Rohingya-Mädchen, das mit seiner Familie in einem Flüchtlingscamp in Bangladesch lebt. Der diesjährige Peter Scholl-Latour Preis, der für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten verliehen wird, ging an Dennis und Patrick Weinert für die arte Reportage „Kongo: Ebola ist zurück“. Die Filmer zeigten, wie erkrankten Menschen im schwer zugänglichen Osten des Landes geholfen wird. Der internationale Preisträger Rinith Taing aus Kambodscha sendete eine Videogrüßbotschaft. Er wurde für seinen Artikel „Children of the night“ in der Tageszeitung Khmer Times ausgezeichnet. Darin schilderte er, welchen Gefahren Kinder ausgesetzt sind, die nachts in den Ausgevierteln der Hauptstadt Phnom Penh Blumen verkaufen oder betteln müssen.



Foto: Michael Fahrig

Ulrich Wickert (links) gratuliert der Preisträgerin Stefanie Appel. Die Trophäe überreichte Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller.

Weitere Informationen zu den Siegerbeiträgen finden Sie unter [www.plan.de/uwp2020](http://www.plan.de/uwp2020).



# BILANZ ZUM 30. JUNI 2020

AKTIVA	30.06.2019 IN TSD. EURO	30.06.2020 IN TSD. EURO
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	342.715	349.378
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	48.635	50.185
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.952	2.519
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49.178	49.776
Geleistete Vorauszahlungen	9.894	11.315
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	1.512	1.435
	<b>453.886</b>	<b>464.608</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	10.090	5.810
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	600	3.159
Sonstige Finanzanlagen	942	892
Sachanlagen – materiell	21.422	70.764
Sachanlagen – immateriell	8.064	12.896
Sonstige Finanzanlagen	894	3.042
	<b>42.012</b>	<b>96.563</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>495.898</b>	<b>561.171</b>

## ERLÄUTERUNGEN

### ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

Plan International, Inc. ist im Bundesstaat New York, USA, als gemeinnützige Gesellschaft registriert. Plan International ist in 55 Programmländern (s. Seite 14-15) tätig, wird von vier Regionalbüros koordiniert und hat seine globale Koordinierungsstelle in Großbritannien (s. Seite 59). Plan International hat zudem vier Verbindungsbüros: in New York City, USA, das sich mit den Delegationen der Vereinten Nationen (s. Seite 47) in Verbindung setzt, in Brüssel, Belgien, das als Plan International Europe fungiert, in Genf, Schweiz, das als Verbindung zu den Vereinten Nationen fungiert, und

ein Büro in Addis Abeba, Äthiopien, um dort mit der Afrikanischen Union (AU) in Verbindung zu treten.

Der zusammengefasste Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den Auslegungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, und nach dem Anschaffungskostenmodell, geändert durch die Neubewertung bestimmter Finanzinstrumente

## EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

	2019 IN TSD. EURO	2020 IN TSD. EURO
<b>Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>		
Spenden		
Patenschaftsbeiträge	367.504	360.913
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, Sachspenden	186.979	187.987
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	328.759	345.761
Einkünfte aus Beteiligungen	6.160	3.818
Einkünfte aus Warenverkäufen	5.819	11.410
<b>Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>	<b>895.221</b>	<b>909.889</b>
<b>Ausgaben</b>		
Gesamtausgaben für		
Programmbereiche	678.973	697.167
Information und Werbung	108.200	115.445
Sonstige Betriebsausgaben	77.718	85.585
Warenverkäufe	3.314	5.846
Währungsverluste	606	5.983
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>868.811</b>	<b>910.026</b>
<b>Überschuss/Unterdeckung</b>	<b>26.410</b>	<b>-137</b>



<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.2019</b> IN TSD. EURO	<b>30.06.2020</b> IN TSD. EURO
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	1.963	505
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.324	30.647
Antizipative Verbindlichkeiten	37.324	42.934
Passive Rechnungsabgrenzung	14.816	14.061
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	19.049	20.780
Rückstellung für sonstige Verbindlichkeiten	0	14.163
	<b>101.476</b>	<b>123.090</b>
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	1.814	1.660
Pensionsrückstellungen	1.418	2.202
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	46.843
Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten	3.503	2.039
	<b>6.735</b>	<b>52.744</b>
<b>Eigenmittel (fund balances)</b>		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	149.364	150.620
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	219.167	214.922
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	19.156	19.795
	<b>387.687</b>	<b>385.337</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>495.898</b>	<b>561.171</b>

gemäß IAS 39, erstellt: Die Grundlagen der Erstellung und die von Plan International bei der Erstellung dieses kombinierten Abschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze stimmen mit denen des Geschäftsjahres zum 30. Juni 2020 überein, mit Ausnahme der in den Combined Financial Statements aufgeführten Punkte.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse von Plan International sind eine Kombination aus den konsolidierten Jahresabschlüssen von 20 Nationalen Organisationen (NOs) und dem konsolidierten Abschluss von Plan International, die zum Jahresende zwei zukünftige NOs beinhalten. Die in den kombinierten Abschluss einbezogenen Unternehmen haben nicht als ein einziges Unternehmen gearbeitet. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung dieses kombinierten Abschlusses als Plan International und die NOs sind separate juristische Personen. Die kombinierte Jahresrechnung wird freiwillig erstellt, um die kombinierte Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows von Plan International darzustellen.

Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben sind nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

#### Erläuterungen zur Bilanz

Die Eigenmittel einschließlich der nicht baren Mittel beliefen sich per 30. Juni 2020 auf 385 Millionen Euro, 3 Millionen Euro weniger als im Vorjahr.

Von den Eigenmitteln entfielen 84 Millionen Euro auf Sachanlagen und immaterielle Werte sowie 20 Millionen Euro auf gebundene Eigenmittel. Die übrigen 281 Millionen Euro an Eigenmitteln entfallen im Wesentlichen auf Zuwendungen von Spender:innen für bestimmte Projekte, im Voraus geleistete Spenden von Pat:innen sowie freie Eigenmittel von Plan International, Inc. und den NOs, darunter Plan International Deutschland.

#### Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2020 verzeichnete Plan International einen Verlust von 0,1 Millionen Euro,

gegenüber einem Überschuss von 26 Millionen Euro im Jahr 2019.

Ohne Wechselkursgewinne und -verluste gab es im Jahr 2020 einen Überschuss von 6 Millionen Euro, verglichen mit einem Überschuss 2019 von 27 Millionen Euro.

Im Finanzjahr 2020 erzielte Plan International Einnahmen in Höhe von 910 Millionen Euro, das sind 15 Millionen Euro mehr als im Vorjahr, ein Anstieg um 2 Prozent. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 910 Millionen Euro, das waren 41 Millionen Euro mehr als 2019, eine Erhöhung um 5 Prozent.

Plan International wirbt vor allem in Europa, Nord- und Südamerika sowie in der Asien-Pazifik-Region Mittel ein.

Die Patenschaftsbeiträge repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil von 40 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent) an den Gesamteinnahmen von Plan International. Sie verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 7 Millionen Euro oder 2 Prozent auf 361 Millionen Euro. Die Einnahmen von institutionellen Gebern erhöhten sich um 17 Millionen Euro auf 346 Millionen Euro (Vorjahr: 329 Millionen Euro). Die Sachspenden betragen insgesamt 48 Millionen Euro (Vorjahr: 60 Millionen Euro). Andere Einkommensquellen beliefen sich auf 155 Millionen Euro gegenüber 139 Millionen Euro im Vorjahr. Hierunter fallen sonstige Spenden, einschließlich Spenden für humanitäre Zwecke.

Die Gesamtausgaben von Plan International vor Währungsgewinnen- und -verlusten stiegen gegenüber 2019 um 36 Millionen Euro auf 904 Millionen Euro.

Die Ausgaben für die Programmbereiche von Plan International beliefen sich weltweit auf 697 Millionen Euro (Vorjahr: 679 Millionen Euro), das ist eine Steigerung um 18 Millionen Euro. Diese Ausgaben umfassen alle Kosten, die direkt mit der Programmumsetzung verbunden sind, einschließlich Projektpersonal, Kosten für Projektbüros und Ausstattung, Kommunikation zwischen Patenkindern und Pat:innen sowie Aktivitäten zur Sensibilisierung für Entwicklungsfragen.

Die Programmausgaben machen 77 Prozent der Gesamtausgaben aus. Die Aufwendungen für Werbung sowie Information und sonstige Betriebskosten belaufen sich auf 23 Prozent.

Den Rechenschaftsbericht von Plan International mit einer detaillierten Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben können Sie online einsehen auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „About us/Annual Review and Accounts“.



# AUSGABEN NACH BEREICHEN

	2019 IN TSD. EURO		2020 IN TSD. EURO	
<b>Ausgaben für die einzelnen Programmbereiche</b>				
Frühkindliche Entwicklung	120.183	13,21 %	89.684	9,86 %
Inklusive Bildung	98.172	10,79 %	107.943	11,86 %
Mädchen, Jungen und Jugend als aktive Triebkräfte des Wandels	68.619	7,54 %	92.706	10,19 %
Schutz vor Gewalt	111.898	12,30 %	100.850	11,08 %
Jugendbeschäftigung und Unternehmertum	42.644	4,69 %	41.345	4,54 %
Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte	68.194	7,49 %	68.376	7,51 %
Katastrophenrisikomanagement	146.074	16,05 %	174.849	19,21 %
Patenschaftskommunikation	23.189	2,55 %	21.414	2,35 %
<b>Gesamtausgaben für die einzelnen Programmbereiche</b>	<b>678.973</b>	<b>78,15 %</b>	<b>697.167</b>	<b>76,61 %</b>
<b>Ausgaben für den Finanzjahr</b>				
Information und Werbung	108.200	12,45 %	115.445	12,69 %
Sonstige Betriebsausgaben	77.718	8,95 %	85.585	9,40 %
Aufwendungen für den Wareneinsatz	3.314	0,38 %	5.846	0,64 %
Wechselkursgewinne/-verluste	606	0,07 %	5.983	0,66 %
<b>Gesamtausgaben Finanzjahr</b>	<b>868.811</b>	<b>100,00 %</b>	<b>910.026</b>	<b>100,00 %</b>

## AUSGABENBEISPIELE 2020\*

### Katastrophenrisikomanagement

Die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Katastrophenrisikomanagement waren der größte Ausgabenbereich bei den Programmen von Plan International in den Jahren 2019 und 2020. Das umfasst Kosten im Zusammenhang mit der Reduzierung des Katastrophenrisikos (s. Seite 7) und Hilfsmaßnahmen etwa in den Bereichen Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten bis hin zur psychosozialen Unterstützung und zum Schutz von Kindern (s. Seite 4). Diese Programme umfassten 2020 175 Millionen Euro oder 19,21 Prozent der Gesamtausgaben (Vorjahr: 146 Mio. Euro oder 16,05 Prozent der Gesamtausgaben).

### Frühkindliche Entwicklung

Die Ausgaben für die frühkindliche Entwicklung beliefen sich im Jahr 2020 auf 90 Millionen Euro oder 9,86 Prozent der Programmausgaben. Dieser Bereich umfasst die Unterstützung von Programmen zur medizinischen Grundversorgung, Vorschulinfrastruktur, Malaria-Präventionsarbeit sowie Ernährungssicherheit außerhalb von Katastrophenprogrammen.

### Inklusive Bildung

Die inklusive Bildung (s. Seite 43) und die qualitativ hochwertige Bildung machten 108 Millionen Euro oder 11,86 Prozent der Programmausgaben im Jahr 2020 aus, 1 Prozent mehr als 2019. Bildung, insbesondere die Bildung von Mädchen, war 2020 der zweitgrößte Programmbereich von Plan International.

### Starke Triebkräfte des Wandels

Die Ausgaben für Kinder und Jugendliche, die in den Partnergemeinden als aktive Triebkräfte des Wandels fungieren (s. Seite 44), beliefen sich auf 93 Millionen Euro oder 10,19 Prozent der Programmausgaben. Die Ausgaben waren 3 Prozent höher als

2019. Dieser Programmbereich umfasst Programme zum Kapazitätsaufbau für Jugendliche, um diese als aktive Bürger:innen zu gewinnen und sich an kollektiven Aktionen zu beteiligen.

### Schutz vor Gewalt

Programme zum Schutz vor Gewalt (s. Seite 39) machten 101 Millionen Euro oder 11,08 Prozent der gesamten Programmkosten aus. Die Ausgaben in diesem Programmbereich verringerten sich um 11 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

### Jugendbeschäftigung und Unternehmertum

Ausgaben für das Erlernen von beruflichen Fertigkeiten und die Schaffung von Möglichkeiten für die Jugendbeschäftigung sowie Schulungen und die Qualifikationen zu Unternehmertum (s. Seite 42) beliefen sich auf 41 Millionen Euro oder 4,54 Prozent der Programmausgaben.

### Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Die Ausgaben für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte umfassten Programme im Zusammenhang mit Familienplanung, HIV/Aids und Sexualerziehung (s. Seite 38). Diese Ausgaben machten 68 Millionen Euro oder 10 Prozent der gesamten Programmausgaben aus.

### Kommunikation und entwicklungspolitische Bildung

Auf die Kommunikation zwischen Pat:innen und Patenkindern (s. Seite 55) sowie für Aktivitäten zur Sensibilisierung für Entwicklungsfragen und -hilfe (s. Seite 6) entfielen Kosten von insgesamt 21 Millionen Euro oder 3 Prozent der Programmausgaben. Dies bedeutet einen Rückgang um 2 Prozent bezogen auf 2019.

\* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2020 finden sich auf den Seiten 18-37.

# EINNAHMEN 2020

Plan International Deutschland e. V. war die größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund im Berichtsjahr 2020

	2019 IN TSD. EURO	2020 IN TSD. EURO
Deutschland	191.505	200.793*
Kanada	160.183	166.169
Großbritannien	64.966	62.924
USA	59.695	61.584
Niederlande	56.394	55.310
Norwegen	49.286	49.862
Schweden	53.107	48.834
Dänemark	37.030	35.531
Australien	34.661	33.801
Japan	25.708	30.539
Spanien	28.800	28.361
Finnland	17.962	18.383
Belgien	19.325	18.006
Irland	18.637	15.719
Frankreich	15.818	13.629
Südkorea	11.277	10.514
Indien	10.843	12.888
Hongkong	11.267	12.370
Schweiz	5.005	5.539
Kolumbien	2.859	2.287
	<b>874.328</b>	<b>883.043</b>
Sonstige Einnahmen	15.074	15.436
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	5.819	11.410
<b>Total</b>	<b>895.221</b>	<b>909.889</b>

## Fundraising und sonstige Betriebsausgaben

Die Kosten für die Mittelbeschaffung beliefen sich auf 115 Millionen Euro im Vergleich zu 108 Millionen Euro im Jahr 2019. Die sonstigen Betriebskosten in Höhe von 86 Millionen Euro entsprachen den Kosten der Nationalen Organisationen (s. Seiten 14-15) sowie im Global Hub (s. Seiten 58-59) und stellen einen Anstieg um 8 Millionen Euro im Vergleich zu 2019 dar.

## Währungsschwankungen

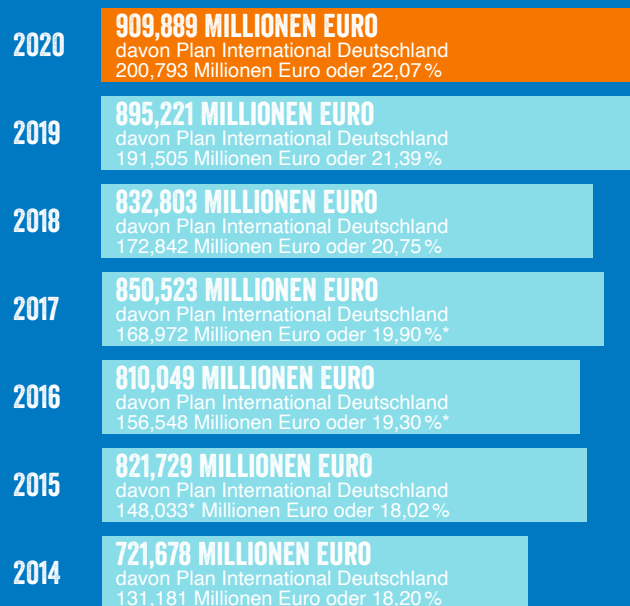
Ein Wechselkursverlust von 6 Millionen Euro im Jahr 2020 nach einem Verlust von 1 Million Euro im Jahr 2019 stellt die Bewegungen von Nicht-Euro-Salden und Wechselkursdifferenzen bei gruppeninternen Transaktionen dar und spiegelten in erster Linie die Entwicklung des Euro im Verhältnis zum US-Dollar in beiden Jahren wider.



Foto: Shonia Hamilton

# ENTWICKLUNG

## PLAN INTERNATIONAL



\* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 3 aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen der IFRS und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den internationalen Einnahmen.

\*\* In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

# JAHRESBERICHT 2020

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Straße 70  
22305 Hamburg  
Tel: +49 (0)40 607716-0  
Fax: +49 (0)40 607716-140

info@plan.de

www.plan.de

www.facebook.com/PlanDeutschland

www.twitter.com/PlanGermany

### Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Maike Röttger,  
Dr. Norbert Kloppenburg

### Projektleitung:

Andrea Fratini

### Redaktion, Planung, Konzeption und Koordination:

Marc Tornow

### Mitarbeit:

Antonia Barry, Kirsten Bartling, Angela Bergel,  
Bastian Borregaard, Kirstin Bostelmann,  
Kirsten Ehrich, Julia Engel, May Evers,  
Christina Frickemeier, Luisa Gebauer,  
Verena Hägermann, Emely Inselmann,  
Aljoscha S. Kees, Luisa Kern, Nora Kiefer,  
Hannah Kiesewetter, Harriet Lange, Helge  
Ludwig, Birgit Masch, Agnieszka Moniuszko,

Volker Pohl, Jens Raygrotzki, Arne Schaudinn,  
Juliane Schmucker, Antje Schröder, Nicolaye  
Strauch, Bettina Strobl, Ricarda Stüwe, Claudia  
Ulferts, Patricia Wilm, Katharina Witkowski,  
Tobias Zehe

### Gestaltung und Litho:

Creative Comp. – Iddo Franck

### Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

### Titel:

Mädchen mit Mutter in Brasilien.  
Foto: Natália Luz

## GREMIEN

### Vorstand:

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;  
bei Plan International: Mitglied der int. MV  
sowie des Finanzierungskomitees  
Dr. h. c. Axel Berger, 1. stv. Vorsitzender;  
bei Plan International: Mitglied des int.  
Vorstandes und der int. MV  
Dr. Dorothee Ritz, 2. stv. Vorsitzende;  
bei Plan International: Mitglied der int. MV  
Dr. Norbert Kloppenburg, Schatzmeister  
Rudi Klausnitzer  
Maria Kramer  
Celina Kühl  
Dr. Ulrike Schweibert  
Prof. Dr. Jürgen Strehlau  
Dr. Günther Taube; bei Plan International:  
Mitglied der int. MV sowie des Programmkomitees

### Geschäftsführung:

Maike Röttger,  
Vorsitzende der Geschäftsführung  
(Internationale Zusammenarbeit,  
Entwicklungspolitik, Kommunikation,  
Patent- und Spenderbetreuung)

Volker Pohl,  
Geschäftsführer (Finanzen, Recht,  
Personal, IT und Organisation)  
Wolfgang Porschen,  
Geschäftsführer (Marketing, Fundraising  
und Unternehmenskooperationen)

### Kuratorium:

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende  
Antje Arold-Hahn  
Christian Graf von Bassewitz  
Gräfin Bettina Bernadotte  
Barbara Daliri Freyduini  
Katja Dörner  
Gabriele Eick  
Thomas Ellerbeck  
Rainer Funke  
Tita von Hardenberg  
Marc Oliver Heß  
Dr. Friedrich Jergitsch  
Julia Klöckner  
Marion Kracht  
Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz

Marie-Luise Marjan  
Dr. Philip Nölling  
Karin Risser  
Karin Roth  
Dr. Hans G. Schönwälder  
Manuela Schwesig  
Dr. Armgard Seegers-Karasek  
Dr. Linda Stahl  
Wilfried J. Steffen  
Christa Stewens  
Prof. Dr. Anabel C. Ternès von Hattburg  
Dr. Christian Veith  
Ulrich Wickert

### Präsidialausschuss:

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende  
Dr. Juliane Hilf  
Dr. Philip Nölling  
Christa Stewens

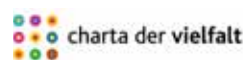
Stand: 30. Juni 2020

Plan International ist eine unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. Mädchen und Jungen sollen weltweit die gleichen Rechte und Chancen haben und ihre Zukunft aktiv gestalten. Um das zu erreichen, setzen wir in unseren Partnerländern effizient und transparent Projekte zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung um und reagieren schnell auf Notlagen und Katastrophen, die das Leben von Kindern bedrohen. In mehr als 75 Ländern arbeiten wir Hand in Hand mit Kindern, Jugendlichen, Unterstützenden und Partnern jeden Geschlechts, um unser globales Ziel zu erreichen: 100 Millionen Mädchen sollen lernen, leiten, entscheiden und ihr volles Potenzial entfalten. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bestärken uns in unserem Engagement.

### Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, gemeint sind alle Geschlechter. Weitere Informationen: [www.plan.de/gender-sprache](http://www.plan.de/gender-sprache)

Dieser Jahresbericht wurde CO<sub>2</sub>-kompensierend und auf Recyclingpapier gedruckt.



Gibt Kindern eine Chance